Franz

SCHUBERT

Messe in Es

Mass in E flat major

D 950

Soli (SATTB), Coro (SSATTBB)
2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti
2 Corni, 2 Clarini, 3 Tromboni, Timpani
2 Violini, Viola, Violoncello, Contrabbasso

herausgegeben von / edited by
Werner Bodendorff

Stuttgarter Schubert-Ausgaben
Urtext

Partitur / Full score

Carus 40.660

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 40.660), Studienpartitur (Carus 40.660/07), Klavierauszug (Carus 40.660/03),
Chorpartitur (Carus 40.660/05), komplettes Orchestermaterial (Carus 40.660/19).

The following performance material is available for this work:
full score (Carus 40.660), study score (Carus 40.660/07), vocal score (Carus 40.660/03),
choral score (Carus 40.660/05), complete orchestral material (Carus 40.660/19).

Zu diesem Werk ist carus music, die Chor-App, erhältlich. Sie enthält die Noten, eine Einspielung des Werkes und einen Coach zum Üben der eigenen Chorstimme. Weiterhin ist eine Übe-CD aus der Reihe Carus Choir Coach erhältlich.

For this work carus music, the choir app, is available. In addition to the score and a recording, the app offers a coach to learn the choral parts. A practice CD from the Carus Choir Coach series is also available. www.carus-music.com

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos IV

Facsimilia IX

Kyrie
Coro (SATB) 1

Gloria
Coro (SSATTBB) 21

Credo
Soli (STT), Coro (SSATTB) 76

Sanctus
Coro (SATB) 142

Benedictus
Coro (SATB), Soli (SATB) 155

Agnus Dei
Coro (SATB), Soli (SATB) 177

Kritischer Bericht 208

Vorwort

Franz Schubert wuchs in einer kirchenmusikalischen Tradition auf, die insbesondere von zwei Faktoren bestimmt war. Seine Kirchenmusik entstand in der nachjosephinischen Zeit unter der Regentschaft Kaiser Franz I. und unter dem nach dem Wiener Kongreß von 1814/15 ernannten Staatskanzler und Fürsten Clemens von Metternich. Joseph II. hatte 1783 per Erlaß versucht, die aus der Barockzeit stammende, überaus festlich gestaltete Gottesdienstordnung den Ideen der Aufklärung anzupassen.[1] Seine Ziele waren, den Menschen in den Mittelpunkt zu rücken, die Rationalität zu fördern, Volksbräuche auf das Wesentliche zu beschränken und die äußere Festlichkeit zu beschneiden. Die Bestimmungen hatten zur Folge, daß beispielsweise bei festlichen Messen Trompeten und Pauken verboten waren, ja, weithin die gesamte Entwicklung der lateinischen Kirchenmusik einen erheblichen Einschnitt erfuhr. Besonders Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart bekamen dies zu spüren, sie komponierten in Folge keine Messen mehr. Josephs Anordnungen galten unter Kaiser Franz I. dem Buchstaben nach zwar weiter, aber es waren bereits Lockerungen zu bemerken, bis sie ab 1820 sukzessive aufgehoben wurden.[2] So schrieb z.B. auch Haydn nach 1796 wieder große Messen. Dem „guten Kaiser Franz", wie er gerne in der Bevölkerung genannt wurde, waren aufklärerische Ideen fremd; die Aufklärung verlor immer mehr an Boden durch das Eindringen der Romantik und des deutschen Idealismus.

Der zweite bestimmende Faktor für Schuberts Kirchenmusik war die geltende katholische Liturgie. Maßgebend waren das Tridentinum und die Bestimmungen der Enzyklika „Annus qui" Benedikts XIV. von 1749, mit der dieser vor allem gegen den in den Gottesdiensten sich ausbreitenden Theaterstil angehen wollte. Die prunkhaft-barocke Kirchenmusik hatte opernmäßige, also sehr weltliche Züge (z.B. mit Soprankoloraturen) angenommen, die nach streng katholischer Auffassung von der Andacht nur ablenkten. Auch das theoretische Schrifttum dieser Zeit, wie z.B. Glöggls *Anleitung, wie die Kirchenmusik nach Vorschrift der Kirche und des Staates gehalten werden soll,*[3] beschäftigt sich mit einer Ästhetik „ächter Kirchenmusik", die sich ab der Mitte des 19. Jahrhunderts mit dem Einfluß des Cäcilianismus durchsetzte.

Da das katholische Wien mit den Vorstädten 48 Kirchen – die innere Stadt hatte 18 Kirchen – und 16 Klöster besaß, war auch die Kirchenmusik ein wichtiger Bestandteil des Wiener Musiklebens. Johann Joseph Fux, Johann Georg Albrechtsberger, Michael Haydn, Joseph Eybler, Joseph Preindl, Anton Diabelli, Peter von Winter, aber natürlich auch Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn gehörten zu den in den Wiener Kirchen beliebtesten Komponisten. Mit sakraler Musik konnte man sich als Komponist relativ schnell bekannt machen, da an liturgischer Musik immer Bedarf bestand. Nicht umsonst komponierte Schubert über 30 Kirchenmusikwerke. Schubert lernte sehr früh als Schüler und Chorknabe die Kirchenmusik und deren gängigen Stil in der Pfarrkirche Lichtental kennen, die nur zwei Gehminuten von Schuberts Wohnhaus in der Säulengasse entfernt ist. Die Kirchenmusik beschäftigte Schubert sein ganzes Leben hindurch. Die meisten der Kompositionen jedoch, die ersten vier lateinischen Messen (D 105, 167, 324 und 452), mindestens 17 kleinere Kirchenwerke und ein Fragment eines Requiems D 453, entstanden innerhalb der ersten Schaffensjahre bis zum Jahre 1816, seinem 19. Lebensjahr. Die Entstehung der Kirchenwerke der Jahre 1814 bis 1816 läßt sich durch den Umstand erklären, daß Schubert als Hilfslehrer bei seinem Vater zu den Lichtentaler „Kirchenleuten" gehörte.[4] In der Zeit bis 1816 wird es Schubert wohl als seine Pflicht angesehen haben, für den Gottesdienst in der Lichtentaler Pfarrkirche zu komponieren, bestand doch über seinen Vater so etwas wie ein Beschäftigungsverhältnis. Schubert nutzte natürlich diese Gelegenheit, mit Kirchenwerken an die Öffentlichkeit treten zu können. Seine *Messe in As* D 678, die ohne äußeren Anlaß entstanden ist, wollte er in der Hofkapelle aufführen lassen, was aber am Widerstand Josef Eyblers scheiterte.[5]

Im Frühjahr 1828 erhielt Schubert, vermutlich über seinen Bruder Ferdinand, den Auftrag, eine große Messe für den damals im Aufbau befindlichen Verein zur Pflege der Kirchenmusik der Kirchengemeinde Alsergrund[6] (heute 9. Bezirk) zu komponieren. Es war ein umfangreicher Kompositionsauftrag, der außerdem das *Intende voci in B* D 963, das *Tantum ergo in Es* D 962 und den *Hymnus an den heiligen Geist* D 948 mit einschloß.[7] Initiator war Michael Leitermayer, der Regens chori der Alser Kirche, den Schubert aus seiner Jugend kannte und der ebenfalls ein Schüler Michael Holzers in Lichtental gewesen war. Schubert begann mit der Konzeption der *Messe in Es* D 950 vermutlich gleich im Anschluß an den Auftrag im Frühjahr 1828. Diese Messe ist die letzte seiner insgesamt sechs Vertonungen des „Ordinarium missae" und zugleich sein bedeutendstes Werk dieser Gattung. Die einzelnen Meßteile komponierte Schubert in Form eines Chorparticells in mehreren Etappen und nicht immer in der inhaltlich richtigen Reihenfolge: So ist beispielsweise das „Benedictus" erst nach dem „Agnus Dei" entstanden.[8]

Mit der Niederschrift der Partitur der Messe begann Schubert im Juni und benötigte für ihre Vollendung wahrscheinlich den ganzen Sommer. In einem Brief von Schuberts Freund und Förderer Johann Baptist Jenger vom 4. Juli 1828 heißt es, daß er „fleißig an einer neuen Messe" arbeite. Er erwarte „nur noch das nötige Geld, um sodann nach Oberösterreich auszufliegen."[9] Auch Schuberts Bruder Ferdinand berichtet, daß Schubert unablässig an einer großen Messe schreibe und beurteilt diese als „gewiß eines seiner

---

1 Hans Hollerweger, *Die Reformen des Gottesdienstes zur Zeit des Josephinismus in Österreich,* Regensburg 1976, S. 401.
2 Klaus Gottschall, *Dokumente zum Wandel im religiösen Leben Wiens während des Josephinismus,* Wien 1979, S. 38.
3 Franz Xaver Glöggl, *Anleitung, wie die Kirchenmusik nach Vorschrift der Kirche und des Staates gehalten werden soll,* Wien 1928.
4 Werner Bodendorff, *Die kleineren Kirchenwerke Franz Schuberts,* Diss. Tübingen 1993, S. 22f. (maschinenschriftlich).
5 *Schubert. Die Erinnerungen seiner Freunde,* gesammelt und herausgegeben von Otto Erich Deutsch, Wiesbaden 1983, S. 204.
6 *Schubert. Die Dokumente seines Lebens,* gesammelt und erläutert von Otto Erich Deutsch, Kassel 1964, S. 535.
7 Alle drei Werke liegen im Carus-Verlag in Einzelausgaben vor.
8 Ernst Hilmar, *Verzeichnis der Schubert-Handschriften in der Musiksammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek* (Catalogus musicus VIII), Kassel 1978, S. 7–8.
9 *Schubert. Die Dokumente seines Lebens,* S. 25.

tiefsten und vollendetsten Werke."[10] Schubert erlebte jedoch die Aufführung nicht mehr. Die Messe wurde erst ein Jahr nach seinem Tod am 4. Oktober 1829 in jener Alserkirche, wo 1827 Ludwig van Beethovens Leichnam eingesegnet worden war, unter Leitung des Bruders aufgeführt.

Der Rezensent der *Wiener allgemeinen Theaterzeitung* vom 22. Oktober 1829 beurteilte Schuberts Messe günstig: „Sie ist seine letzte und größte, und wie viele Kenner behaupten, auch seine schönste, nach deren Beendigung fast unmittelbar ihn der unerbittliche Tod allzufrüh ereilte. In diesem großen Musikstücke herrscht ein ganz eigener Karakter, der schon das Kyrie beurkundet. In der Tonart Es wird es harmonisch vom Violoncello und Kontrabasse eröffnet, ergreift gleichsam gewaltig den Zuhörer, und führt ihn zum Gebethe ein. Dann beginnen ganz leise die Singstimmen, die sich nach und nach mit der übrigen Instrumental-Musik in herrlichen Uebergängen und Modulationen vereinen, und so crescendo bis zur höchsten Kraft fortschreiten ... Mit Recht muß man das ganze Werk wahrhaft großartig nennen, und die Verbreitung desselben jedem wahren Freund echter erhebender Kirchenmusik, und allen Verehrern des unvergeßlichen Komponisten dringend an's Herz legen."[11]

Doch gab es nach einer späteren Wiederaufführung am 15. November in der Kirche Maria Trost (heute 7. Bezirk) auch kritische Stimmen, die Schuberts Messe ablehnten. Kritisiert wurden vor allem ihre ausladende Länge, der düstere Stil, der besser zu einem Requiem als zu einer Messe passe, die instabile Harmonik sowie die überladene Instrumentierung und die technischen Schwierigkeiten in den Singstimmen.[12] Bei den Fugen meinte der anonyme Rezensent der Leipziger *Allgemeinen musikalischen Zeitung* den „vergossenen Angstschweiss" vernommen zu haben. In allen Rezensionen werden die wohl nicht ganz gelungenen Darbietungen mit Probenproblemen entschuldigt.

Die Messe war bereits sehr früh von einem Nimbus des Geheimnisvollen umgeben: Der Umstand, daß Schubert einige Monate nach Fertigstellung der Messe starb, hat viele Autoren veranlaßt, die Messe von „Todessehnsucht" oder „Todesahnung" erfüllt zu sehen und sie dementsprechend zu interpretieren.[13] Bereits ein Rezensent der *Berliner allgemeinen Zeitung* vom 13. März 1830 hatte den Eindruck, der „verklärte Meister habe bei der Konzeption bereits den Tod im Kopf und Herzen getragen, so ängstlich gepresst ist sein Odemzug, so finster, so verschlossen, freudenlos der aufgedrückte Farbenton."[14] Doch sind dies Standardaussagen, die gerne bei sogenannten letzten Werken verwendet werden. So müßten demnach die anderen in dieser Zeit entstandenen Kompositionen wie das *Streichquintett in C* D 956, die drei letzten *Klaviersonaten* D 958-960 oder die leider Fragment gebliebene *Sinfonie in D* D 936A allesamt von Todesahnung geprägt sein, was freilich nicht der Fall ist.

Bis in die heutige Zeit ist die Messe, wie kaum eine andere, ambivalent beurteilt worden. Während die einen die Messe überaus positiv werteten[15] und sie in der Rangordnung der Messen obenan stellten,[16] bezeichneten andere sie als unbrauchbar. Insbesondere die Textauslassungen Schuberts und die Länge der Messe waren Punkte, an denen sich die Gemüter erhitzten. Mit Berufung auf die Enzyklika „Motu proprio" von Papst Pius X. aus dem Jahre 1903 wurden Textauslassungen in den Messen der Wiener Klassik gerügt. Das hatte zur Folge, daß beispielsweise Ludwig Bonvin zum hundertsten Todestag Schuberts die *Messe in Es* für den liturgischen Gebrauch neu einrichtete. Dagegen verwarfen einige wie Ernst Tittel diese Bearbeitung als „schauderhaft dillettantisches Machwerk ärgster Sorte",[17] andere wie Karl Gustav Fellerer hielten solche Eingriffe, „wenn sie in der erforderlichen künstlerischen Verantwortung vorgenommen werden" für unvermeidbar, um „den inneren Wert" der Schubertschen Kirchenmusik zu bewahren.[18] Die möglichen Gründe für die Textveränderungen,[19] besonders für die Auslassung der Worte „et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam" [ich glaube an die eine heilige katholische und apostolische Kirche] im „Credo" – übrigens in allen Messen Schuberts – sind häufig erörtert worden,[20] freilich mit unterschiedlichen Ergebnissen. Es gilt heute als unbestritten, daß es sich hier nicht um ein Versehen handelt.[21] Wo Schubert einen bestimmten Text nicht mehr zu vertonen bereit war – wie im „Gloria" und im „Credo" – tilgte er ihn; Texte, die keinen persönlichen Bekenntnischarakter haben, ließ er unverändert. Entschuldigungen der Änderungen mit „Vergeßlichkeit",[22] schlechten Lateinkenntnissen[23] oder mit einer falschen Vorlage[24] müssen also ausgeschlossen werden.

Obwohl die Uraufführung der Messe relativ bald nach Schuberts Tod stattfand, erschien der Notentext nicht gleich im Druck. Das Autograph verwahrte Ferdinand Schubert mit anderen Handschriften in einem „schwarz polierten Kasten".[25] Erfolglos versuchte er kurz nach dem Tod des Komponisten, die Handschrift der Messe dem Verleger Anton Diabelli zu verkaufen. 1835 bemühte sich Ferdinand erneut, diesmal über die kurz zuvor von Robert Schumann gegründete *Neue Zeitschrift für Musik,* die *Messe in Es* zusammen mit einigen anderen Autographen zu veräußern, „teils

[10] Ferdinand Schubert, „Aus Franz Schubert's Leben", in: *Neue Zeitschrift für Musik,* 1839, S. 142.
[11] *Franz Schubert. Dokumente I, 1817–1830,* hg. von Till Gerrit Waidelich, Tutzing 1993, Dokument Nr. 748.
[12] Ebd., Dokument Nr. 756.
[13] Vgl. Karl Gustav Fellerer, „Franz Schuberts Messen", in: *Musica sacra 98* (1978), S. 152; Friedrich Spiro, „Franz Schubert, ‚Messe in Es-Dur'", in: *Kleiner Konzertführer,* Leipzig o. J., S. 3; Otto Wissig, *Franz Schuberts Messen,* Leipzig 1907, S. 67.
[14] *Franz Schubert. Dokumente I, 1817–1830,* Dokument Nr. 767.
[15] Vgl. Heinrich Kreißle von Hellborn, *Franz Schubert,* Wien 1865, Nachdruck Hildesheim 1978, S. 563; Richard Heuberger, *Franz Schubert,* Berlin 1902; Maurice J. E. Brown, *Franz Schubert. Eine kritische Biographie,* Wiesbaden 1969, S. 293ff.
[16] Alfred Schnerich, *Messe und Requiem seit Haydn und Mozart,* Wien – Leipzig 1909, S. 72.
[17] Ernst Tittel, *Österreichische Kirchenmusik, Werden – Wachsen – Wirken,* Wien 1961, S. 246.
[18] K. G. Fellerer, a.a.O., S. 157.
[19] Eine genaue Auflistung der Textänderungen gibt Hans Jaskulsky, in: *Die lateinischen Messen Franz Schuberts,* Mainz 1986, S. 272.
[20] Um nur die wichtigsten zu nennen: Leopold Kantner, „Franz Schuberts Kirchenmusik auf dem Hintergrund stilistischer Zusammenhänge und persönlicher Einstellung", in: *Schubert-Studien,* Festausgabe der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zum Schubert-Jahr 1978, hg. von Franz Grasberger und Othmar Wessely, Wien 1978, S. 131–139; Ronald S. Stringham, *The Masses of Franz Schubert,* Diss. Cornell University, Ithaca, New York 1964, S. 85–112; Reinhard Van Hoorickx, „Textänderungen in Schuberts Messen", in: *Schubert-Kongreß Wien 1978,* Graz 1979, S. 249–255; Peter Gülke, *Franz Schubert und seine Zeit,* Laaber 1991, S. 266–279; Talia Pecker Berio, Vorwort zur Messe in F, *NGA,* Serie I, Messen I, Teil a, Kassel 1990, S. XII–XIV; Rossana Dalmonte, Vorwort zur Messe in B, in: *NGA,* Serie I, Kirchenmusik II, Kassel 1982; Leopold Nowak, „Schuberts Kirchenmusik", in: *Bericht über den Internationalen Kongreß für Schubert-Forschung,* hg. von Robert Haas und Alfred Orel, Wien 1928, S. 190; Paul Badura-Skoda, „Schuberts korrumpierte Meßtexte – Absicht oder Versehen?", in: *Das Orchester* 38 (1990), S. 132.
[21] Walther Dürr, „Dona nobis pacem. Gedanken zu Schuberts späten Messen", in: *Bachiana et alia musicologica, Festschrift Alfred Dürr zum 65. Geburtstag am 3. März 1983,* S. 62.
[22] K. G. Fellerer, a.a.O., S. 147; Gülke, a.a.O., S. 271.
[23] Hubert Unverricht, „Franz Schubert als Kirchenmusiker. Ein Nachtrag zum Schubert-Jahr", in: *Singende Kirche* 26 (1979), S. 154.
[24] Alfred Einstein, *Schubert. Ein musikalisches Porträt,* Zürich 1952, S. 70.
[25] *Schubert. Die Erinnerungen seiner Freunde,* S. 441f.

um der Welt diese Werke nicht vorzuenthalten, teils um auch das geistige Erbe seines Bruders zu seinem eigenen Besten nach dem Wunsch des Verstorbenen, Bühnendirektoren und Musikern gegen billiges Honorar zur Aufführung zu überlassen."[26] Im Herbst 1844 konnte Ferdinand durch Vermittlung eines Karl Radnitzky das Autograph der Messe mit einer Anzahl anderer Handschriften für nur 20 K.M. [Konventionsmünzen] an Ludwig Landsberg, den Direktor und Professor am Konservatorium in Rom, verkaufen.[27] Nach Landsbergs Tod kamen die Handschriften 1862 in die Königliche Bibliothek Berlin, in deren Musiksammlung (heute Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) sie seither aufbewahrt werden. Auf Initiative von Johannes Brahms, der selber den Klavierauszug erstellte, wurde die Messe bei Jakob Rieter-Biedermann (Leipzig und Winterthur) im Jahre 1865 in Druck gegeben – 37 Jahre nach Schuberts Tod.

Danken möchte ich Herrn Dr. Helmut Hell, dem Leiter der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, der mir die Erlaubnis zur Veröffentlichung erteilte. Diese Edition ist Roma Engmann und Gunnar Møller Rasmussen von der Dänischen Schubert-Gesellschaft (Roskilde) in freundschaftlicher Verehrung und Dankbarkeit gewidmet.

Augsburg, 31. Januar 1996 Werner Bodendorff

[26] *Schubert. Die Erinnerungen seiner Freunde*, S. 450.
[27] Ebd., S. 442.

Foreword (abridged)

In the spring of 1828, presumably through his brother Ferdinand, Schubert received the commission to write a large Mass from the then growing Society for the Cultivation of Church Music for the congregation of Alsergrund (today located in the 9th district of Vienna).[6] It was an extensive commission which also included the *Intende voci in B flat,* D 963, the *Tantum Ergo in E Flat,* D 962, and the *Hymnus an den heiligen Geist,* D 948.[7] The person who initiated the awarding of this commission was Michael Leitermayer, who was the Choirmaster of the Alser Church. Schubert had known him in his youth and like Schubert, he had been a student of Michael Holzer in Lichtental. Presumably, Schubert began working on the *Mass in E flat,* D 950, immediately after he received the commission. This Mass is the last of his six settings of the "Ordinarium Missae" and it is also his most significant work in this form. Schubert composed the individual sections of the Mass in several stages as a choral short score but in composing the Mass he did not always adhere to the liturgical sequence of the text: For example, the "Benedictus" was composed after the "Agnus Dei".[8]

Schubert began copying the score to the Mass in June and he probably needed the entire summer to complete it. In a letter from his friend and patron Johann Baptist Jenger dated 4 July 1828, Jenger says that he [Schubert] is "working hard on a new Mass" and that he "expects only the money necessary in order to travel to Lower Austria."[9] Schubert's brother Ferdinand also reports that Schubert is working unceasingly on a large Mass and that he regards this as "certainly one of his most profound and accomplished works."[10] However, Schubert did not live to see the work performed. The Mass was first heard a year after his death in the same Alser church where in 1827 Ludwig van Beethoven's remains had been consecrated. Schubert's brother Ferdinand conducted the first performance on 4 October 1829.

From the outset the Mass was already shrouded in a cloud of mystery: The circumstance that Schubert died a few months after completing the Mass led many writers to regard it as being filled with a "longing for death" or with a "foreboding of death" and therefore they interpreted it accordingly.[13] Indeed, these are only standard interpretations which are readily applied to so-called "last works." Thus, all of the other compositions which Schubert wrote in this period, such as the *String Quintet in C,* D 956, the last three *Piano Sonatas,* D 958–960, or the *Symphony in D,* D 936A, which unfortunately has survived only as a fragment, must all be marked by a foreboding of death, which of course is not the case.

To the present day the Mass has been judged, as practically no other, with ambivalence. Whereas some regard the Mass very positively and rank it at the top of this genre,[15] others characterize it as "unusable." Especially Schubert's omissions of text and the length of the Mass were factors which aroused emotions. The text omissions in the Masses of Viennese Classicism were criticized by invoking the 1903 encyclical "Motu proprio" from Pope Pius X. For example, this had the consequence that, in honour of the hundreth anniversary of Schubert's death, Ludwig Bonvin rearranged the *E flat Mass* for liturgical use. On the other hand, a few scholars such as Ernst Tittel condemned this arrangement as "dreadful, dilletantish patchwork of the worst kind," whereas others, like Karl Gustav Fellerer, maintained that such alterations are unavoidable "if they are carried out with the necessary artistic responsibility"[18] in order to preserve the "inner worth" of Schubert's church music. The possible reasons for text alterations,[19] especially for the omission in the "Credo" of the words "et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam" – incidentally, this omission occurs in all of Schubert's Masses – have been frequently discussed,[20] to be sure, with varying conclusions. Today it is considered indisputable that this omission is not the result of a mistake.[21] Where Schubert was not prepared to set a particular text, as in the "Gloria" and in the "Credo," he obliterated it; texts which did not have a personal, confessional character he left unaltered.

Although the first performance of the Mass took place relatively soon after Schubert's death, the music did not immediately appear in print. Ferdinand Schubert preserved the autograph with other manuscripts in a "black polished box."[25] He tried unsuccessfully, after Schubert's death, to sell the mansucript of the Mass to the publisher Anton Diabelli. In 1835 he again attempted to sell the *Mass in E Flat* with a few other autographs, this time through the *Neue Zeitschrift für Musik,* which had recently been founded by Robert Schumann. Through the negotiations of one Karl Radnitzky in the fall of 1844, Ferdinand was able to sell the autograph of the Mass with a number of other autographs for only 20 K.M. [Konventionsmünzen] to Ludwig Landsberg, the Director and Professor of the Conservatory in Rome.[26] In 1862, after Landsberg's death, the autographs came into the possession of the Königliche Bibliothek Berlin, in the music collection (today the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) where they are still being preserved today. Due to the initiative of Johannes Brahms, who prepared the vocal score himself, the Mass was published by Jakob Rieter-Biedermann (Leipzig and Winterthur) in 1865 – 37 years after Schubert's death.

I wish to thank Dr. Helmut Hell, Director of the Music Department, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, who granted me the permission for publication.

This edition is dedicated, in friendly admiration and thanks, to Roma Engmann and Gunnar Møller Rasmussen of the Danish Schubert Society (Roskilde).

Augsburg, 31 January 1996 Werner Bodendorff
Translation: Earl Rosenbaum

For footnotes see the German text.

Avant-propos (abrégé)

Au printemps 1828, le Verein zur Pflege der Kirchenmusik (association pour la musique sacrée) de l'église paroissiale d'Alsergrund[6] (aujourd'hui dans le 9e arrondissement) commandait à Schubert une grande messe. Le commanditaire était probablement Ferdinand, le frère du compositeur. Cette commande, considérable, comprenait en outre l'*Intende voci en Si bémol* (D 963), le *Tantum ergo en Mi bémol* (D 962) et l'*Hymne au Saint-Esprit* (D 948).[7] Il s'agissait d'une initiative de Michael Leitermayer, directeur de la maîtrise de l'Alserkirche. Franz Schubert l'avait connu dans sa jeunesse et ce dernier avait lui-même été un élève de Michael Holzer à Lichtental. Schubert semble avoir mis en chantier la *Messe en Mi bémol* D 950 peu de temps après en avoir reçu la commande. Par six fois, Schubert a traité l'Ordinaire de la messe. La présente œuvre est la dernière de cette série. C'est aussi la plus remarquable. Schubert a composé les différents mouvements sous la forme d'un particella pour chœur ; en outre l'œuvre fut composée par étapes et en désordre : ainsi, par exemple, le « Benedictus », fut composé après l' « Agnus Dei ».[8]

Au mois de juin 1828, Schubert entreprit la rédaction de la partition ; cette tâche l'occupa probablement durant tout l'été. Dans une lettre à son ami et mécène Johann Baptist Jenger, du 4 juillet 1828, Schubert annonce qu'il travaille « studieusement à une nouvelle messe ». Il n'attendait que « l'argent nécessaire, pour se rendre ensuite en Haute-Autriche ».[9] De même, Ferdinand Schubert signale que son frère travaillait avec acharnement à une grande messe, qu'il qualifie par ailleurs comme « l'une de ses œuvres les plus profondes et les plus achevées ».[10] Le compositeur toutefois ne put jamais l'entendre. La messe fut exécutée un an après sa mort dans cette Alserkirche où, en 1827, l'on avait célébré les funérailles de Ludwig van Beethoven. L'œuvre fut exécutée le 4 octobre 1829 sous la direction du frère du compositeur.

Très tôt déjà la messe fut entourée d'un halo de mystère : Schubert étant mort quelques mois après l'avoir composée, pour certains commentateurs cette messe était investie d'un « désir de mort » ou d'un « pressentiment de la mort ».[13] Ces poncifs furent d'ailleurs volontiers appliqués aux dernières œuvres. A ce titre, l'ensemble des compositions qui virent le jour à cette époque, comme le *Quintette à corde en Ut majeur* D 956, les trois dernières *Sonates pour piano* D 958–960 ou la *Symphonie en Ré majeur* D 936A – malheureusement demeurée à l'état de fragment – devraient également être marquées du pressentiment de la mort, ce qui, de toute évidence, n'est pas le cas.

Cette messe fit longtemps l'objet de jugements contradictoires. Les uns y voyaient l'une des œuvres maîtresses de Schubert de ce genre.[15] Pour d'autres en revanche, il s'agissait d'une œuvre inutilisable. Les esprits s'affrontaient en particulier sur les omissions de texte commises par Schubert et sur les longueurs de la messe. S'appuyant sur l'autorité de l'encyclique « Motu proprio » de Pie X (1903), on avait condamné les omissions de texte fréquentes dans les messes des classiques viennois. Cela conduisit un Ludwig Bonvin par exemple, à l'occasion du centième anniversaire de la mort de Schubert, à arranger la *Messe en Si bémol* pour la rendre conforme à l'usage liturgique. Pour d'autres, comme Ernst Tittel, cet arrangement était jugé comme « une épouvantable produit traduisant un dilettantisme de la pire espèce » ;[17] d'autres en revanche, comme Karl Gustav Fellerer tenaient de tels remaniements pour inévitable, « pour autant qu'ils soient réalisés avec la responsabilité artistique requise »,[18] afin de préserver « la valeur intrinsèque » de la musique d'église de Schubert. S'il a été fait grand cas de l'omission des mots « et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam » du « Credo »[19] [je crois en une église catholique et apostolique unique] – commune au demeurant à toutes les messes de Schubert, les raisons de telles modifications ont été souvent débattues,[20] certes avec des conclusions différentes. On s'accorde aujourd'hui à dire qu'il ne s'agit pas là d'un oubli.[21] Là où Schubert ne consentait plus à composer le texte donné – comme dans le « Gloria » et dans le « Credo » –, il le supprimait ; il conservait en revanche, les textes qui ne présentaient pas de caractère confessionnel personnel.

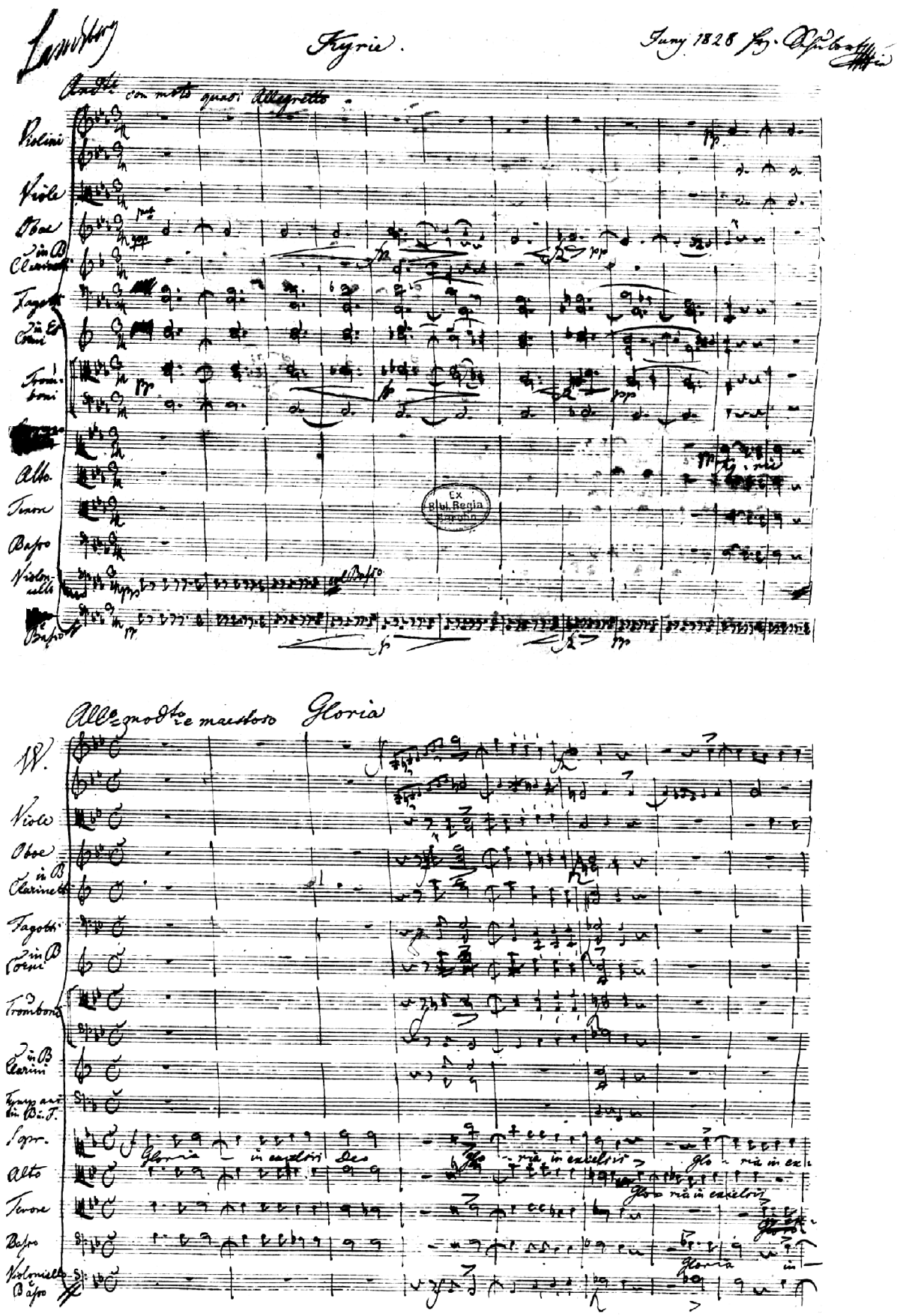
Bien que la messe fut exécutée de temps après la mort de Schubert, le texte ne fut édité que plus tard. Ferdinand Schubert en avait conservé l'autographe parmi d'autres manuscrits dans une « caisse noire polie ».[25] Peu de temps après la mort du compositeur il tenta en vain de vendre le manuscrit à l'éditeur Anton Diabelli. En 1835 il fit une nouvelle tentative en essayant de publier la Messe avec d'autres autographes dans la *Neue Zeitschrift für Musik* que Robert Schumann venait de créer. Au printemps 1844, par l'intermédiaire de Karl Radnitzky, Ferdinand parvint enfin à vendre l'autographe de la messe avec un lot d'autres manuscrits pour quelques 20 K.M. [Konventionsmünzen] à Ludwig Landsberg, directeur et professeur du conservatoire de Rome.[26] Après la mort de Landsberg les manuscrits en 1862 furent transférées au département de la musique de la Bibliothèque de Berlin où ils sont conservés aujourd'hui. A l'initiative de Johannes Brahms qui réalisa une réduction pour piano de l'œuvre, la messe fut imprimée en 1865 chez Jakob Rieter-Biedermann (Leipzig et Winterthur) – soit 37 ans après la mort de Schubert.

Nous tenons ici à remercier le Dr. Helmut Hell, Directeur du Département de la musique de la Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, qui a accordé l'autorisation de publication.

Cette édition est dédiée à Roma Engmann et Gunnar Møller Rasmussen de la Société Schubert du Danemark (Roskilde) en hommage et témoignage de reconnaissance.

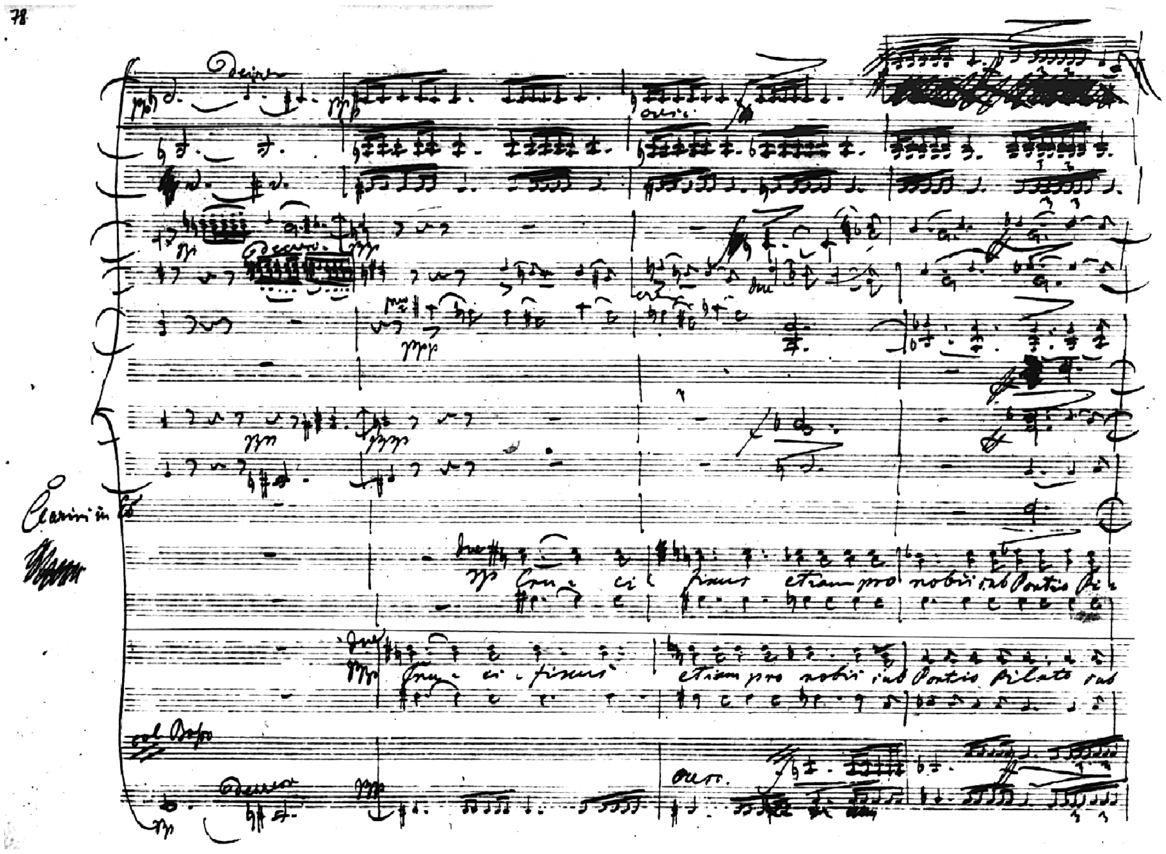
Augsburg, 31 janvier 1996 Werner Bodendorff
Traduction : Christian Meyer

Pour les notes, voir le texte allemand.



Franz Schubert – *Messe in Es* D 950
Quelle: Partiturautograph; Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur *Mus. ms. autogr. Schubert 5.*

Abb. 1: Erste Seite der autographen Partitur mit dem Beginn des „Kyrie", T. 1–12. Sie trägt die Datierung *Juny 1828* und den Namen des Komponisten *Frz. Schubertmpia* [manu propria = von eigener Hand]. Oben links auf der Seite findet sich der eigenhändige Namenszug eines früheren Besitzers des Autographen [Ludwig] *Landsberg* und im unteren Teil ein Stempel der Königlichen Bibliothek Berlin, in deren Besitz das Autograph nach dessen Tod gelangte. **Abb. 2:** Seite 17 (nicht autographe Paginierung), Takte 1–8 aus dem „Gloria". Zu der vorigen Besetzung (vgl. Abb. 1) kommen *Clarini in B* und *Tympani in B u. F,* anstelle von *Corni in B* entsprechend *Corni in Es.* Da das Papier nur mit 16 Systemen pro Seite rastriert ist, notierte Schubert die Stimmen von Violoncello und Kontrabaß in diesem Satz in ein System.



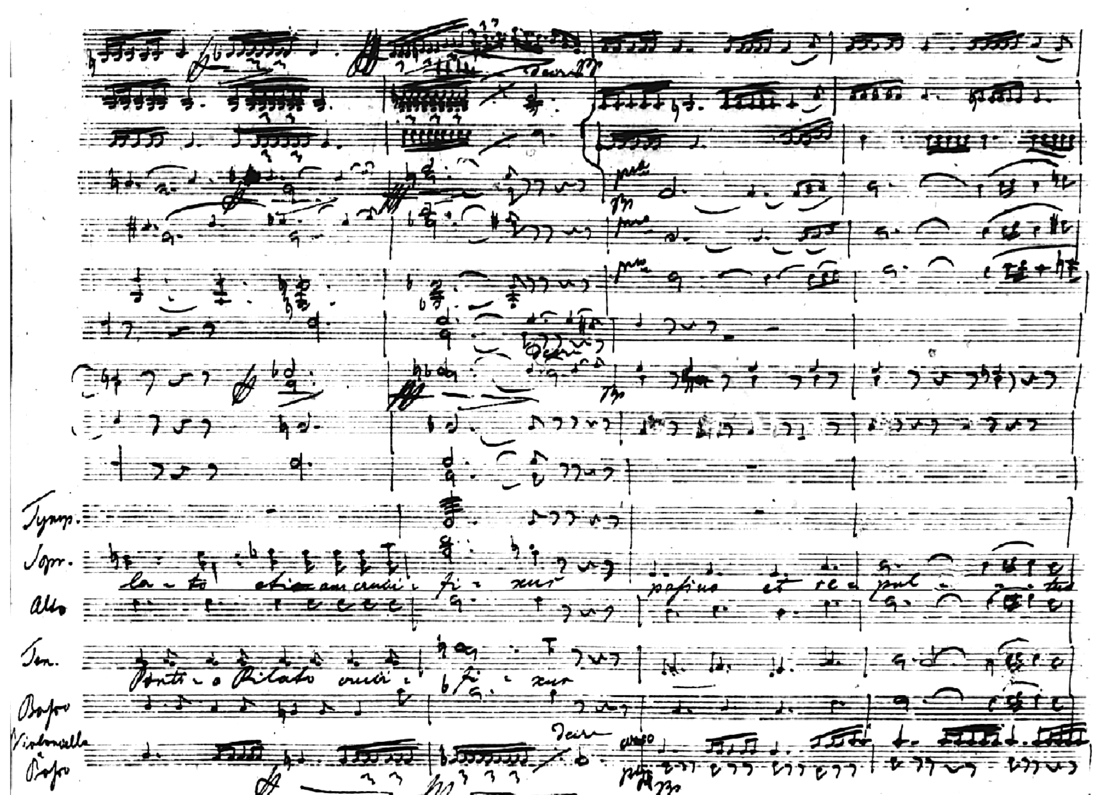
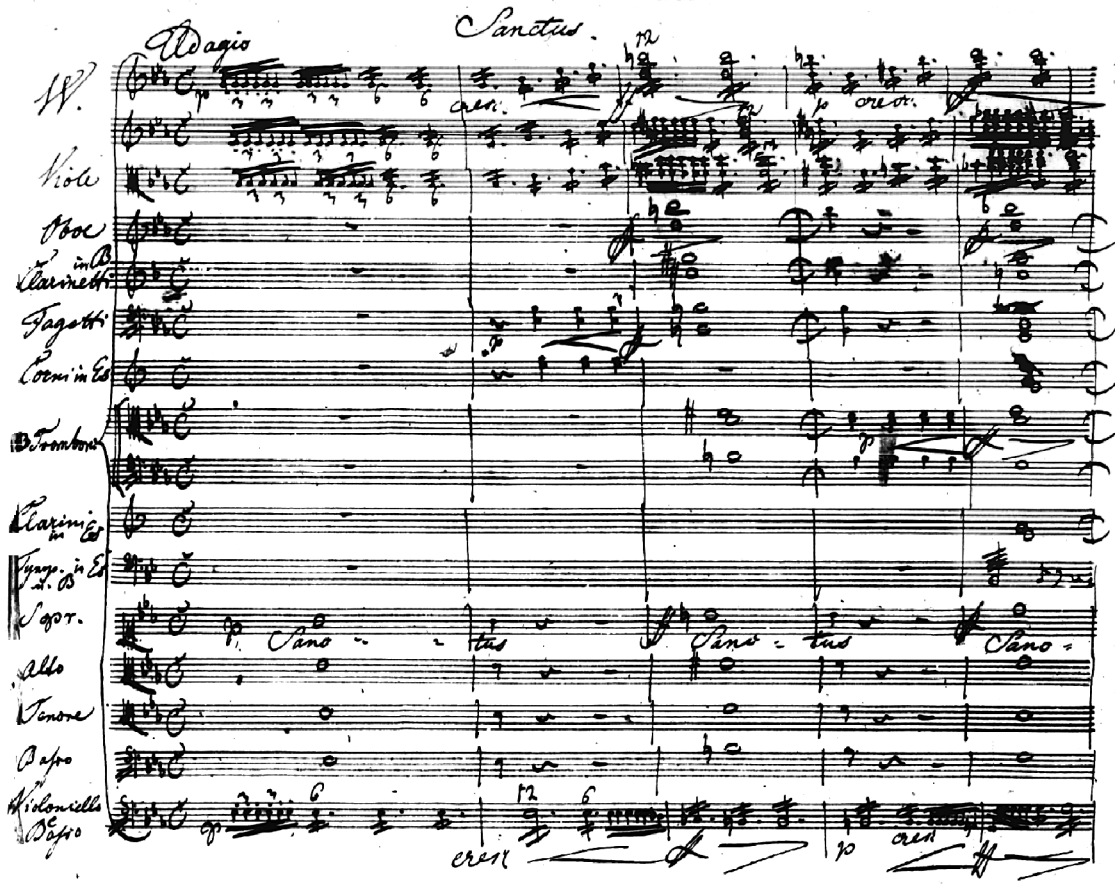


Abb. 3 und 4: Seite 78/79, Takte 165–172 aus dem „Credo". Hier findet sich u. a. eine Korrektur Schuberts in der Stimme der Violine I, die er nach Ausstreichung der ersten Fassung über dem System notierte. Zu der auf der ersten Seite des „Credo" vorgezeichneten Besetzung treten auf S. 78 *Clarini in Es,* die Schubert dort zunächst im System der Pauken notierte. Ab S. 79 ist ein eigenes System für die Clarini eingefügt, der Wechsel in der Partituranordnung im Vorsatz angegeben.



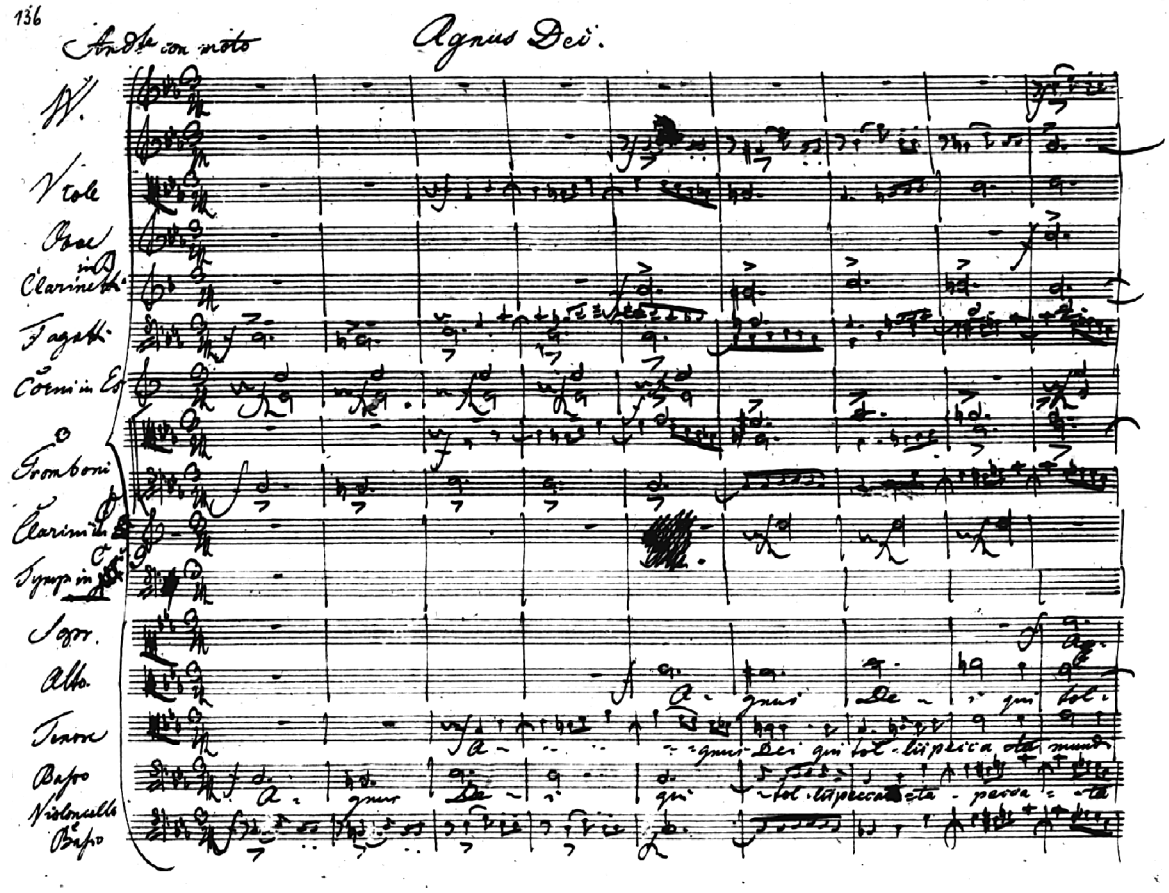


Abb. 5: Seite 113, Takte 1–5 aus dem „Sanctus“. Sie verdeutlichen einige der im Kritischen Bericht genannten Notationseigentümlichkeiten Schuberts, vor allem die in den Streicherstimmen verwendeten Abbreviaturen.
Abb. 6: Seite 136, Takte 1–9 aus dem „Agnus Dei“, die u. a. eine Korrektur Schuberts im Vorsatz zeigt: Er schrieb zunächst *Clarini in Es* sowie *Tymp. in Es und B* vor und korrigierte später in *Clarini in C* und *Tymp. in C und G*.

Messe in Es

Mass in E flat major

D 950

Kyrie

Franz Schubert
1797–1828

Andante con moto, quasi Allegretto

Oboe I,II

Clarinetto I,II in Si♭/B

Fagotto I,II

Corno I,II in Mi♭/Es

Trombone I,II

Trombone III

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Violoncello

Basso

Aufführungsdauer/Duration: ca. 55 min.
© 1996 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 40.660
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten/All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext
edited by Werner Bodendorff

7

fz pp

fz pp

fz pp

fz pp

pp

pp

Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

pp

Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

pp

Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

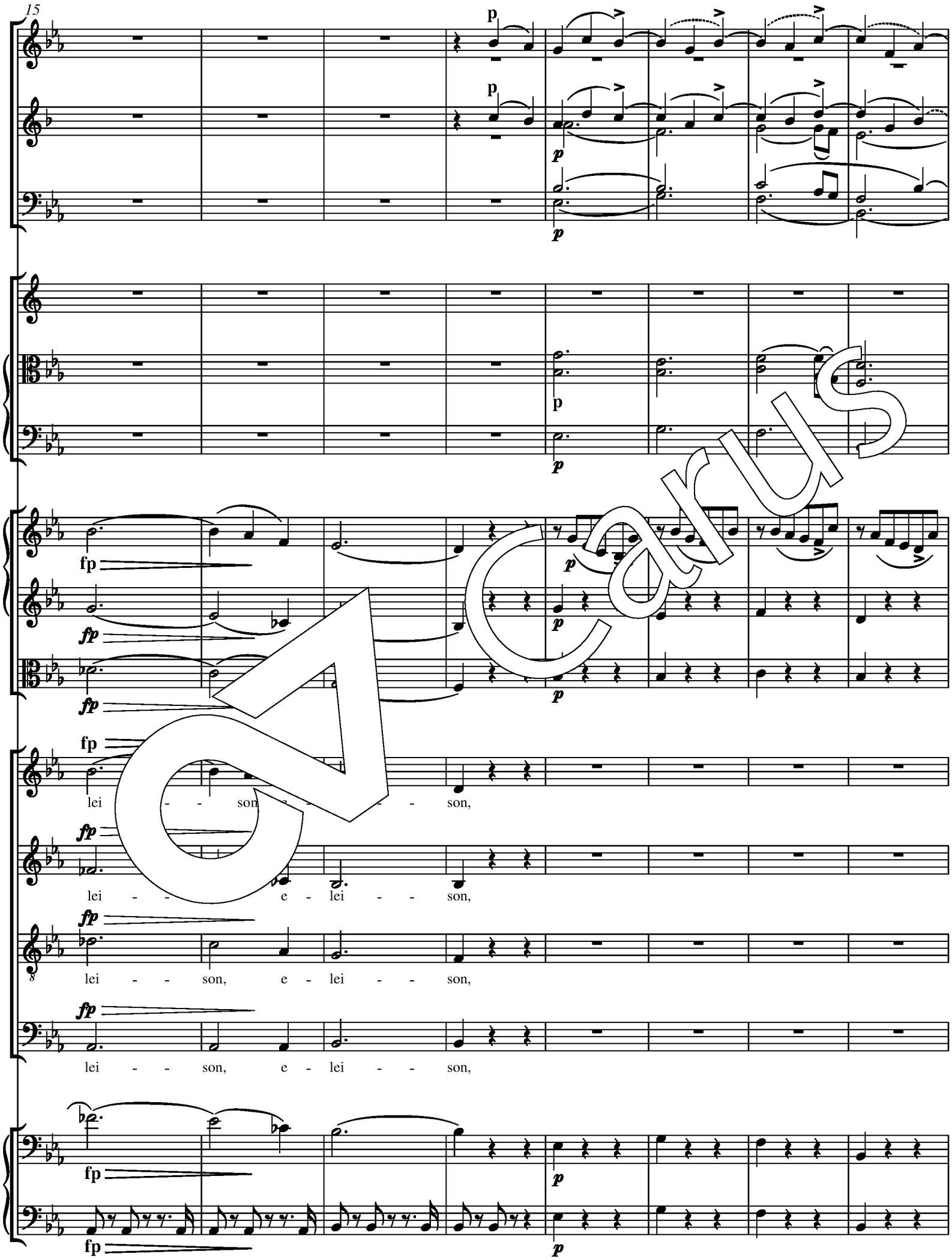
pp

Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

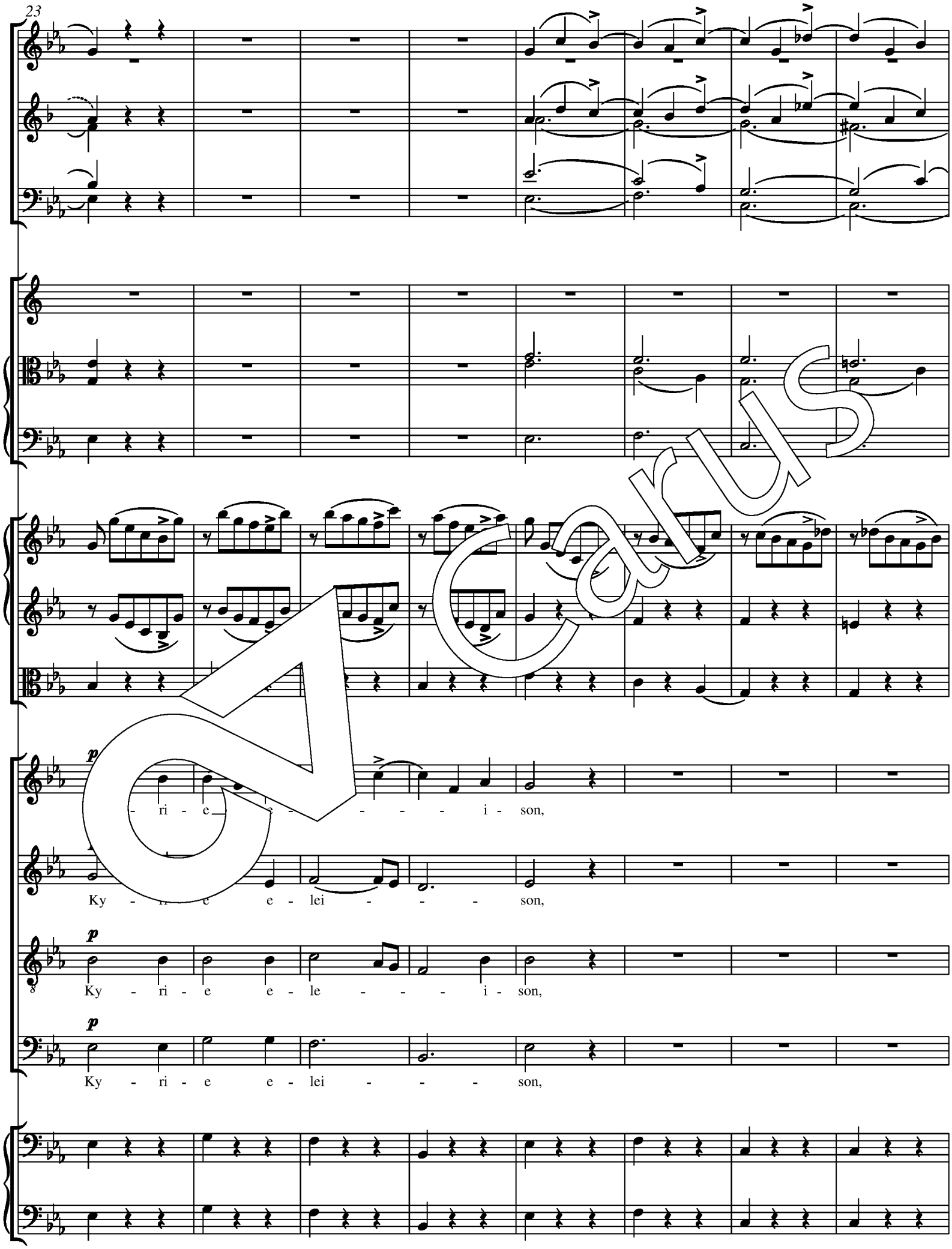
fz pp

fz pp

Carus


15
p
fp
lei - - son e - - - son,
lei - - e - lei - - son,
lei - - son, e - lei - - son,
lei - - son, e - lei - - son,

Carus



Carus

31

a 2

Ky - e___ e - - - - i - son, Ky - - ri - e e - lei - - son, e -

Ky - ri - e e - lei - - son, Ky - - ri - e e - lei - - son, e -

Ky - ri - e e - lei - - son, Ky - - ri - e e - lei - - son, e -

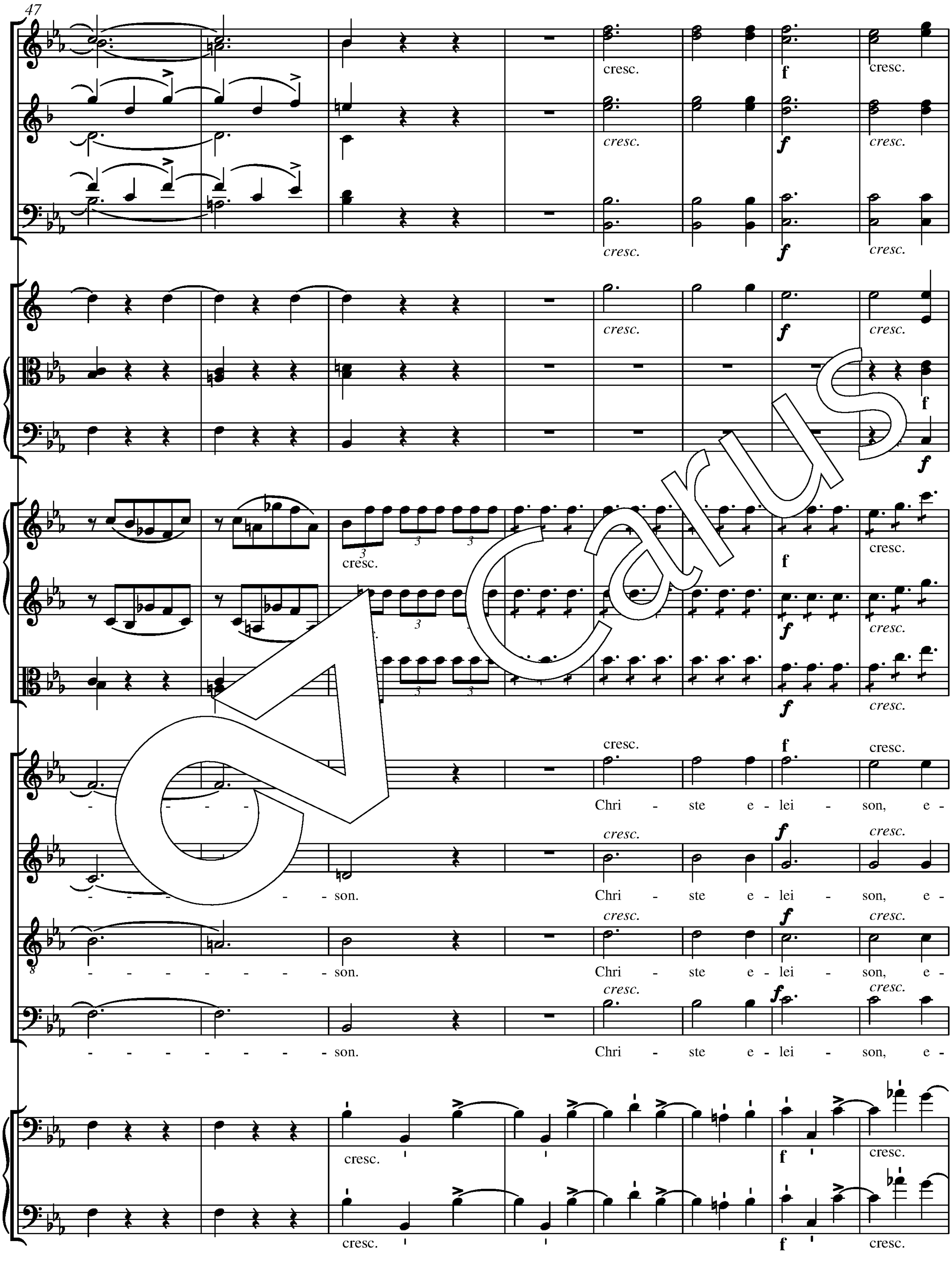
Ky - ri - e e - lei - - son, Ky - - ri - e e - lei - - son, e -

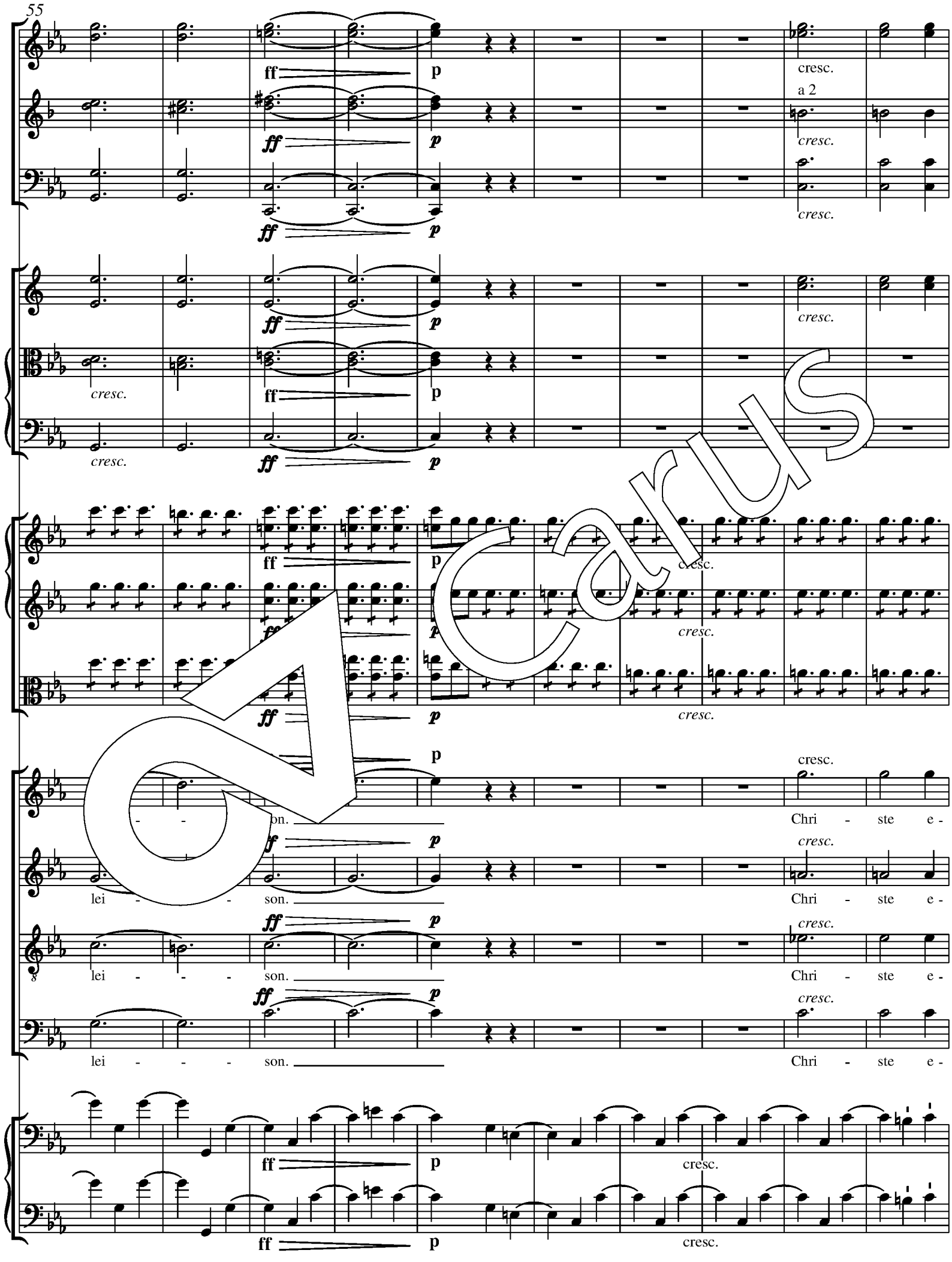
Carus

39

a 2

lei - - son, Ky - - ri - e e - lei - - - son, e - lei - - -


47
cresc.
f
- - - - - - - - son.
Chri - ste e - lei - son, e -
Carus



Carus

f cresc. ff fz

f cresc. ff fz

f cresc. ff fz

f cresc. ff fz

f cresc. ff fz

f cresc. ff fz

f cresc. ff fz

f cresc. ff fz

f cresc. ff fz

lei - son, e - lei - - - son, Chri - - - ste, Christe e-

f cresc. ff fz

lei - son, e - lei - - - son, Chri - - - ste e -

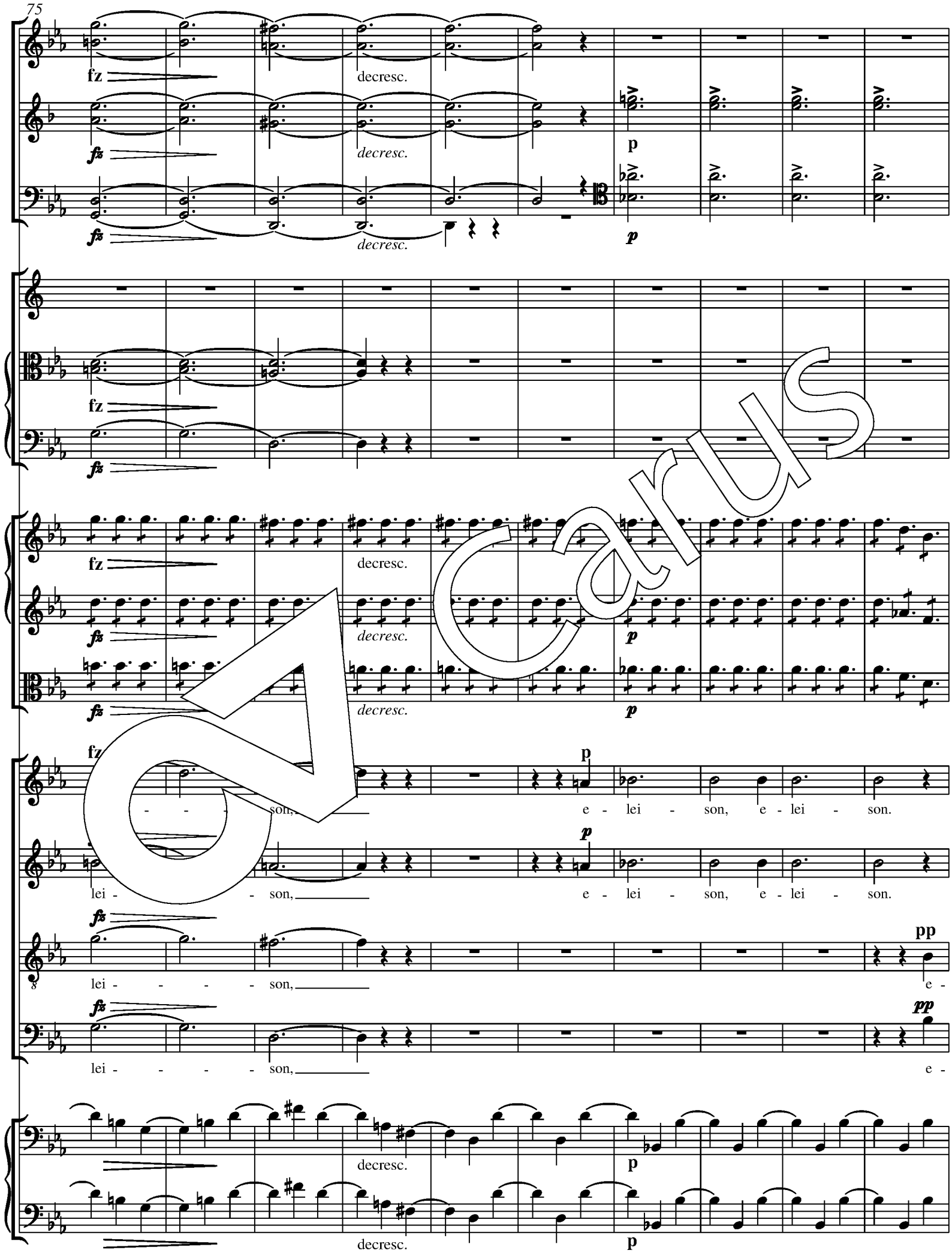
f cresc. ff fz

lei - son, e - lei - - - son, Chri - - - ste e -

f cresc. ff fz

f cresc. ff fz

Carus


fz
decresc.
p
fz
decresc.
p
fz
decresc.
p
fz
decresc.
p
fz
decresc.
p
fz
decresc.
p
fz
son,
e - lei - son, e - lei - son.
p
lei - son,
e - lei - son, e - lei - son.
fz
pp
lei - - - - son,
e -
fz
pp
lei - - - - son,
e -
decresc.
p
decresc.
p

Carus

85

pp

decresc.

pp

decresc.

pp

decresc.

p

pp

decresc.

pp

pp

Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

pp

Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

pp

lei - son, e - lei - son. Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

pp

lei - son, e - lei - son. Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

pp

decresc.

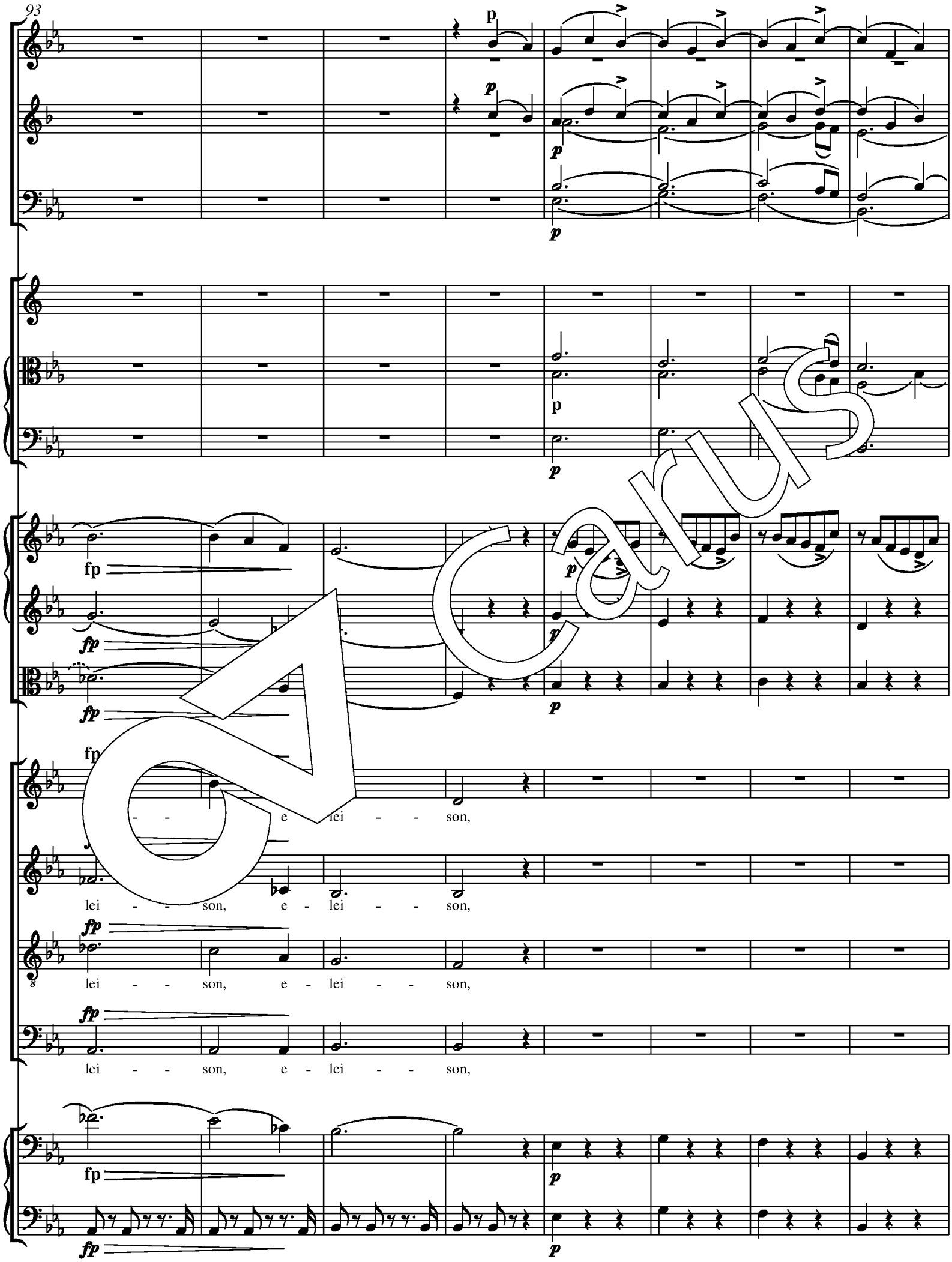
pp

pp

decresc.

pp

Carus


93
p
fp
e lei - - son,
lei - - son, e - lei - - son,
lei - - son, e - lei - - son,
lei - - son, e - lei - - son,

Carus

101

p

Ky - ri - e e - lei - - - son,

p

Ky - ri - e e - lei - - - son,

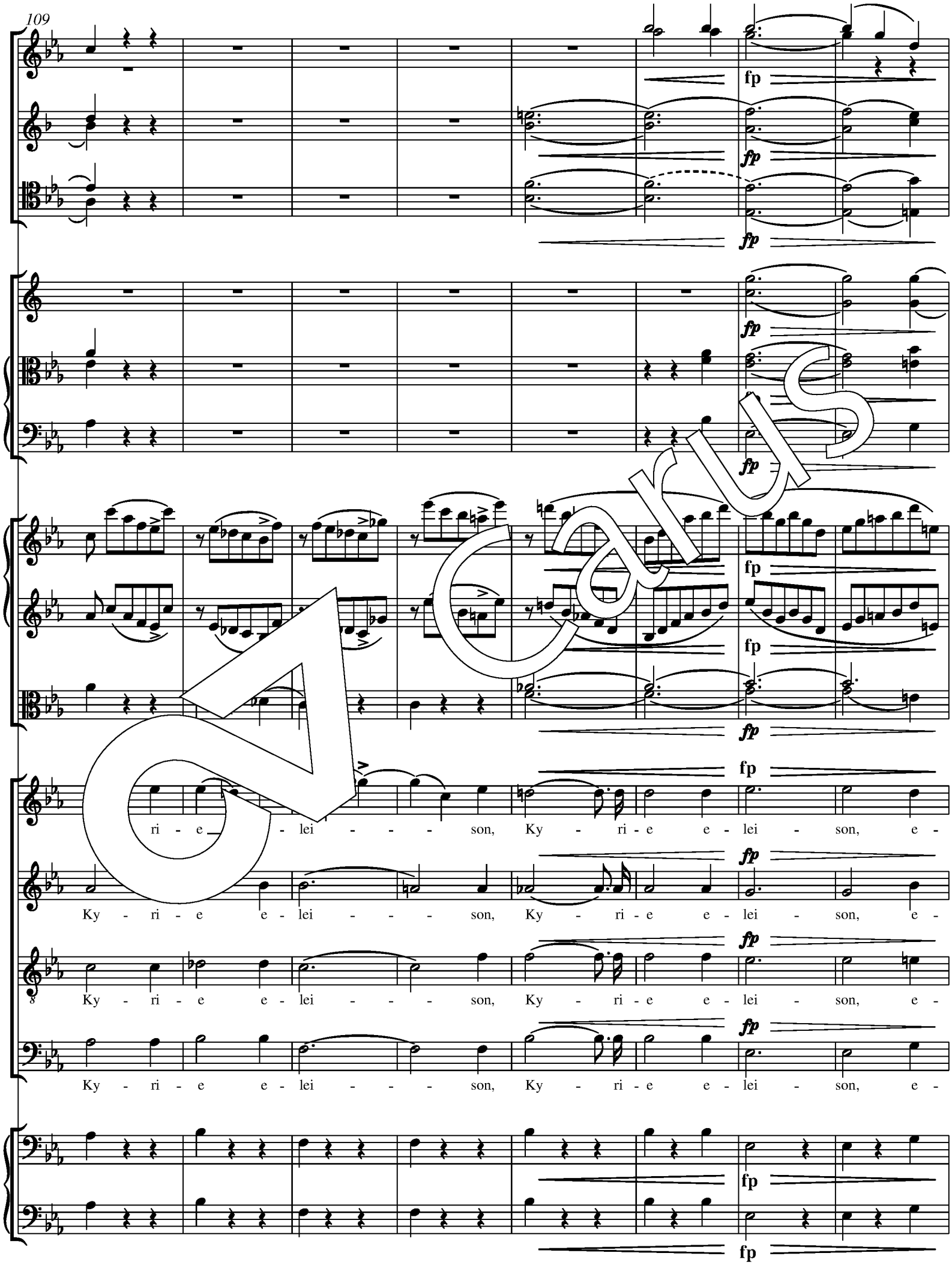
p

Ky - ri - e e - lei - - - son,

p

Ky - ri - e e - lei - - - son,

Carus


109
fp
ri - e - lei - - - - son, Ky - ri - e e - lei - son, e -
Ky - ri - e e - lei - - - - son, Ky - ri - e e - lei - son, e -
Ky - ri - e e - lei - - - - son, Ky - ri - e e - lei - son, e -
Ky - ri - e e - lei - - - - son, Ky - ri - e e - lei - son, e -

A Carus

117

a 2

lei son, Ky - ri - e e - lei - - son, e - lei - - -

lei - - son, Ky - ri - e e - lei - - son, e - lei - - -

lei - - son, Ky - ri - e e - lei - - son, e - lei - - -

lei - - son, Ky - ri - e e - lei - - son, e - lei - - -

Carus

125

decresc.

decresc.

decresc.

p

p

Ky - ri - e,

p

Ky - ri - e,

p

Ky - ri - e,

p

Ky - ri - e,

div.

pizz.

decresc.

decresc.

p

p

Carus

ff p cresc.

ff p cresc.

ff p cresc.

ff p cresc.

ff p cresc.

ff p cresc.

ff p cresc.

ff p cresc.

ff p cresc.

ff p cresc.

Ky ri - e e - lei

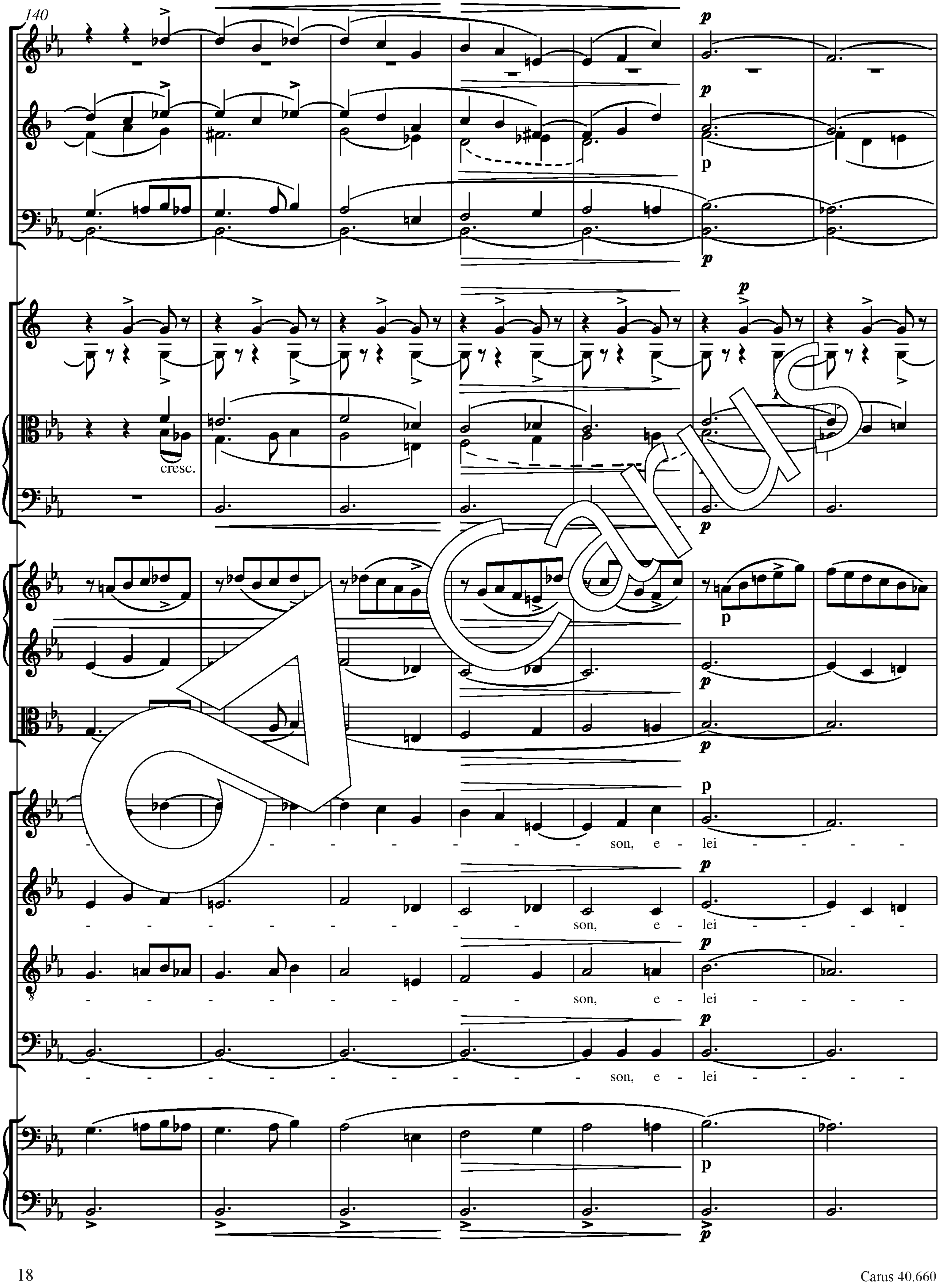
Ky - ri - e e - lei

Ky - ri - e e - lei

arco

ff p cresc.

Carus


140
cresc.
son, e - lei
son, e - lei
son, e - lei
son, e - lei

pp decresc. ff

pp decresc. ff

pp ff

pp ff

pp ff

son, Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

son, Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

son, Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

son, Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

pp pizz. ff arco

pp ff

Carus

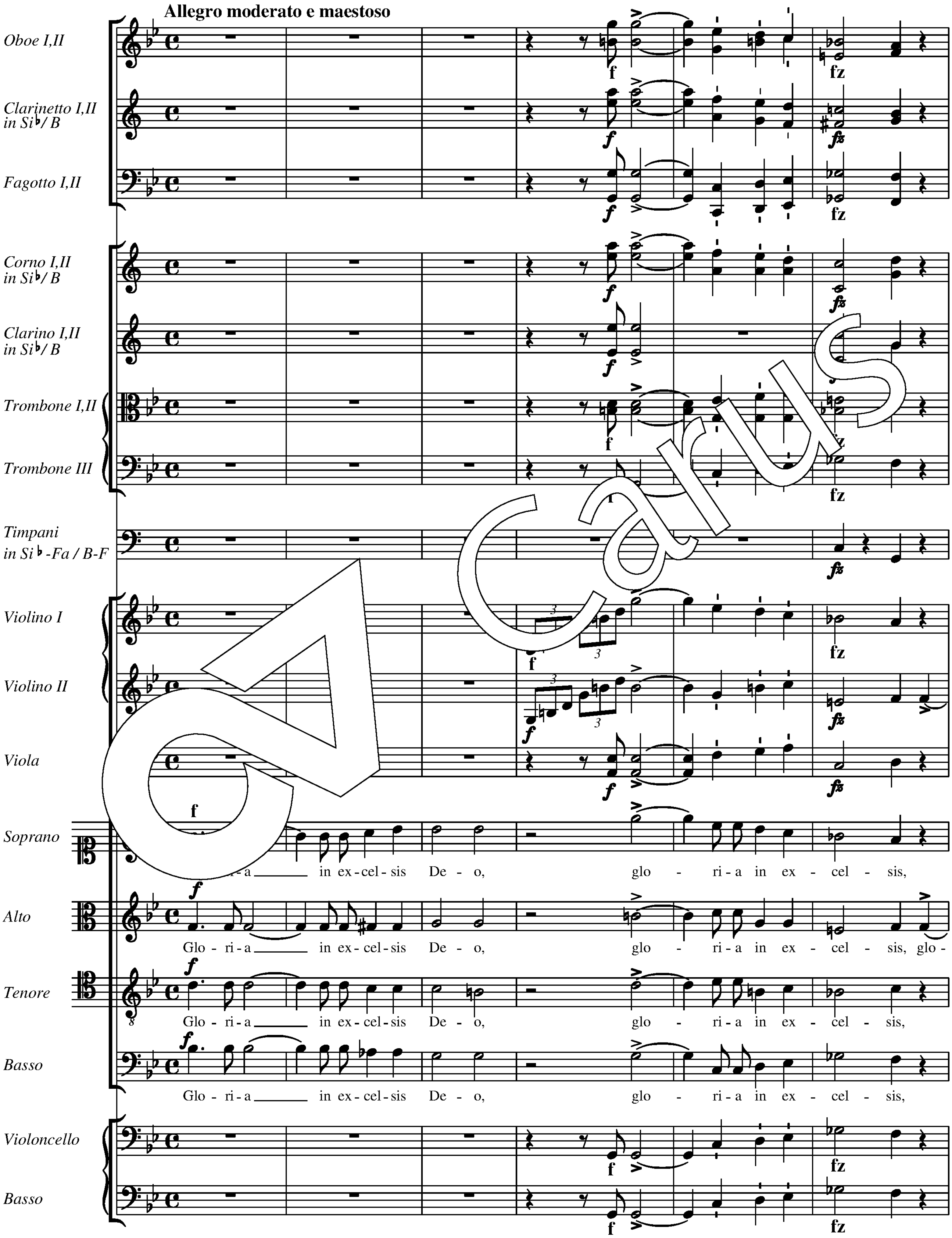
son, e - lei - - son.

lei - - - son, e - lei - - son.

lei - - - son, e - lei - - son.

lei - - - son, e - lei - - son.

Carus


Allegro moderato e maestoso
Oboe I,II
Clarinetto I,II in Si♭/ B
Fagotto I,II
Corno I,II in Si♭/ B
Clarino I,II in Si♭/ B
Trombone I,II
Trombone III
Timpani in Si♭-Fa / B-F
Violino I
Violino II
Viola
Soprano
Glo-ri-a in ex-cel-sis De-o, glo - ri-a in ex - cel - sis,
Alto
Glo-ri-a in ex-cel-sis De-o, glo - ri-a in ex - cel - sis, glo-
Tenore
Glo-ri-a in ex-cel-sis De-o, glo - ri-a in ex - cel - sis,
Basso
Glo-ri-a in ex-cel-sis De-o, glo - ri-a in ex - cel - sis,
Violoncello
Basso

7

a 2

glo - ri - a in ex - cel - sis, glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex -

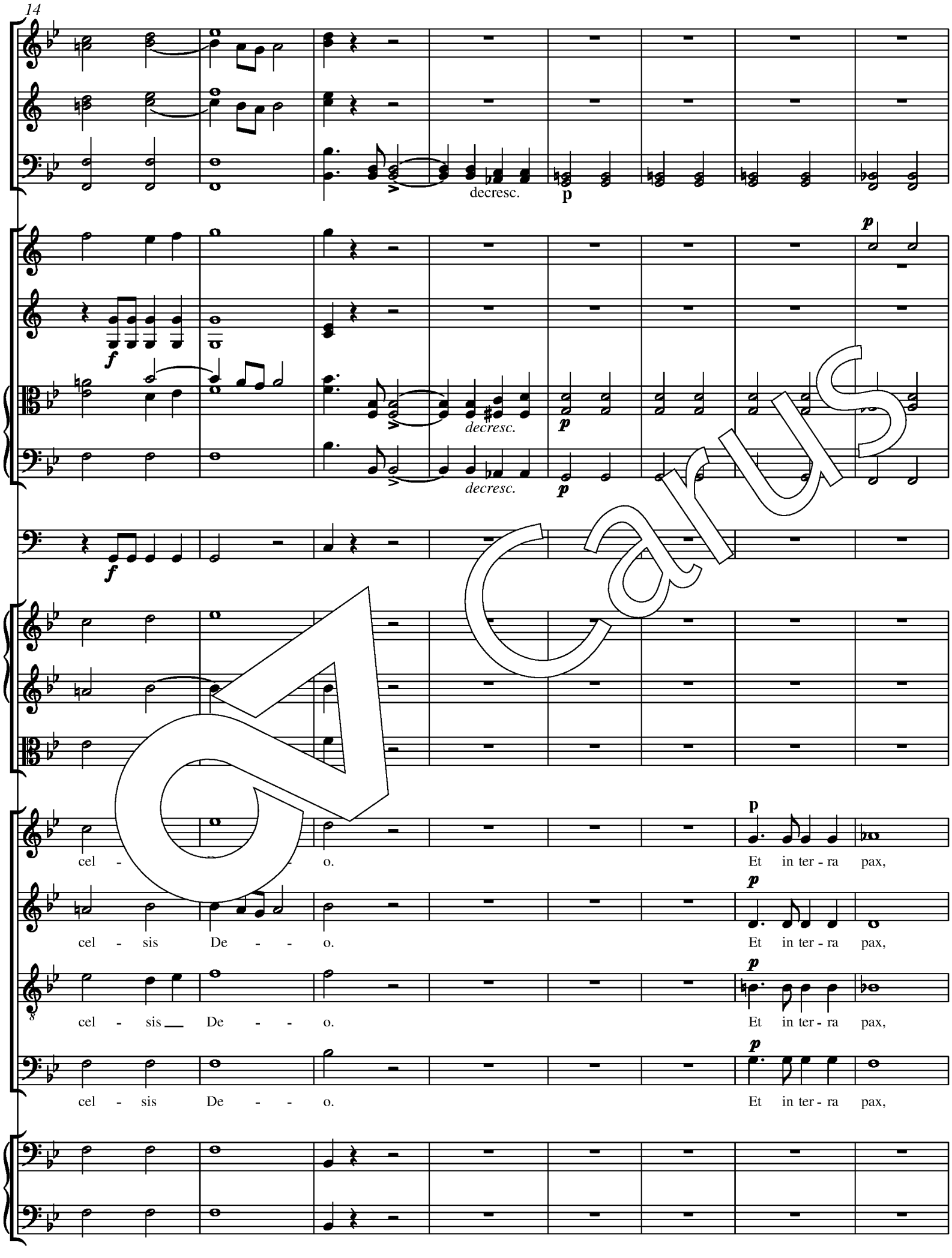
- ri - a in ex - cel - sis, glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex -

8

in ex - cel - sis, glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex -

glo - ri - a in ex - cel - sis, glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex -

Carus


14
decresc.
p
f
decresc.
p
decresc.
p
f
p
cel - o.
Et in ter - ra pax,
p
cel - sis De - - o.
Et in ter - ra pax,
p
cel - sis De - - o.
Et in ter - ra pax,
p
cel - sis De - - o.
Et in ter - ra pax,

Carus

22

f

f

f

f

pax ho-mi-ni - bus bo - nae vo-lun - ta - tis. Lau - da - mus te, be - ne - di - ci-mus te,

pax ho-mi-ni - bus bo - nae vo-lun - ta - tis. Lau - da - mus te, be - ne - di - ci-mus te,

pax ho-mi-ni - bus bo - nae vo-lun - ta - tis. Lau - da - mus te, be - ne - di - ci-mus te,

pax ho-mi-ni - bus bo - nae vo-lun - ta - tis. Lau - da - mus te, be - ne - di - ci-mus te,

f

f

Carus

30

te, lau - da - mus te, ad - o - ra - mus te, ad - o - ra - mus te, ad - o -

lau - da - mus te, lau - da - mus te, ad - o - ra - mus te, ad - o -

lau - da - mus te, lau - da - mus te, ad - o - ra - mus te, ad - o -

lau - da - mus te, lau - da - mus te, ad - o - ra - mus te, ad - o -

Carus

38

pp

pp

pp

f

f

f

ra - di - ci-mus, be - ne - di - ci-mus, be - ne - di - ci-mus te, glo -

f

ra - mus te, be - ne - di - ci-mus, be - ne - di - ci-mus te, glo - ri-fi-ca-mus

ra - mus te, be - ne - di - ci-mus, be - ne - di - ci-mus te,

f

ra - mus te, be - ne - di - ci-mus, be - ne - di - ci-mus te, glo-ri-fi -

f fz

f fz

Carus

47

a 2

- ri-fi- ca-mus te, glo-ri-fi - ca-mus te, glo-ri-fi - ca - - - - mus

te, glo - ri-fi - ca-mus te, glo-ri-fi - ca-mus te, glo-ri-fi - ca - - - - mus

te, glo - ri-fi - ca-mus te, glo-ri-fi - ca-mus te, glo-ri-fi - ca - - - - mus

ca-mus, glo - - - ri-fi - ca-mus te, glo-ri-fi - ca-mus te, glo-ri-fi - ca - - - - mus

Carus

55

cresc.

ff

a 2

te, lau - da - mus te, be - ne - di - ci - mus te, glo - ri - fi - ca - mus te,

Carus

60

ad - o - ra - - mus te.

Gra - ti-as

pizz.

Carus

69

p

simile

simile

simile

a - mus ti pro - pter ma-gnam glo - ri-am tu - - am.

a - gi-mus ti - bi pro - pter ma-gnam glo - ri-am tu - - am.

a - gi-mus ti - bi pro - pter ma - gnam glo - ri-am tu - - am, gra - ti - as a - gi-mus

a - gi-mus ti - bi pro - pter ma-gnam glo - ri-am tu - - am, gra - ti - as a - gi-mus

arco

Carus

77

Do - mi - ne De - us, Rex coe -

Do - mi - ne De - us, Rex coe -

ti - bi pro - pter ma - gnam glo - ri - am tu - - am,

ti - bi pro - pter ma - gnam glo - ri - am tu - - am,

pizz.

Carus

85

le - gi- mus ti - - - bi,

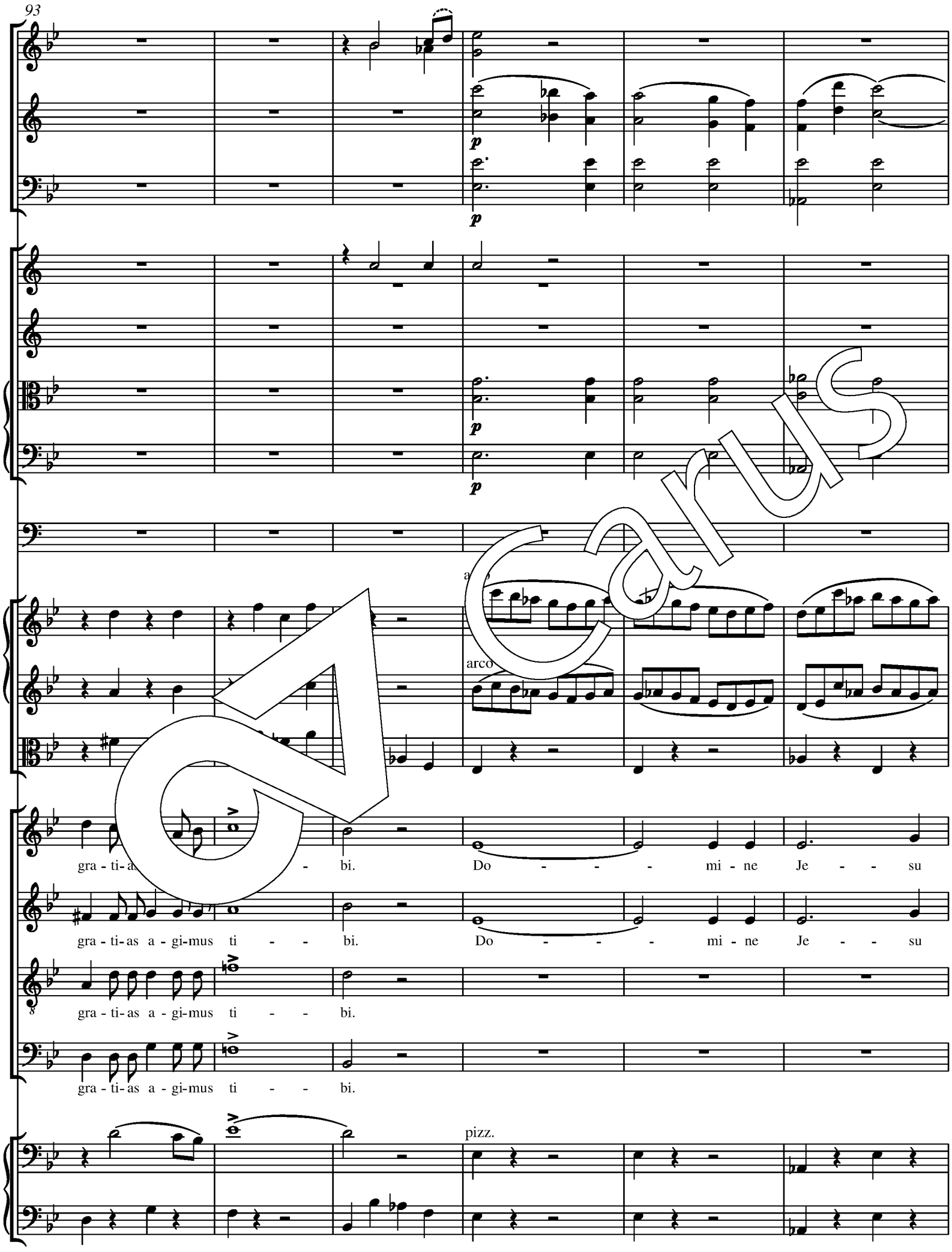
le - stis, gra- ti- as a - gi- mus ti - - - bi,

gra - ti- as a - gi- mus ti - - - bi. De - us Pa - ter o - mni - pot - ens,

gra - ti- as a - gi- mus ti - - - bi. De - us Pa - ter o - mni - pot - ens,

arco

Carus


93
p
p
p
p
arco
gra - ti - as a - gi - mus ti - - bi. Do - - - mi - ne Je - - su
gra - ti - as a - gi - mus ti - - bi. Do - - - mi - ne Je - - su
gra - ti - as a - gi - mus ti - - bi.
gra - ti - as a - gi - mus ti - - bi.
pizz.

Carus

99

Chri - ti - as a - gi - mus ti - - bi,

Chri - ste, gra - ti - as a - gi - mus ti - - bi,

gra - ti - as a - gi - mus ti - - bi. Fi - - - - li

gra - ti - as a - gi - mus ti - - bi. Fi - - - - li

Carus

105

a 2

gra - ti - as a - gi-mus ti - - bi.

u - - ni - ge - ni - te, gra - ti - as a - gi-mus ti - - bi.

Carus

111

cresc.

ff

Glo - ri-a in ex-cel-sis

Carus

118

De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis, glo - ri - a in ex - cel - sis,

De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis, glo - ri - a in ex - cel-sis, glo - ri - a,

De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis,

De - o, glo - ri - a in ex - cel - sis, glo - ri - a in ex - cel-sis,

Carus

125

glo - ri - a ex - cel - sis, in ex - cel - sis De - - o.

glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis De - - o.

glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis De - - o.

glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis De - - o.

Carus

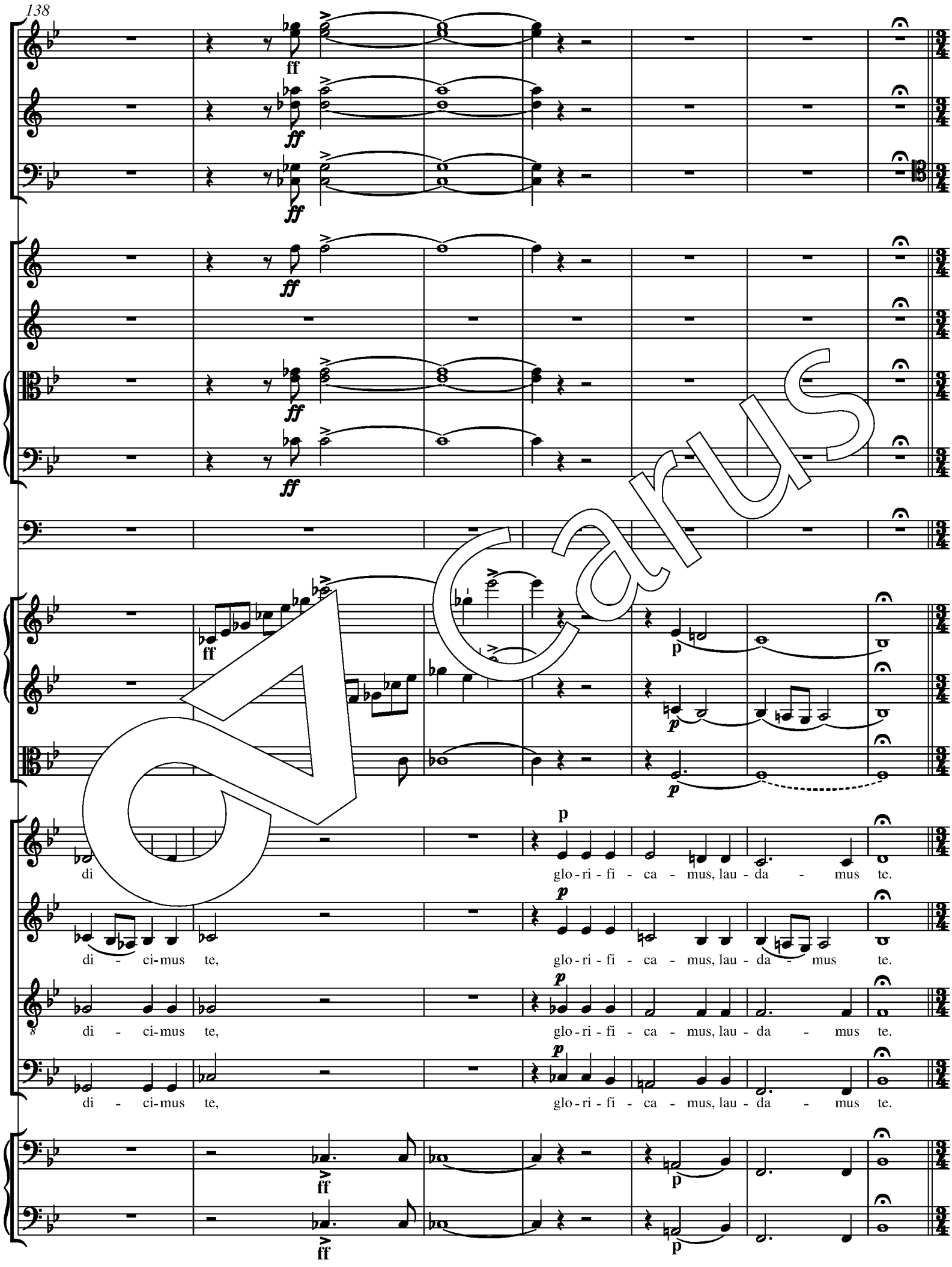
cresc.

ff

a 2

Lau - da - mus te, be - ne - di - ci - mus te, glo - ri - fi - ca - mus te, ad - o - ra - mus, be - ne -

Carus


138
ff
p
di glo-ri-fi-ca-mus, lau-da-mus te.
di-ci-mus te, glo-ri-fi-ca-mus, lau-da-mus te.
di-ci-mus te, glo-ri-fi-ca-mus, lau-da-mus te.
di-ci-mus te, glo-ri-fi-ca-mus, lau-da-mus te.

Carus

145 **Andante con moto**

ff decresc. p ff

ff fz fz fz fz p ff

ff fz fz fz fz decresc. p ff

ff p ff

ff p ff

ff p ff

ff

Do- mi - ne

ff

Do- mi - ne

ff decresc. p ff

ff decresc. p ff

Carus

152

ffz fz decresc. p pp

ffz fz decresc. p pp

ffz decresc. p pp

decresc. p pp

decresc. p pp

De - us, A - gnus De - i, qui tol - lis pec-ca - ta mun-di, pec-ca - ta

De - us, A - gnus De - i, qui tol - lis pec-ca - ta mun-di, pec-ca - ta

ffz decresc. p pp

ffz decresc. p pp

160

pp

pp

pp

Mi - se - re - re, mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - re

pp

Mi - se - re - re, mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - re

pp

mun - di: mi - se - re - re, mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - re

pp

mun - di: mi - se - re - re, mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - re

Carus

168

a 2 ff fz fz ffz fz decresc.

a 2 ff fz fz fz ffz fz decresc.

a 2 fz fz fz ffz fz cresc.

f ffz decresc.

f ffz decresc.

f ffz decresc.

no

ff decresc.

no - - bis. Do - mi-ne De - us, A - gnus De - i, qui tol - lis

ff decresc.

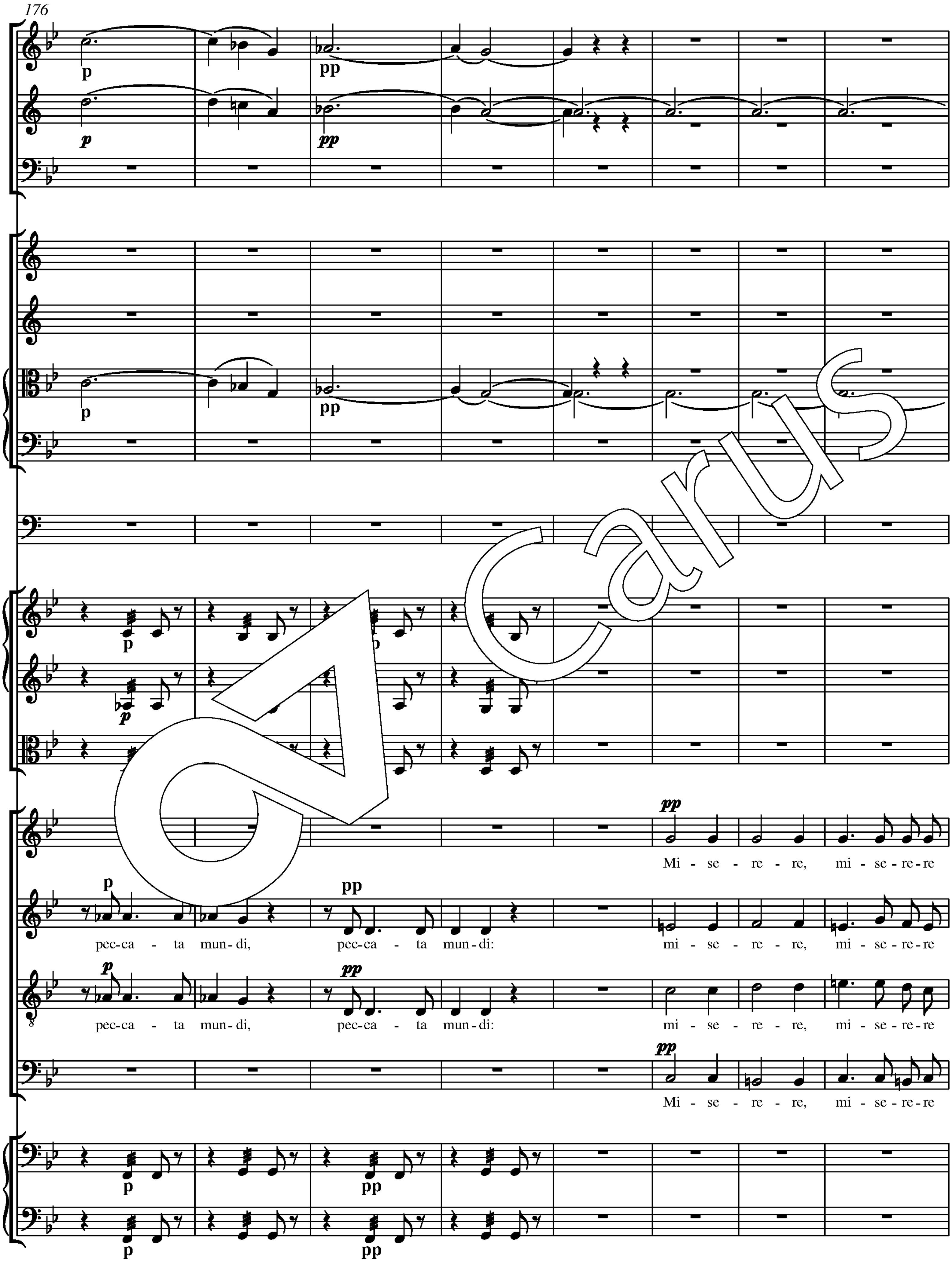
no - - bis. Do - mi-ne De - us, A - gnus De - i, qui tol - lis

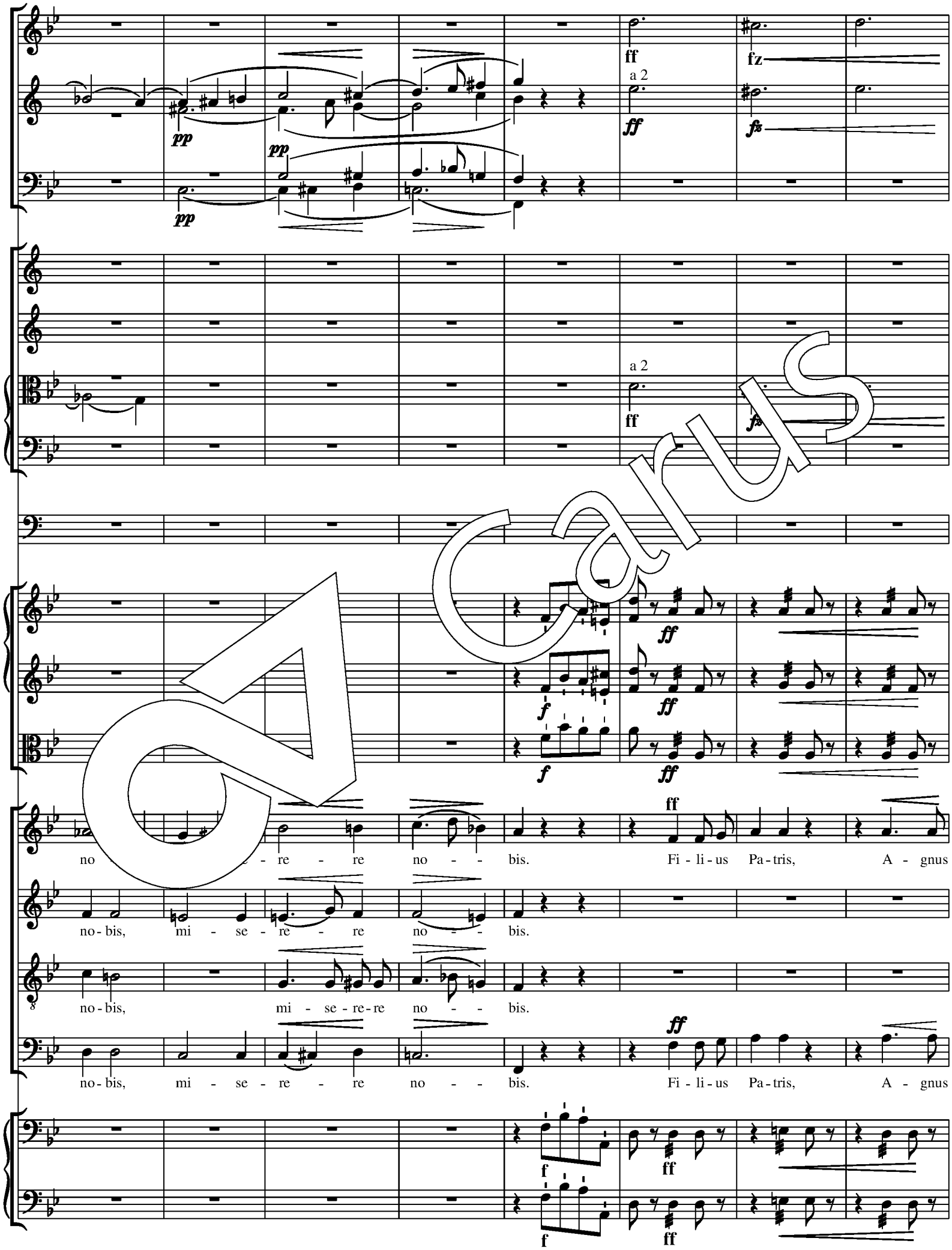
no - - bis.

f ff ffz decresc.

f ff ffz decresc.

Carus


176
Mi - se - re - re, mi - se - re - re
pec-ca - ta mun - di, pec-ca - ta mun - di: mi - se - re - re, mi - se - re - re
pec-ca - ta mun - di, pec-ca - ta mun - di: mi - se - re - re, mi - se - re - re
Mi - se - re - re, mi - se - re - re
Carus


a 2
ff
fz
pp
a 2
ff
fz
f
ff
no - re - re no - - bis. Fi - li - us Pa - tris, A - gnus
no - bis, mi - se - re - re no - - bis.
no - bis, mi - se - re - re no - - bis.
no - bis, mi - se - re - re no - - bis. Fi - li - us Pa - tris, A - gnus

Carus

192

ffz fz decresc. p pp

ffz *fz* *decresc.* *p* *pp*

ffz fz decresc. p pp

ffz

ffz

ffz

p pp

p *pp*

p *pp*

De - i, tol - lis pec-ca - ta mun-di, pec-ca - ta mun-di:

decresc.

De - i, qui tol - lis pec-ca - ta mun-di, pec-ca - ta mun-di:

ffz decresc. p pp

ffz decresc. p pp

Carus

200

pp

pp

ff

a 2

fz

ff

ff

f

ff

f

ff

f

ff

mi - se - re - re no - bis, mi - se - re no - - bis.

mi - se - re - re, mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - - re no - - - bis.

mi - se - re - re, mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - re no - - bis. Do - mi - ne

ff

mi - se - re - re, mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - - re no - - bis. Do - mi - ne

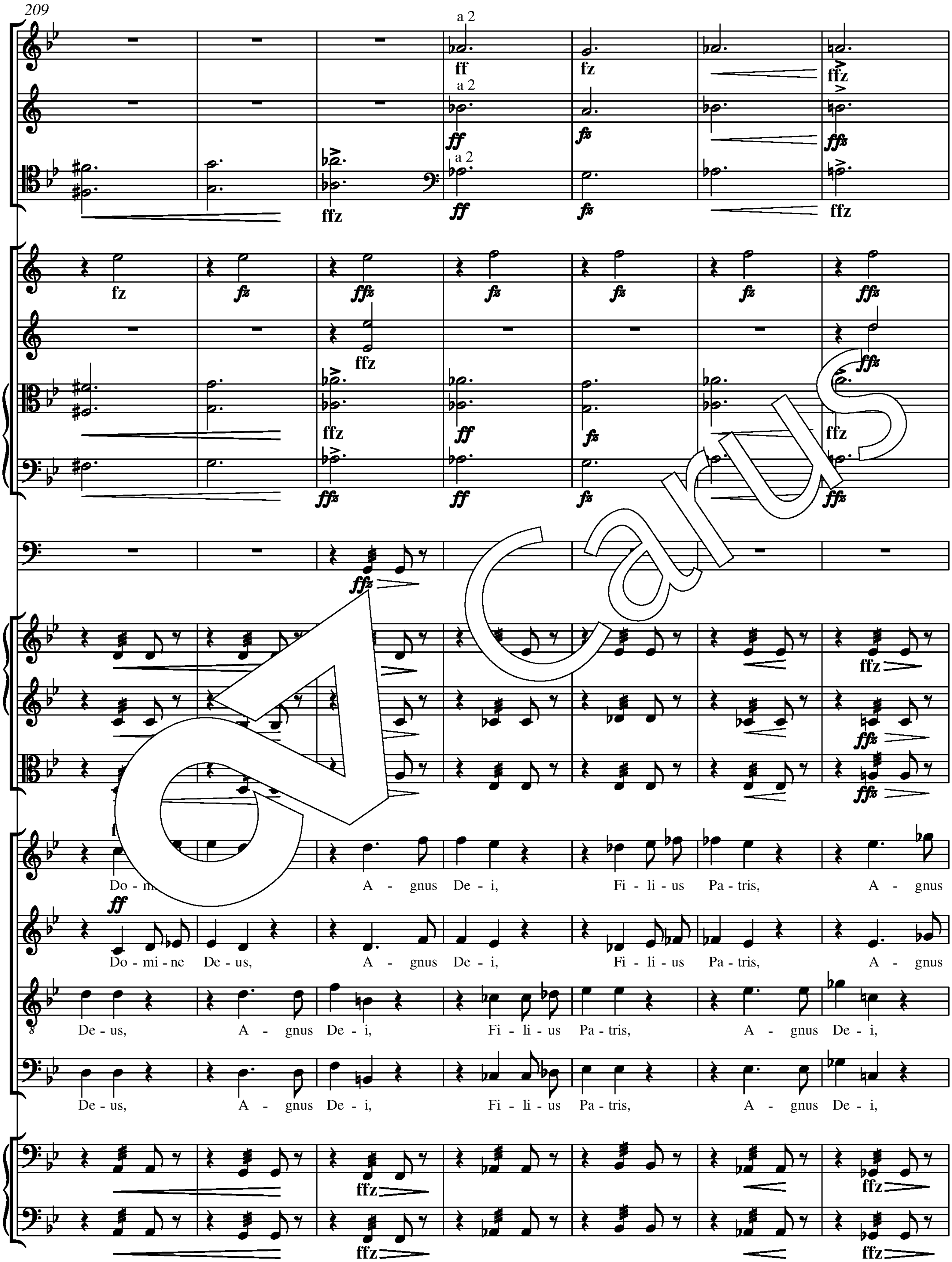
f

ff

f

ff

Carus


209
a 2
ff
fz
ffz
Do - mi-ne De - us, A - gnus De - i, Fi - li - us Pa - tris, A - gnus
De - us, A - gnus De - i, Fi - li - us Pa - tris, A - gnus De - i,

De - qui tol - lis pec - ca - ta, pec-ca - ta mun - di: mi - se-re - re no - -

De - i, qui tol - lis pec - ca - ta, pec-ca - ta mun - di: mi - se-re - re no - -

qui tol - lis pec - ca - ta, pec-ca - ta mun - di: mi-se-re - re,_ mi - se-re - re no - -

qui tol - lis pec - ca - ta, pec-ca - ta mun - di: mi-se-re - re,_ mi - se-re - re no - -

Carus

223

fz

fz

decresc.

p

pp

pp

p

decresc.

decresc.

p

pp

pp

fz

decresc.

p

pp

fz

decresc.

p

pp

fz

decresc.

p

pp

bis.

bis.

bis.

fz

decresc.

p

pp

fz

decresc.

p

pp

Carus

231 **Tempo I**

Quo - ni-am tu so-lus San - ctus, quo - ni-am tu so-lus San - ctus, quo -

Quo - ni-am tu so-lus San - ctus, quo - ni-am tu so-lus San - ctus, quo - ni - am tu so-lus Al -

Quo - ni-am tu so-lus San - ctus, quo - ni-am tu so-lus San - ctus,

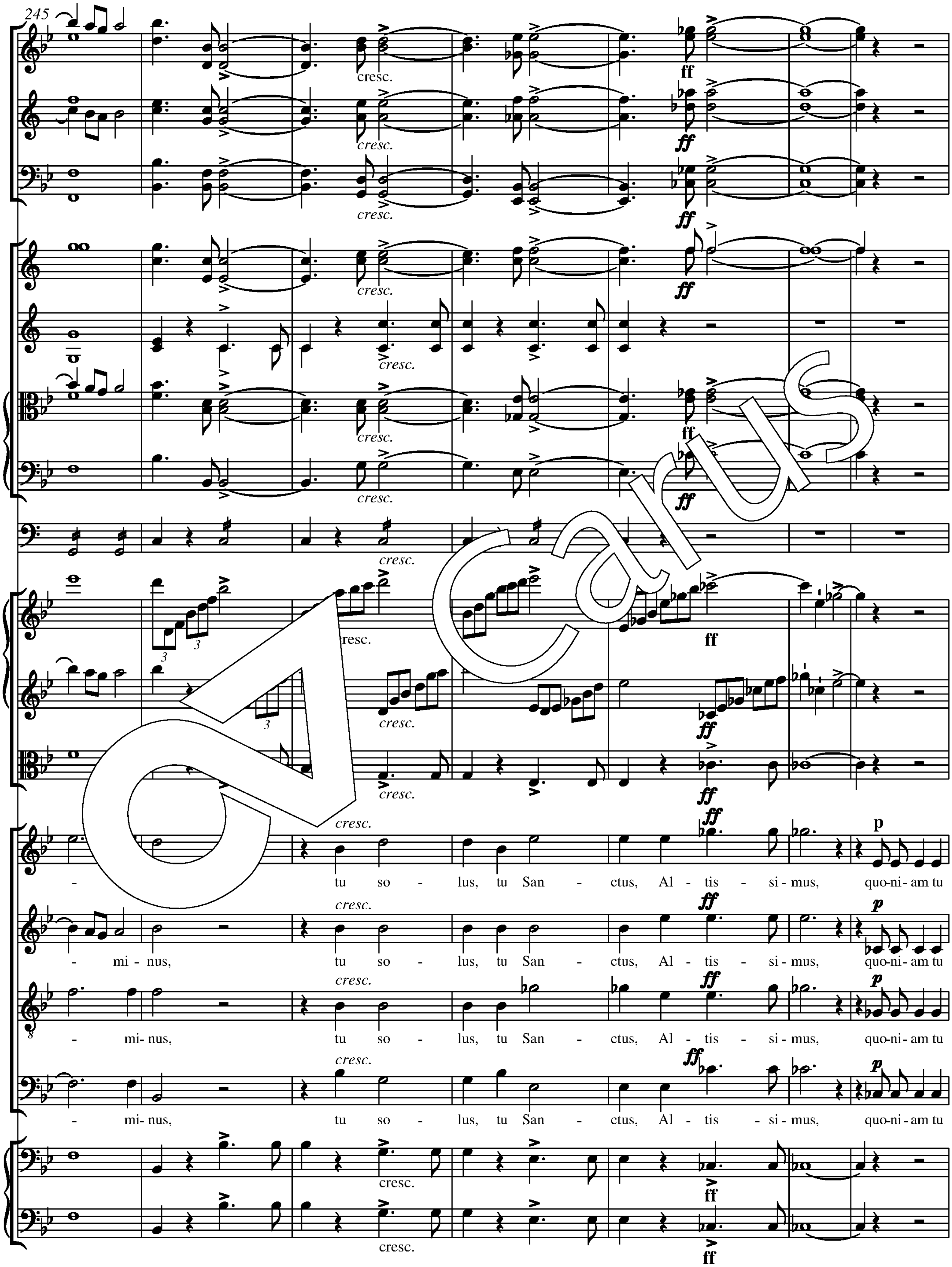
Quo - ni-am tu so-lus San - ctus, quo - ni-am tu so-lus San - ctus, quo - ni -

Carus

238

- ni - am
si - mus, quo - ni - am tu so - lus Do - mi - nus, tu so - lus Do - -
tis - si - mus, quo - ni - am tu so - lus, tu so - lus Do - mi - nus, tu so - lus Do - -
quo - ni - am tu so - lus, tu so - lus Do - mi - nus, tu so - lus Do - -
am, quo - ni - am tu so - lus Al - tis - si - mus, tu so - lus Do - mi - nus, tu so - lus Do - -

Carus


245
cresc.
ff
p
- tu so - lus, tu San - ctus, Al - tis - si - mus, quo-ni-am tu
- mi - nus, tu so - lus, tu San - ctus, Al - tis - si - mus, quo-ni-am tu
- mi- nus, tu so - lus, tu San - ctus, Al - tis - si - mus, quo-ni-am tu
- mi- nus, tu so - lus, tu San - ctus, Al - tis - si - mus, quo-ni-am tu

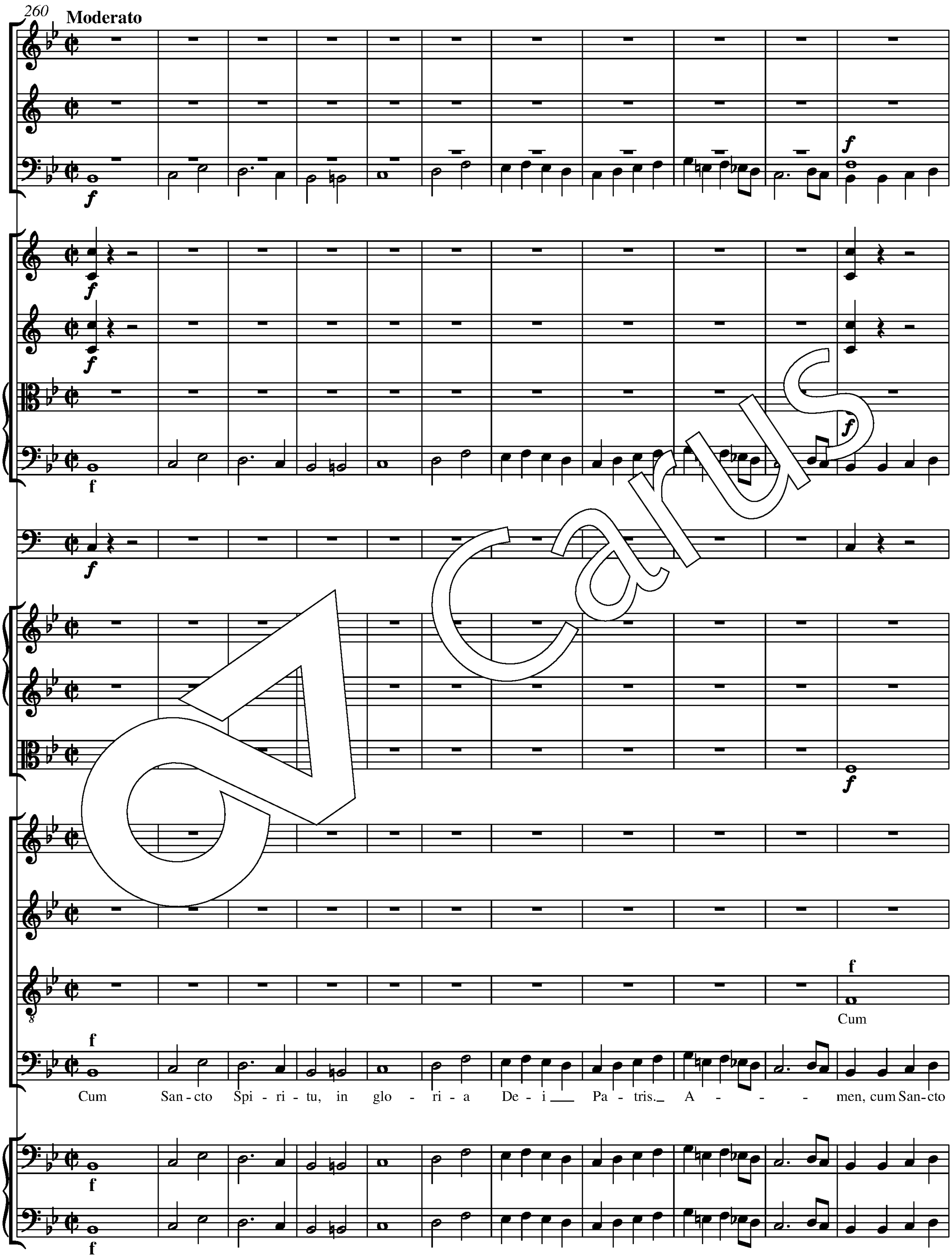
so - lus Al - tis - si - mus, quo-ni-am tu so - lus Do - mi - nus.

so - lus Al - tis - si - mus, quo-ni-am tu so - lus Do - mi - nus.

so - lus Al - tis - si - mus, quo-ni-am tu so - lus Do - mi - nus.

so - lus Al - tis - si - mus, quo-ni-am tu so - lus Do - mi - nus.

Carus


260
Moderato
Cum
Cum San-cto Spi-ri-tu, in glo-ri-a De-i Pa-tris. A-men, cum San-cto

271

San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - - - - - -

Spi - ri - tu, in glo - - ri - a De - i Pa - tris. A - - men, a - - - - - -

Carus

281

a 2

f

f

Cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - - - - men, cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - - ri-a De - i Pa - tris. A - - - - men, a - - - - men, cum San - cto Spi - ri - tu, cum San-cto Spi-ri - - tu,in glo - ri-a De- i Pa-tris.

Carus

291

a 2

f

f

f

San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De-i Pa-tris. A - - -

- - - men, cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri-a De-i Pa - tris. A - men, a - - -

- - - men, cum San-cto Spi - ri - tu, cum San-cto Spi-ri - tu,in glo - ri-a De - i Pa-tris.

A - men,

Carus

301

men, cum San-cto Spi-ri - tu, in glo - ri-a De-i Pa - tris,

men, a men, a men,

A men, cum San-cto Spi - ri - tu, in glo-ri-a De-i Pa - tris.

cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i

Carus

311

a 2

cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - - ri - a De -

cum San - cto Spi - ri - tu,__ in __ glo - ri - a, in glo - - ri - a De -

A - - - - men, cum San - cto Spi - ri - tu, in glo -

Pa - tris, cum ____ San - cto_ Spi - ri - tu, in glo -

Carus

321

tris. A - men, a - - - men, cum San - cto Spi - ri - tu, in_ glo -

- i Pa - tris. A - men, cum San - cto Spi - ri -

- ri - a De - - i__ Pa - - tris. A - - - men, cum San - cto Spi - ri -

- ri - a De - - i__ Pa - - tris. A - - - men,

Carus

331

a 2

- - ri - - tris. A - men, a - men, a - -

tu, in glo - ri - a De - i ___ Pa - tris. A - - - men, a - - - - -

tu, cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - - - i ___ Pa - tris, ___

cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i ___

Carus

341

men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

- - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

in glo - ri - a De - i ___ Pa - tris. A - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

Pa - tris. A - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

Carus

351

a - men, - men,

a - men, a - - - men,

a - men, a - men, a - men, cum San - cto Spi - ri - tu, in glo -

a - - - men, cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris.

Carus

362

cum San - cto Spi - ri -

cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - - ri - a

ri - a De - i Pa - tris, cum San- cto Spi - ri - tu, in glo - - ri - a De - i Pa - tris.

A - - - - men, cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - - ri - a

Carus

371

a 2

a 2

tu, in a De - - i Pa - tris. A - men, a - men, a - men, a - men,

De - i Pa - - tris, A - men, a - - - men, a - men, a - men, a - men, a - men,

A - - men, a - - men, cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a

De - i Pa - tris. A - men, a - men, a - - - men, a - - men, a - - men,

Carus

381

a a - men, a - men, a - men, a - - - men,

a - men, a - men, a - men, a - men, a - men, a - - - men,

De - i Pa - tris. A - men, a - men, a - men, cum San-cto Spi - ri -

a - men, a - men, a - men, a - men, a - - men, a - men, cum

Carus

391

a 2

cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a

cum San - cto Spi - ri - tu, in

tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris.

San - cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - - - - -

Carus

402

a 2

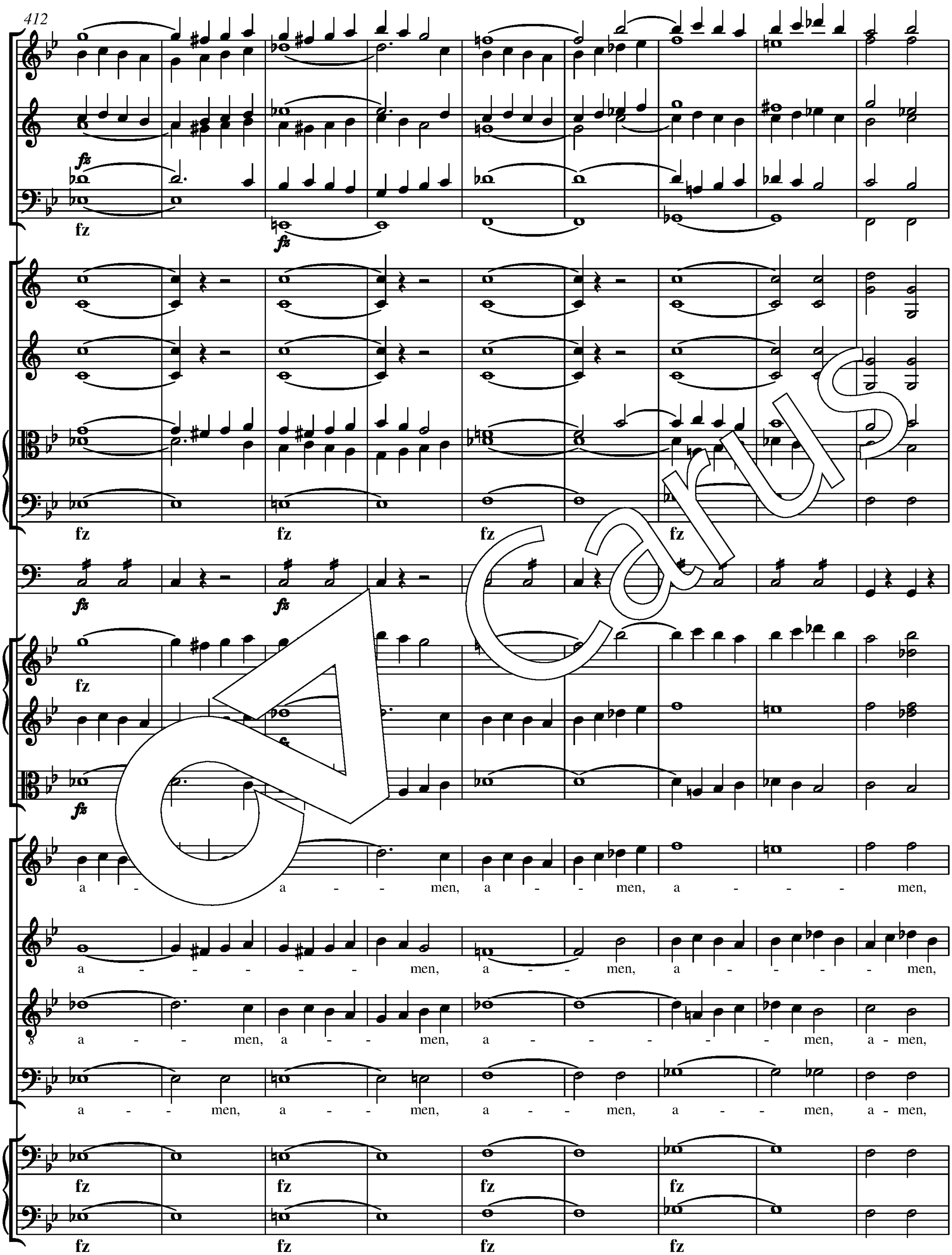
De - - - Pa - - - tris. A - men, a - - - men, a - men, a - men,

glo - ri - a De - i Pa - tris. A - - - men, a - - - men, a - men, a - men,

A - men, a - - - men, a - - - men, a - men, a - men,

- - - - - - - - - - - - men, a - men, a - men,

Carus


412
fz
fz
fz
fz
fz
a - - - men, a - - - men, a - - - - - men,
a - - - - - - men, a - - - men, a - - - - - - men,
a - - men, a - - - men, a - - - - - - men, a - men,
a - - men, a - - - men, a - - - men, a - - - men, a - men,

421

a - men,

a - men,

a - men,

Carus

f

f

f

f

f

f

f

in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men,

cum San-cto Spi - ri - tu, in glo-ri-a De - i Pa - tris.

cum San - cto_ Spi - ri - tu, in glo - - ri - a Pa-tris.A - men, cum San - cto

cum San-cto Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - - men,

f

f

Carus

443

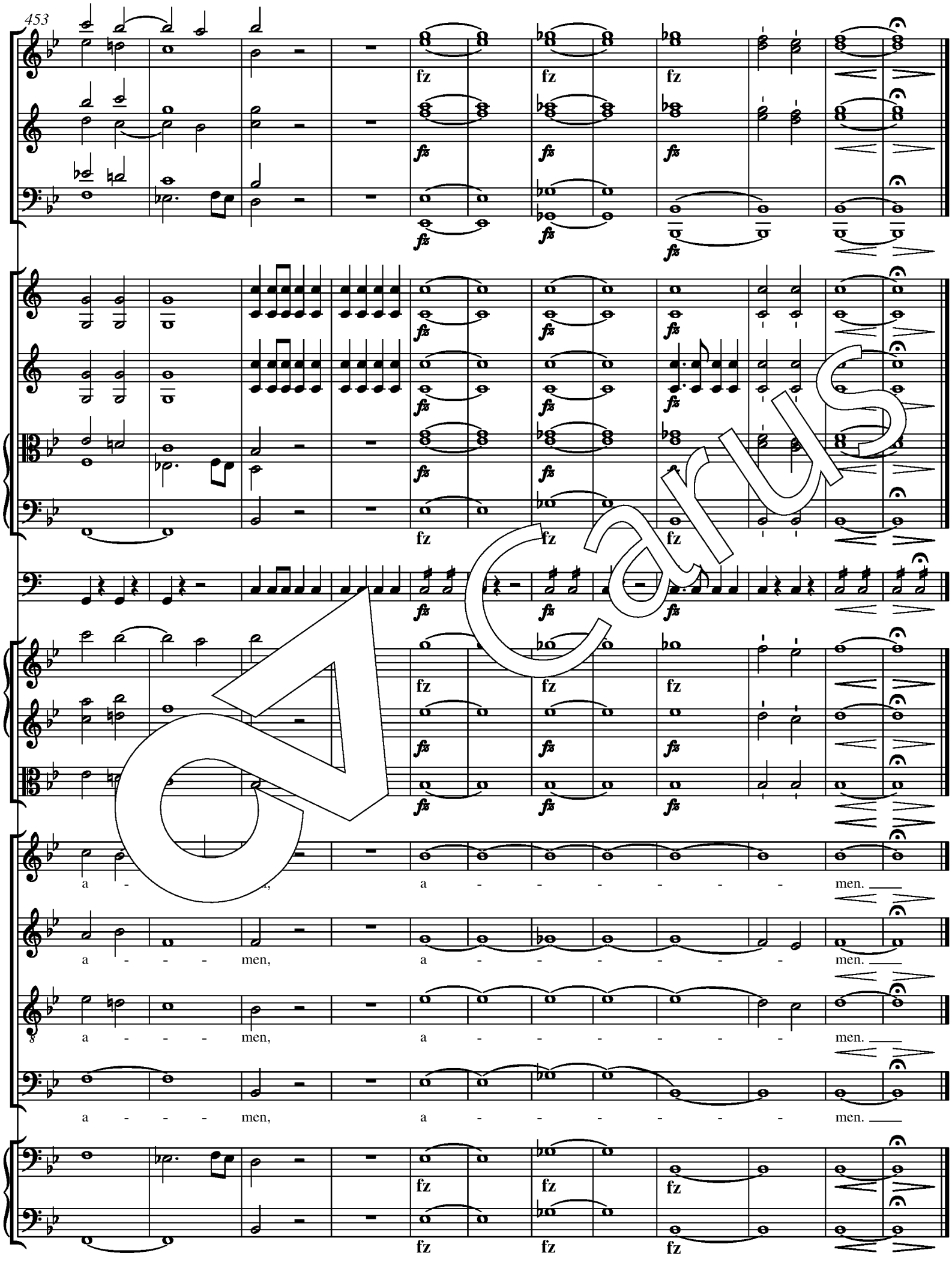
a - men, a - men, a - men, a - - men, a - men, a - men,

A - men, a - men, a - men, a - - men, a - men, a - men,

Spi - ri - tu, in glo - ri - a De - - i, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men,

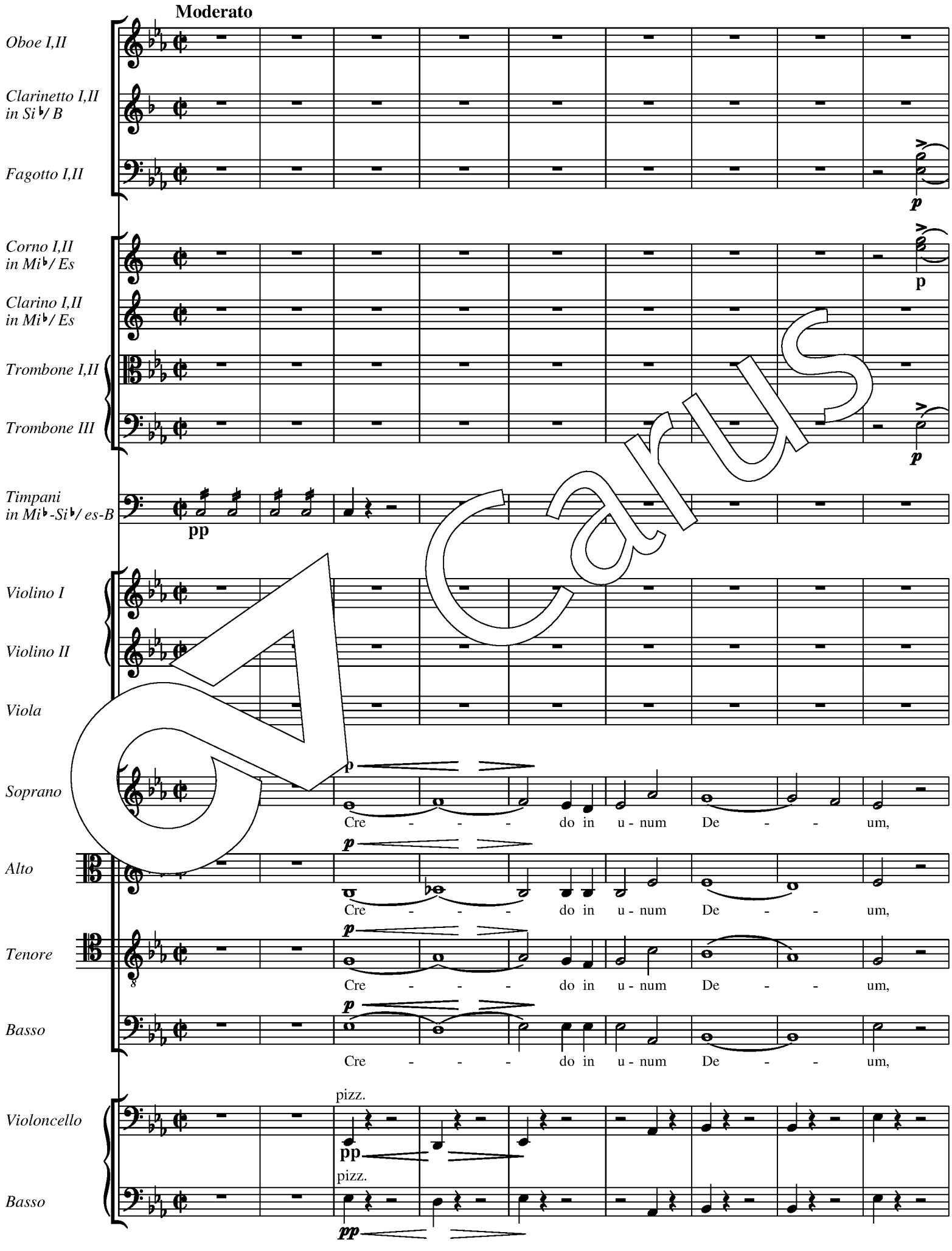
a - - - men, a - - - men, a - - men, a - - - men, a - men, a - men,

Carus



Carus

Credo


Moderato
Oboe I,II
Clarinetto I,II in Si♭/ B
Fagotto I,II
Corno I,II in Mi♭/ Es
Clarino I,II in Mi♭/ Es
Trombone I,II
Trombone III
Timpani in Mi♭-Si♭/ es-B
Violino I
Violino II
Viola
Soprano
Alto
Tenore
Basso
Violoncello
Basso
p
pp
Cre - - - do in u - num De - - um,
pizz.

Carus

10

Cor I, II

Trb I, II

Trb III

pp

pizz.

pp

pizz.

pizz.

fa - cto - - rem coe-li et ter - - rae,

fa - cto - - rem coe-li et ter - - rae,

fa - cto - - rem coe-li et ter - - rae,

fa - cto - - rem coe-li et ter - - rae,

Carus

21

pp

pp

vi - si - bi - li-um o - mni- um, et in - vi-si - bi - li - um, et in - vi - si - bi -

vi - si - bi - li-um o - mni- um, et in - vi-si - bi - li - um, et in - vi - si - bi -

vi - si - bi - li-um o - mni- um, et in - vi-si - bi - li - um, et in - vi - si - bi -

vi - si - bi - li-um o - mni- um, et in - vi-si - bi - li - um, et in - vi - si - bi -

Carus

32

f

f

p cresc. f

arco

f

arco

f

- um.

Cre - do in u - num

li - um.

li - um.

li - um.

f

Cre - do in u - num Do - mi - num

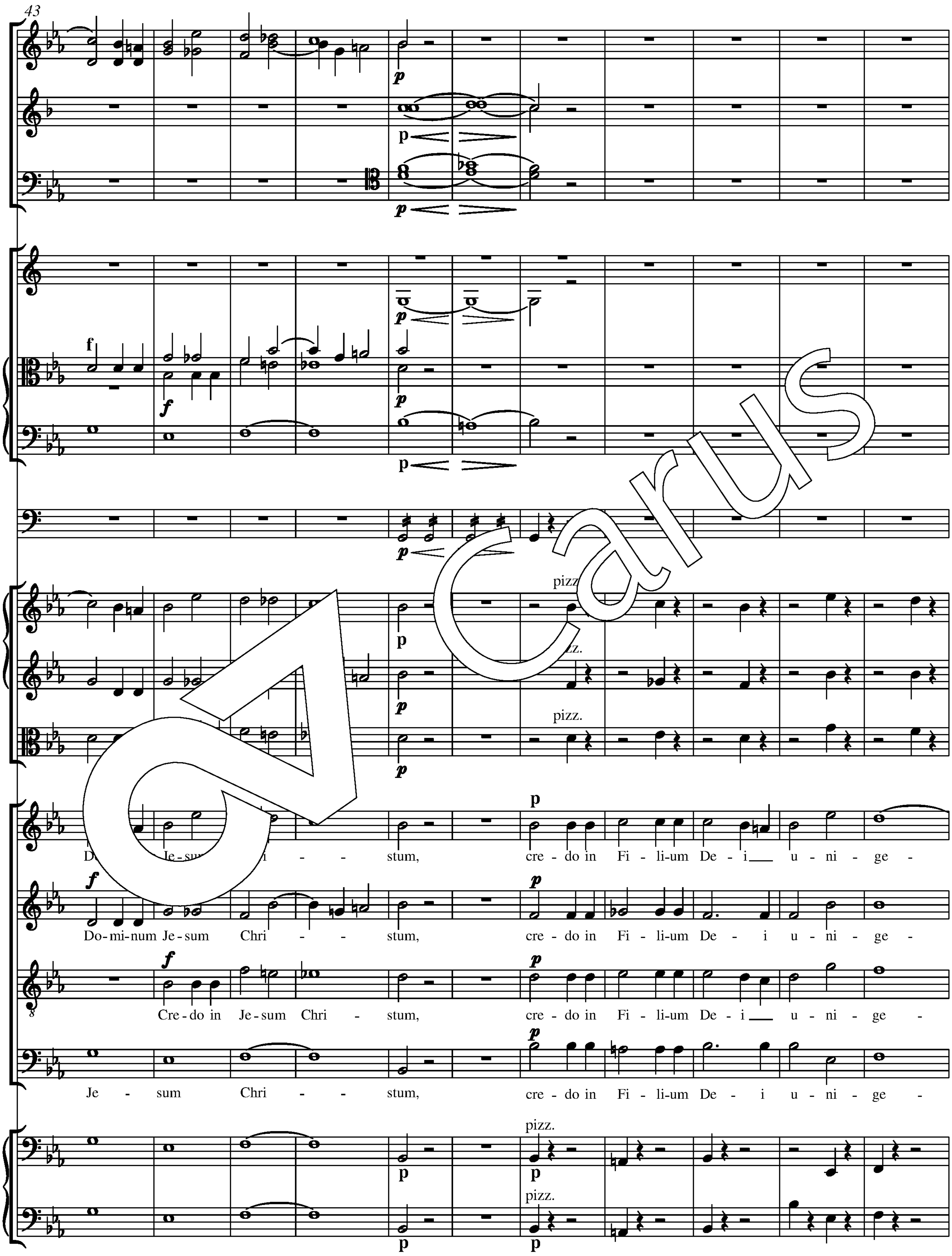
arco

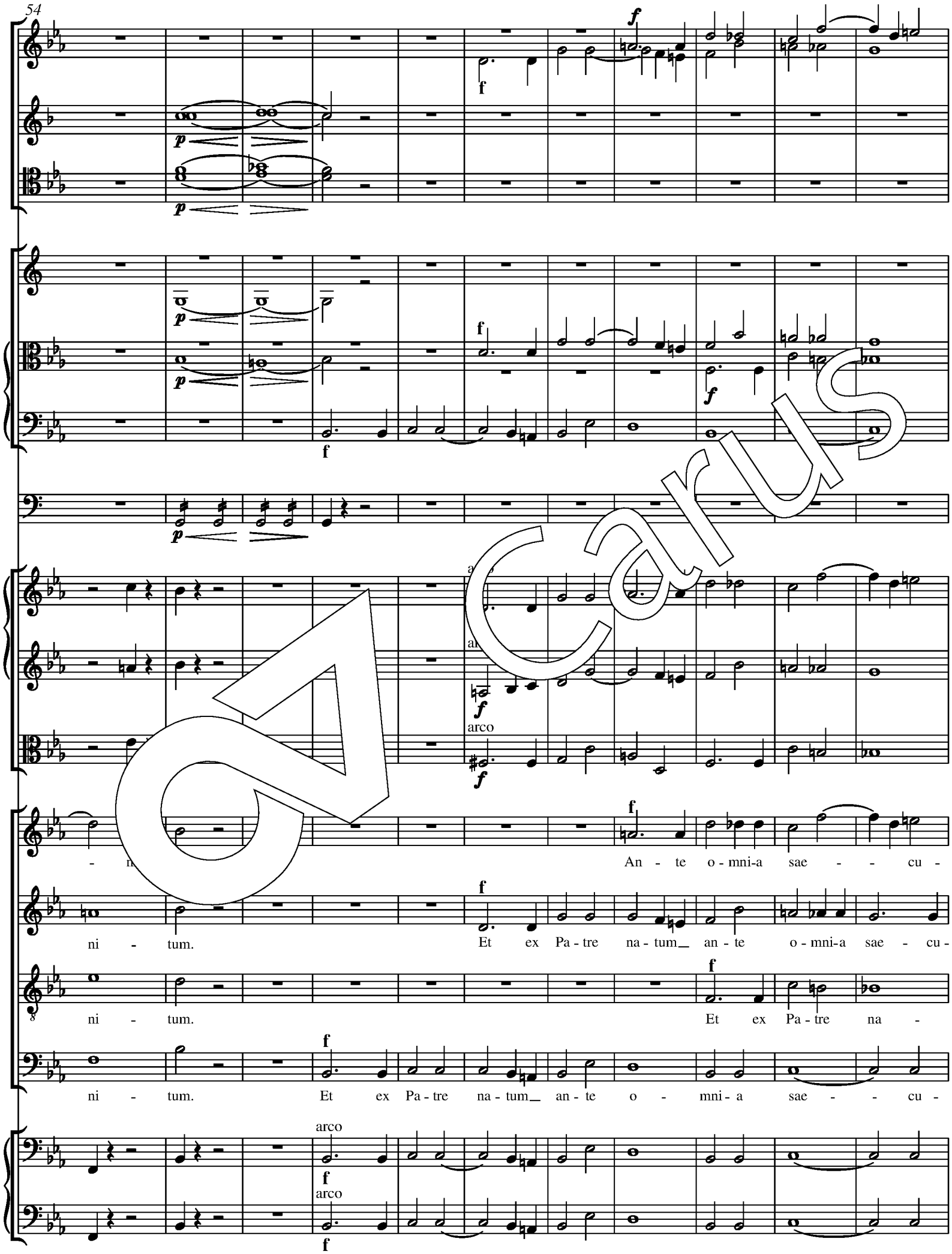
f

arco

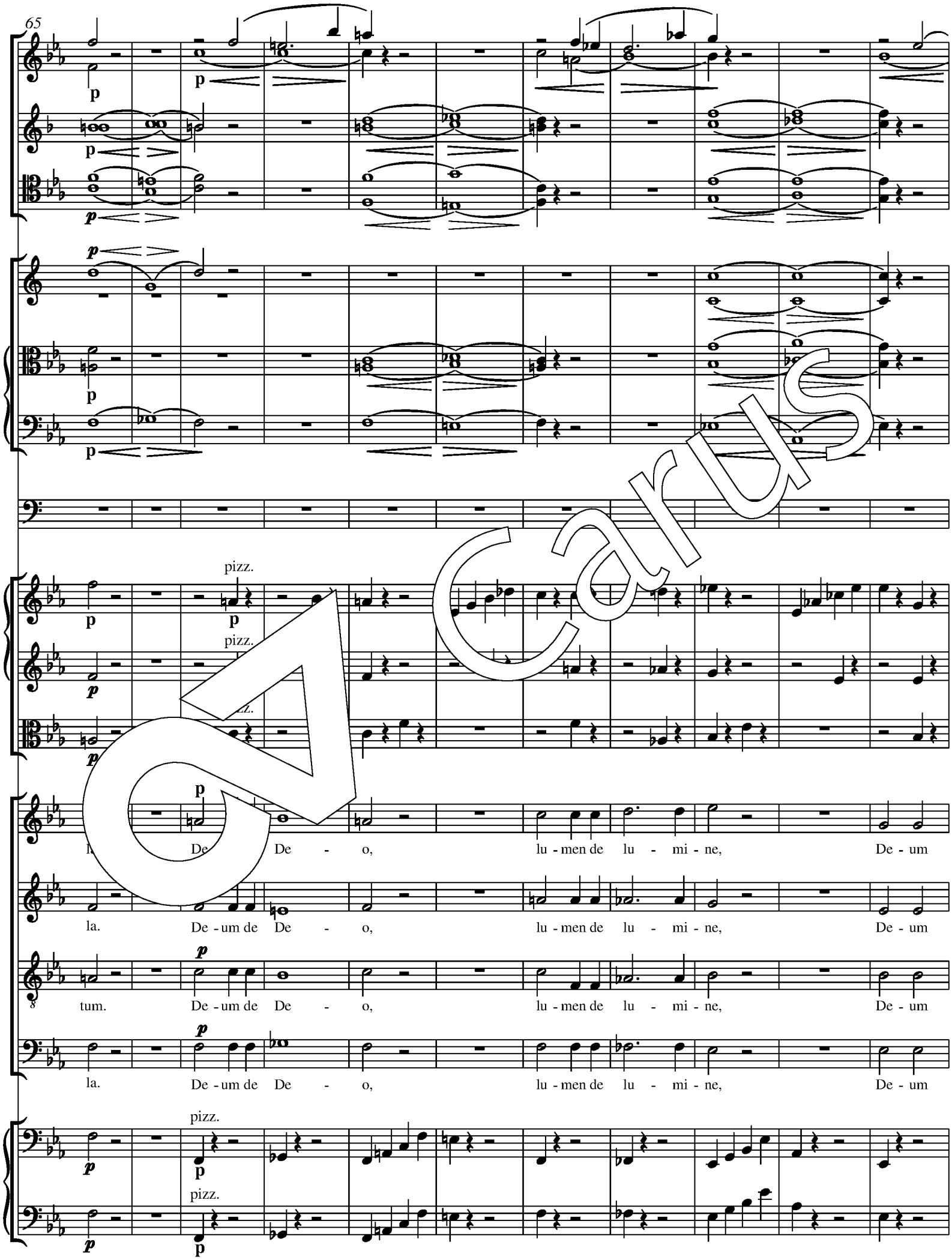
f

Carus


43
pizz.
Do - - Je-sum Chri - stum, cre-do in Fi-li-um De-i u-ni-ge-
Do-mi-num Je-sum Chri - stum, cre-do in Fi-li-um De-i u-ni-ge-
Cre-do in Je-sum Chri - stum, cre-do in Fi-li-um De-i u-ni-ge-
Je - sum Chri - stum, cre-do in Fi-li-um De-i u-ni-ge-


arco
An - te o - mni-a sae - - cu -
ni - tum. Et ex Pa - tre na - tum an - te o - mni-a sae - cu -
ni - tum. Et ex Pa - tre na -
ni - tum. Et ex Pa - tre na - tum an - te o - mni - a sae - - cu -
arco
arco

Carus


65
pizz.
pizz.
pizz.
pizz.
pizz.
la. De - um de De - o, lu - men de lu - mi - ne, De - um
la. De - um de De - o, lu - men de lu - mi - ne, De - um
tum. De - um de De - o, lu - men de lu - mi - ne, De - um
la. De - um de De - o, lu - men de lu - mi - ne, De - um

Carus

76

f

f

arco

f

arco

f

arco

f

ve - rum de De - o ve - ro. Per quem o - mnia,

ve - rum de De - o ve - ro.

ve - rum de De - o ve - ro.

ve - rum de De - o ve - ro. Per quem o - mnia fa - - cta

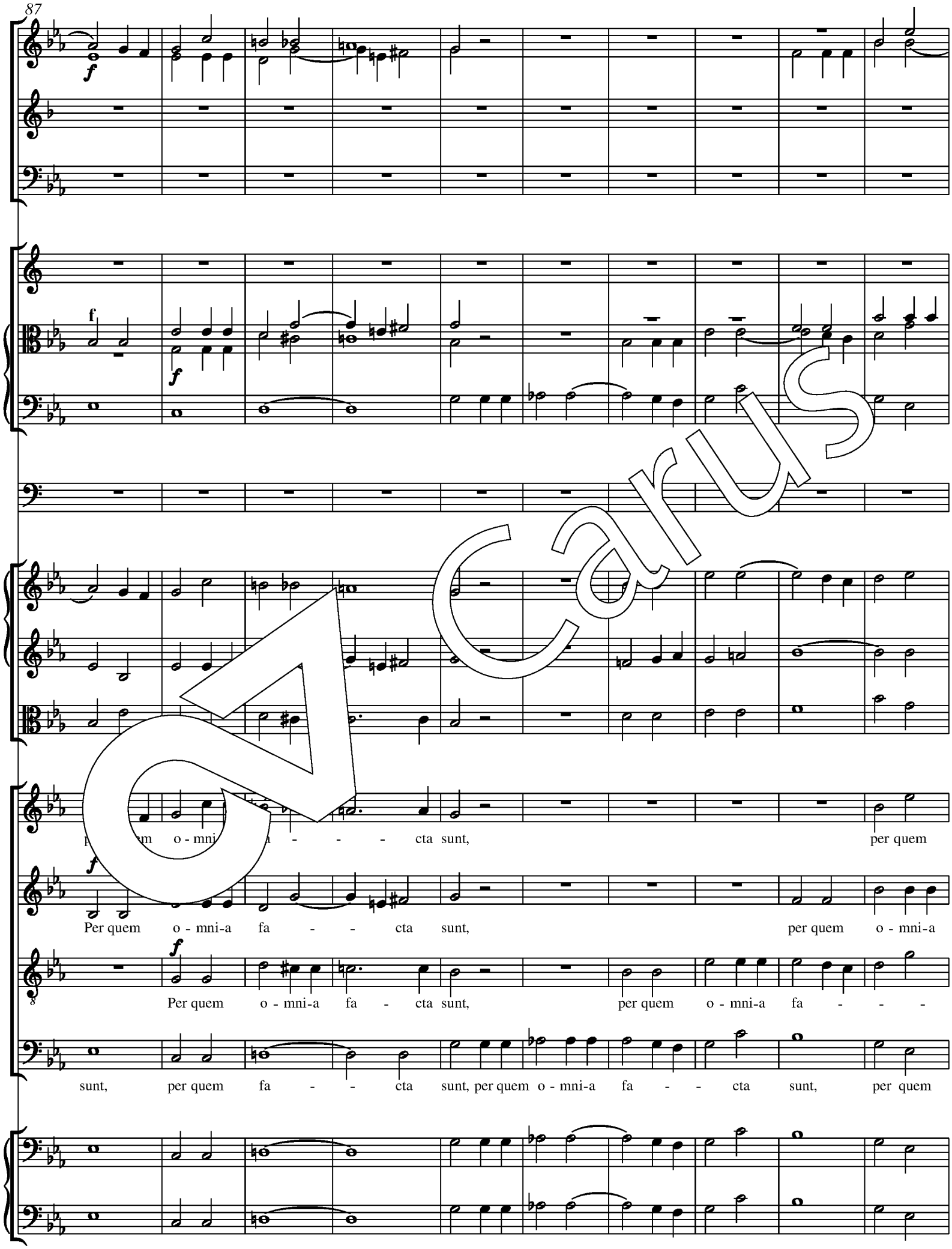
arco

f

arco

f

Carus


f
f
f
f
f
f
m o - mni a - - - cta sunt, per quem
Per quem o - mni-a fa - - cta sunt, per quem o - mni-a
Per quem o - mni-a fa - cta sunt, per quem o - mni-a fa - - -
sunt, per quem fa - - cta sunt, per quem o - mni-a fa - - cta sunt, per quem

Carus

97

f decresc. p

p

p

p

o - n fa - ct

fa - - cta sunt.

8 - - - - cta sunt.

fa - - cta sunt.

p

p

Carus

109

p

p

p

pizz.

pizz.

pizz.

Qui pro - pter nos ho - mi - nes, et pro - pter no - stram sa - lu - tem

p

Qui pro - pter nos ho - mi - nes, et pro - pter no - stram sa - lu - tem

p

8

Qui pro - pter nos ho - mi - nes, et pro - pter no - stram sa - lu - tem

p

Qui pro - pter nos ho - mi - nes, et pro - pter no - stram sa - lu - tem

pizz.

pizz.

Carus

119

decresc.

pp

decresc.

pp

pp

pp

de - dit, de - scen - dit de coe - - - lis.

de - scen - dit, de - scen - dit de coe - - - lis.

de - scen - dit, de - scen - dit de coe - - - lis.

de - scen - dit, de - scen - dit de coe - - - lis.

decresc.

pp

decresc.

pp

Carus

129

p

Andante

p

Corni

Clarini

p

p

pp

pp

pp

p

pizz.

pp

Carus

136

pp

pp

Ten. I solo

p

Et _____ in - car - na - tus est de___

Ten. II solo

pizz.

Carus

140

pp

pp

Spi - - ri - tu San - cto ex_ Ma - ri - - - a, Mari - a Vir- gine: Et_

Carus

ho-mo fa - - ctus est.

Et ___ in-car-na - tus est, et in-car-na - tus

Ten. II solo

Et ___ in - car - na - tus est de ___

Carus

148

pp

pp

pp

pp

est de Spi-ri-tu San - cto, de Spi - ri-tu San- cto ex Ma -

Spi - - - ri - tu San - cto ex Ma - ri - - a, Ma-ri - a

Carus

151

Sopr. solo

Et _____ in - car-

ri - a Vir - gi - ne: Et ho - mo fa - ctus est.

Vir - gi - ne: Et ____ ho - mo fa - - - - ctus est. Et ____ in - car - na - tus

Carus

155

pp

pp

na - de Spi - - - ri - tu San - cto ex Ma-

Et in - car - na - tus est de Spi - ri - tu San - cto ex Ma - ri - a

est, et in-car-na - tus est de Spi - ri - tu San - cto, de

Carus

158

pp

pp

ri - - - - , Ma-ri - a Vir - gi-ne: Et ho - mo fa - - - - ctus

Vir - - gi-ne, Ma-ri - a Vir - gi-ne: Et ho - mo fa - - - ctus

Spi - ri-tu San- cto ex Ma - ri - a Vir - gi-ne: Et ho - mo fa - ctus

Carus

161

decresc.

decresc.

decresc.

decresc.

fp

p

fp

fp

decresc.

decresc.

decresc.

cresc.

fp

cresc.

fp

cresc.

fp

cresc.

Tutti pp

Cru - - ci - fi - xus et - i - am pro no - bis: sub

cresc.

Ten. I

Tutti pp

Cru - - ci - fi - xus et - i - am pro no - bis: sub

cresc.

est.

Ten. II

Basso

est.

Tutti pp

Cru - - ci - fi - xus et - i - am pro no - bis: sub

cresc.

arco

decresc.

ppp

cresc.

fp

arco

decresc.

ppp

cresc.

fp

Carus

164

cresc. f pp decresc. ppp

cresc. f pp decresc. ppp

cresc. f pp ppp

cresc. f pp ppp

cresc. f pp ppp

cresc. f pp decresc. ppp

cresc. f pp decresc. ppp

Pon - ti - o Pi - la - to, cru - ci -

Pon - ti - o Pi - la - to, cru - ci -

Pon - ti - o Pi - la - to, cru - ci - fi - xus

Pon - ti - o Pi - la - to, cru - ci - fi - xus

cresc. f pp decresc. ppp

cresc. f pp decresc. ppp

Carus

cresc.

cresc.

fi - xus et - i - am pro no - bis: sub Pon - ti - o Pi - la - to et - i - am, cru - ci -

fi - xus et - i - am pro no - bis: sub Pon - ti - o Pi - la - to et - i - am, cru - ci -

et - i - am pro no - bis: sub Pon - ti - o Pi - la - to, sub Pon - ti - o Pi - la - to, cru - ci -

et - i - am pro no - bis: sub Pon - ti - o Pi - la - to, sub Pon - ti - o Pi - la - to, cru - ci -

Carus

170

fi - xus, pas - sus et se - pul - - - tus

Carus

173

pp

pp

pp

Solo

est.

Et in - car-na - tus est de

est.

est.

Ten. II solo

est.

Et incarna - tus

pizz.

pp

pp

Carus

177

pp

pp

pp

pp

Spi ri - tu San - cto ex Ma - ri - - - a, Ma-ri - a

Ten. I solo

Ex Ma-ri - a Vir - - gi-ne, Ma-ri - a

est de Spi-ri - tu San - cto, de Spi - ri - tu San - cto ex Ma -

Carus

180

decresc.

decresc.

decresc.

decresc.

decresc.

decresc.

decresc.

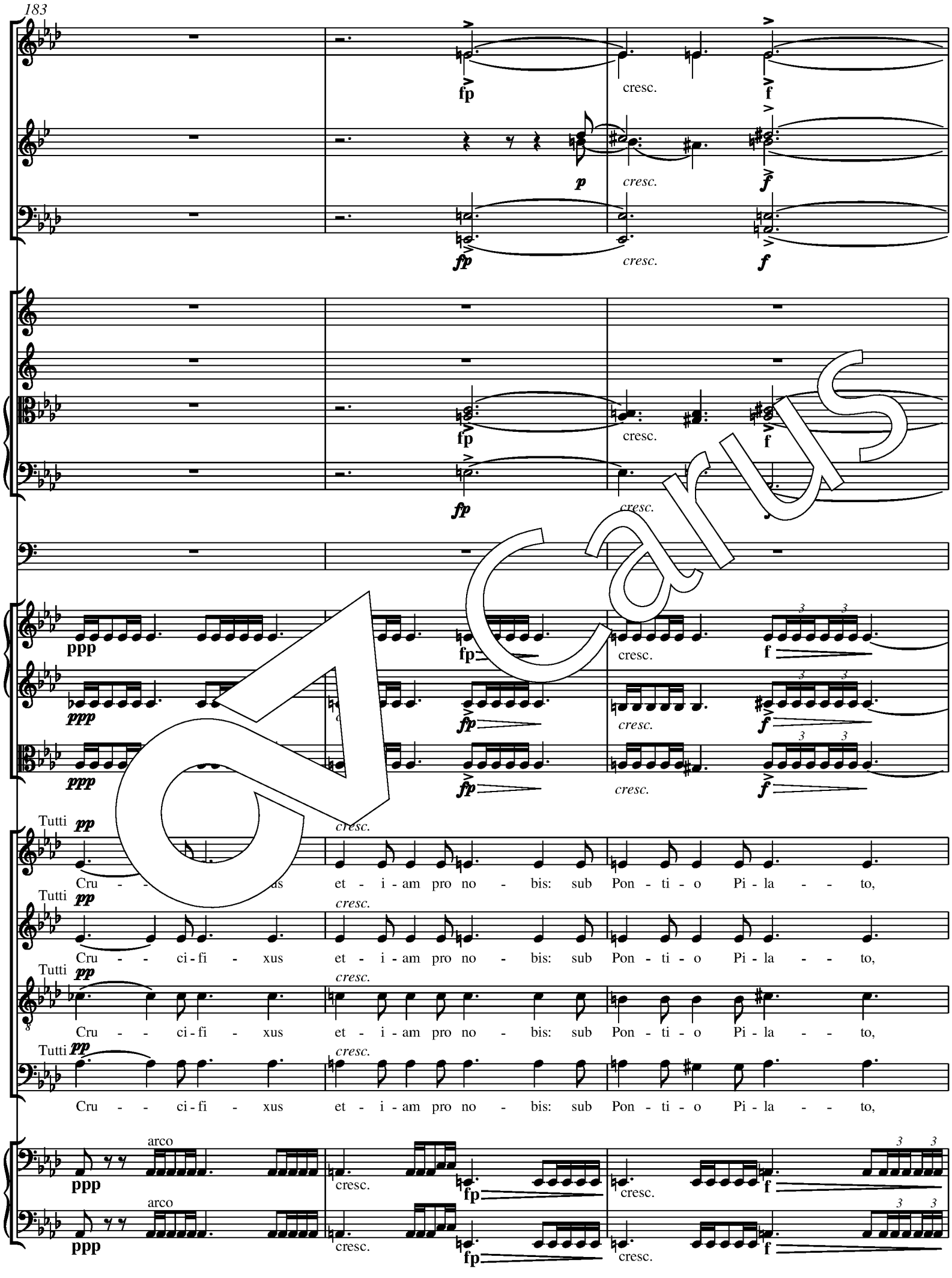
decresc.

Vir - Et ho - mo fa - - - - ctus est.

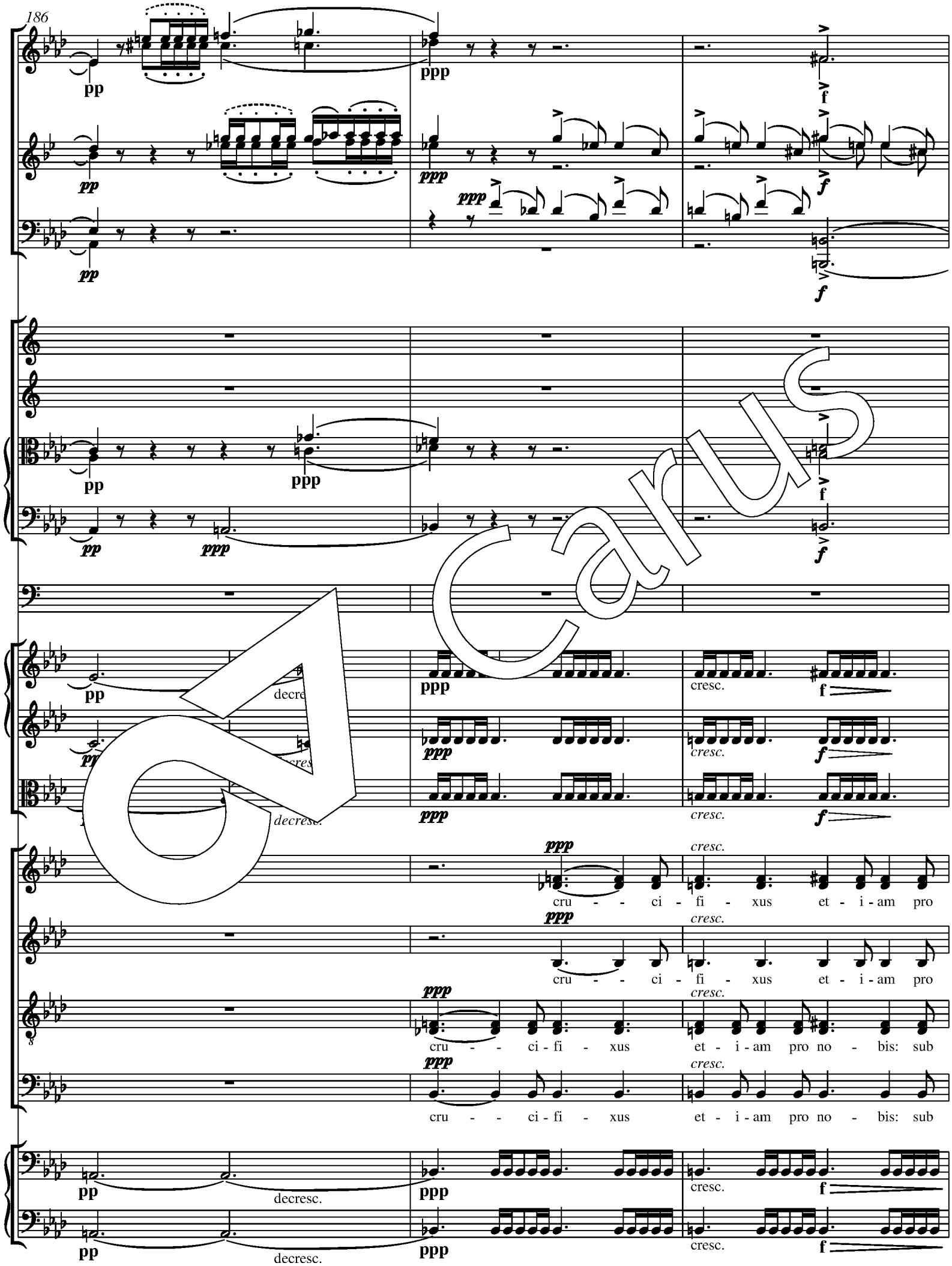
Vir - gi - ne: Et ho - mo fa - - - ctus est.

ri - a Vir - gi - ne: Et ho - mo fa - ctus est.

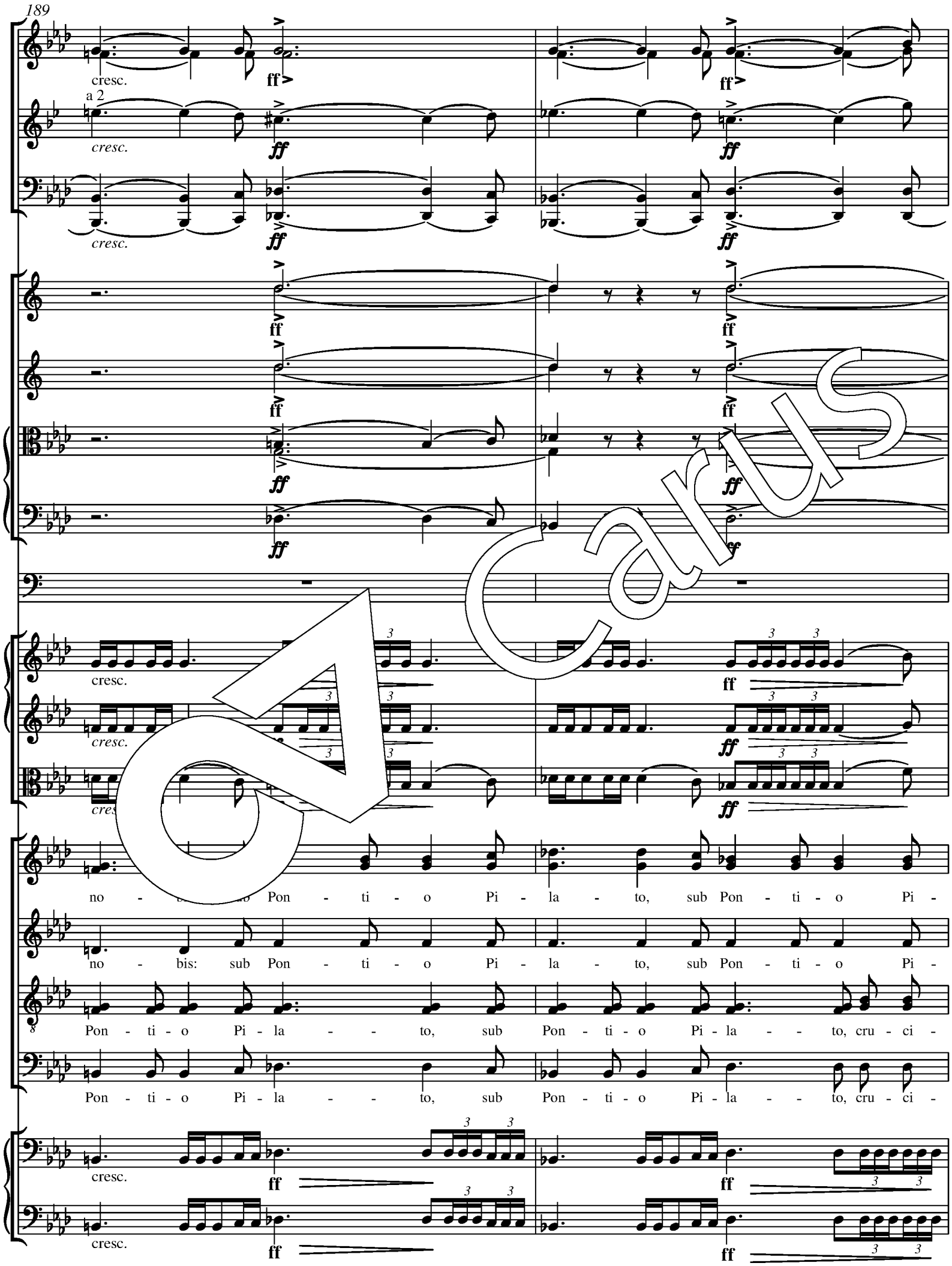
Carus


183
fp
cresc.
f
p
ppp
Tutti
pp
Cru - - ci - fi - xus et - i - am pro no - bis: sub Pon - ti - o Pi - la - - to,
arco

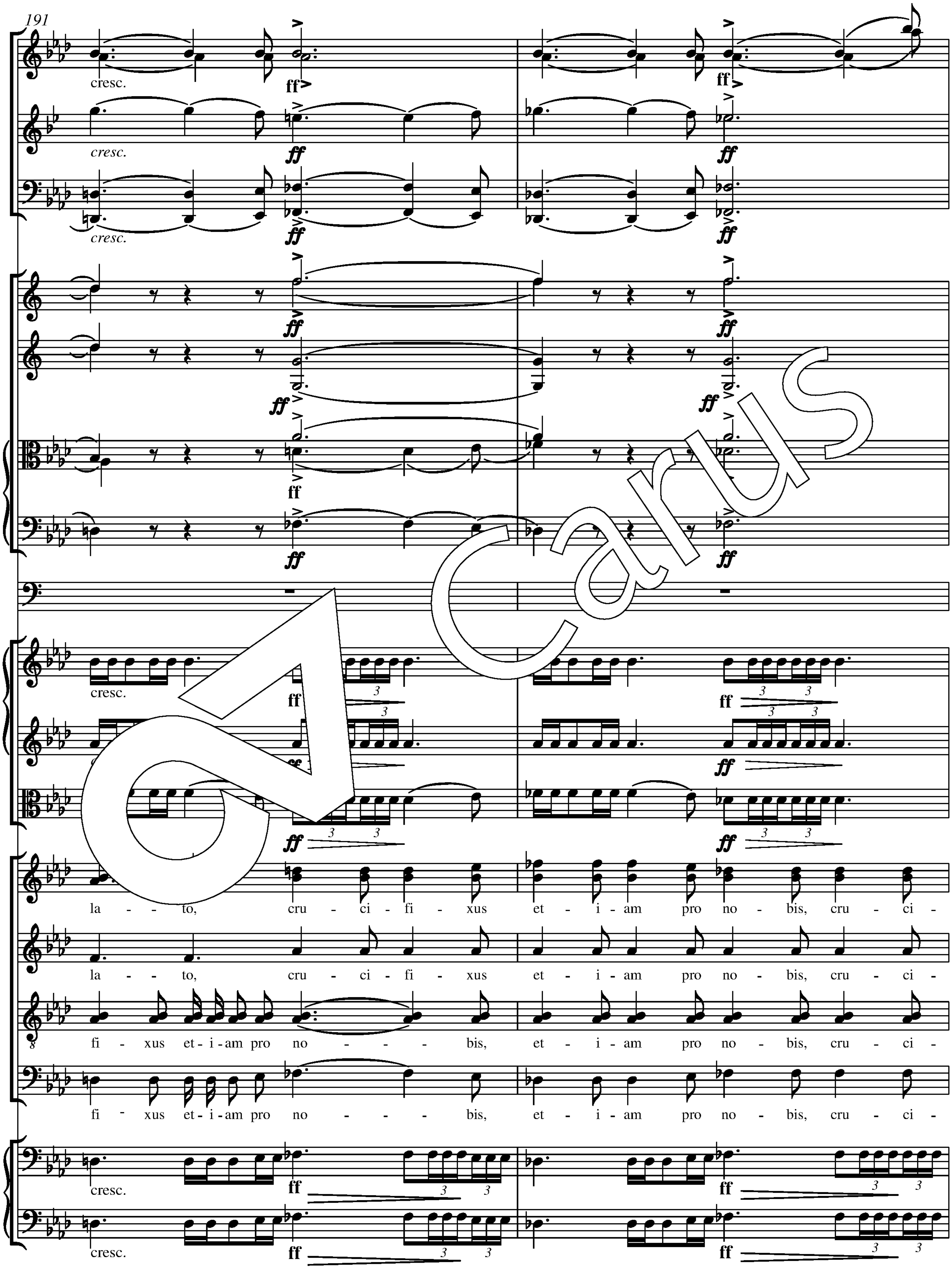
Carus


186
pp
ppp
f
decresc.
cresc.
cru - - ci - fi - xus et - i - am pro
cru - - ci - fi - xus et - i - am pro no - bis: sub
cru - - ci - fi - xus et - i - am pro no - bis: sub

Carus


189
cresc.
a 2
ff
no - bis: sub Pon - ti - o Pi - la - to, sub Pon - ti - o Pi -
Pon - ti - o Pi - la - - to, sub Pon - ti - o Pi - la - - to, cru - ci -
Pon - ti - o Pi - la - - to, sub Pon - ti - o Pi - la - - to, cru - ci -

Carus


191
cresc.
ff
la - - to, cru - ci - fi - xus et - i - am pro no - bis, cru - ci -
la - - to, cru - ci - fi - xus et - i - am pro no - bis, cru - ci -
fi - xus et - i - am pro no - - - - bis, et - i - am pro no - bis, cru - ci -
fi - xus et - i - am pro no - - - - bis, et - i - am pro no - bis, cru - ci -
Carus

193

fi - - xus, pas - sus et se - - pul - - - - - - tus

fi - - xus, pas - sus et se - - pul - - - - - - tus

fi - - xus, pas - sus et se - - pul - - - - - - tus

fi - - xus, pas - sus et se - - pul - - - - - - tus

Carus

196

ffz p fp pp

ffz p fp pp

ffz p fp pp

fz p fp

fz p p pp

p fp pp

p fp

p fp pp

f

est.

est.

est.

est.

ffz p fp pp

arco

ffz p fp pp

Carus

199 **Tempo I**

a 2

f

p cresc.

Et re-sur - re - xit ter - ti - a

Et re-sur -

Et re-sur - re - xit ter - ti - a di - e, se - cun -

Carus

210

f

di - ri - ptu - ras. Et a - scen - dit in coe - lum: se - det ad de - xte-ram

f

Et re-sur - re - - - - xit. Et a - scen - dit in coe - -

re - xit, se - cun - dum Scri - ptu - ras. Et a - scen - dit in

dum Scri - ptu - - ras. Et a - scen - dit in coe - lum: se - det ad de - xte - ram Pa - -

Carus

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

Pa - - - Et i - te - rum ven - tu - rus est, ven - tu - rus est cum

- - - lum. Et i - te - rum ven - tu - rus est, ven - tu - rus est cum

coe - lum. Et i - te - rum ven - tu - rus est, ven - tu - rus est cum

tris. Et i - te - rum ven - tu - rus est, ven - tu - rus est cum

cresc.

cresc.

Carus

231

glo - ri - a, ju - di - ca - re vi - vos et mor - tu - os: cu - jus re -

glo - ri - a, ju - di - ca - re vi - vos et mor - tu - os: cu - jus re -

glo - ri - a, ju - di - ca - re vi - vos et mor - tu - os: cu - jus re -

glo - ri - a, ju - di - ca - re vi - vos et mor - tu - os: cu - jus re -

Carus

242

gni non_ e - rit fi - - nis, non e - rit fi - - - nis.

gni non_ e - rit fi - - nis, non e - rit fi - - - nis.

gni non_ e - rit fi - - nis, non e - rit fi - - - nis.

gni non_ e - rit fi - - nis, non e - rit fi - - - nis.

Carus

253

p

p

pp

p

Cre - do in Spi - ri-tum San - ctum, Do -

p

Cre - do in Spi - ri-tum San - ctum, Do -

p

Cre - do in Spi - ri-tum San - ctum, Do -

p

Cre - do in Spi - ri-tum San - ctum, Do -

pizz.

pp

pizz.

pp

Carus

264

p

p

pp

pizz.

pp

pizz.

pp

pizz.

pp

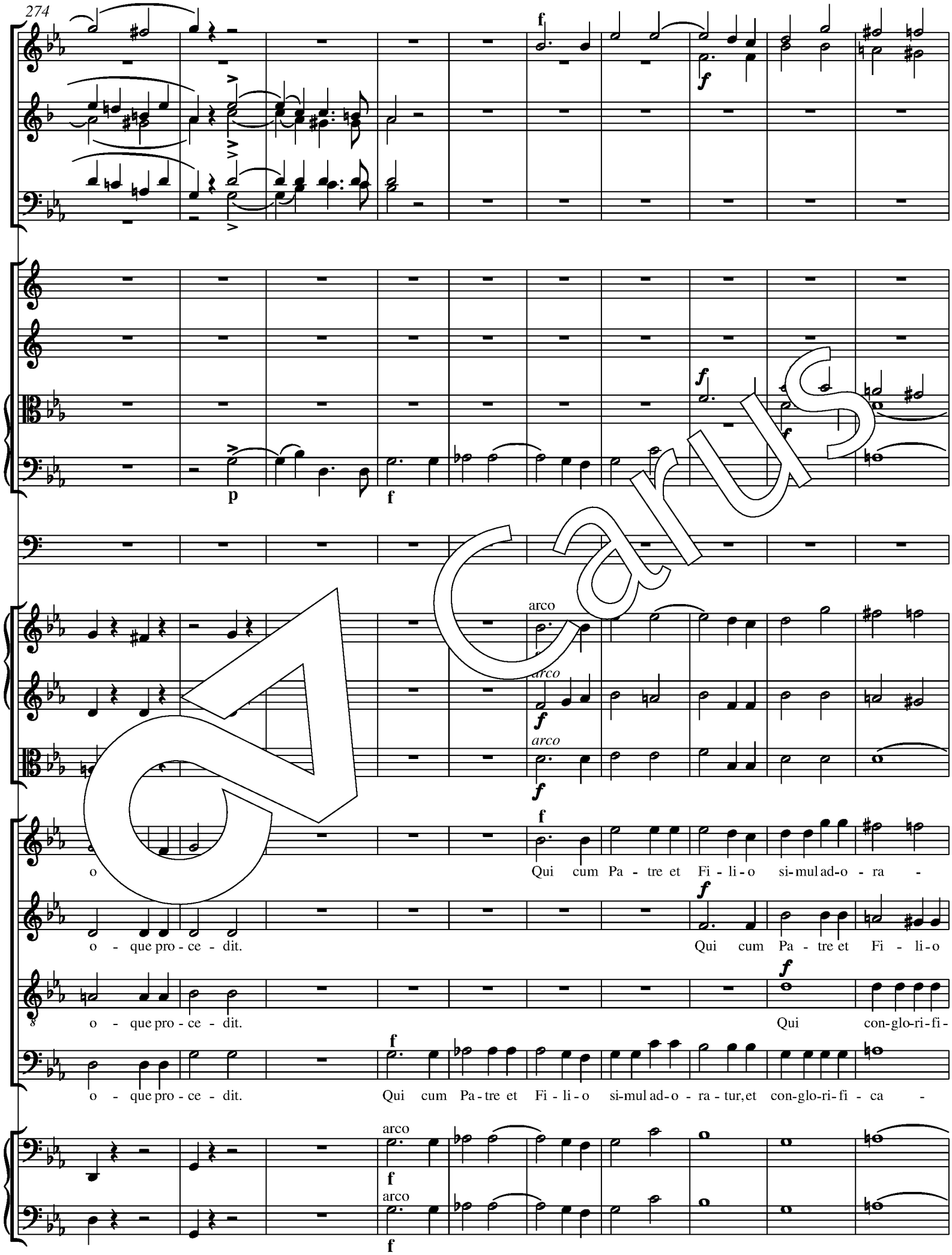
- mi - et vi - vi - fi - can - tem: qui ex Pa-tre Fi - li -

mi - num, et vi - vi - fi - can - tem: qui ex Pa-tre Fi - li -

mi - num, et vi - vi - fi - can - tem: qui ex Pa-tre Fi - li -

mi - num, et vi - vi - fi - can - tem: qui ex Pa-tre Fi - li -

Carus


arco
arco
arco
arco
arco
o
Qui cum Pa - tre et Fi - li - o si - mul ad - o - ra -
o - que pro - ce - dit.
Qui cum Pa - tre et Fi - li - o
o - que pro - ce - dit.
Qui con - glo - ri - fi -
o - que pro - ce - dit.
Qui cum Pa - tre et Fi - li - o si - mul ad - o - ra - tur, et con - glo - ri - fi - ca -

Carus

284

mf

mf

mf

- - qui lo - cu - tus est ____ per Pro - phe - - - tas.

ad - o - ra - tur: qui lo - cu - tus est per Pro-phe - - - tas.

ca - tur: qui lo - cu-tus est_ per Pro-phe - tas.

tur: qui lo - cu - tus est ____ per Pro - phe - tas, per Pro - phe - - - tas.

Carus

294

p

pp

p

p

pp

pizz.

p

pizz.

p

pizz.

p

u - num ba - ptis - ma in re - mis - si - o - nem pec-ca - to - rum,

Con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re - mis - si - o - nem pec-ca - to - rum,

Con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re - mis - si - o - nem pec-ca - to - rum,

Con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re - mis - si - o - nem pec-ca - to - rum,

pizz.

p

pizz.

p

Carus

304

pp

arco

p

arco

p

mor - tu - - - - rum.

mor - tu - o - - - rum.

mor - tu - o - - - rum.

mor - tu - o - - - rum.

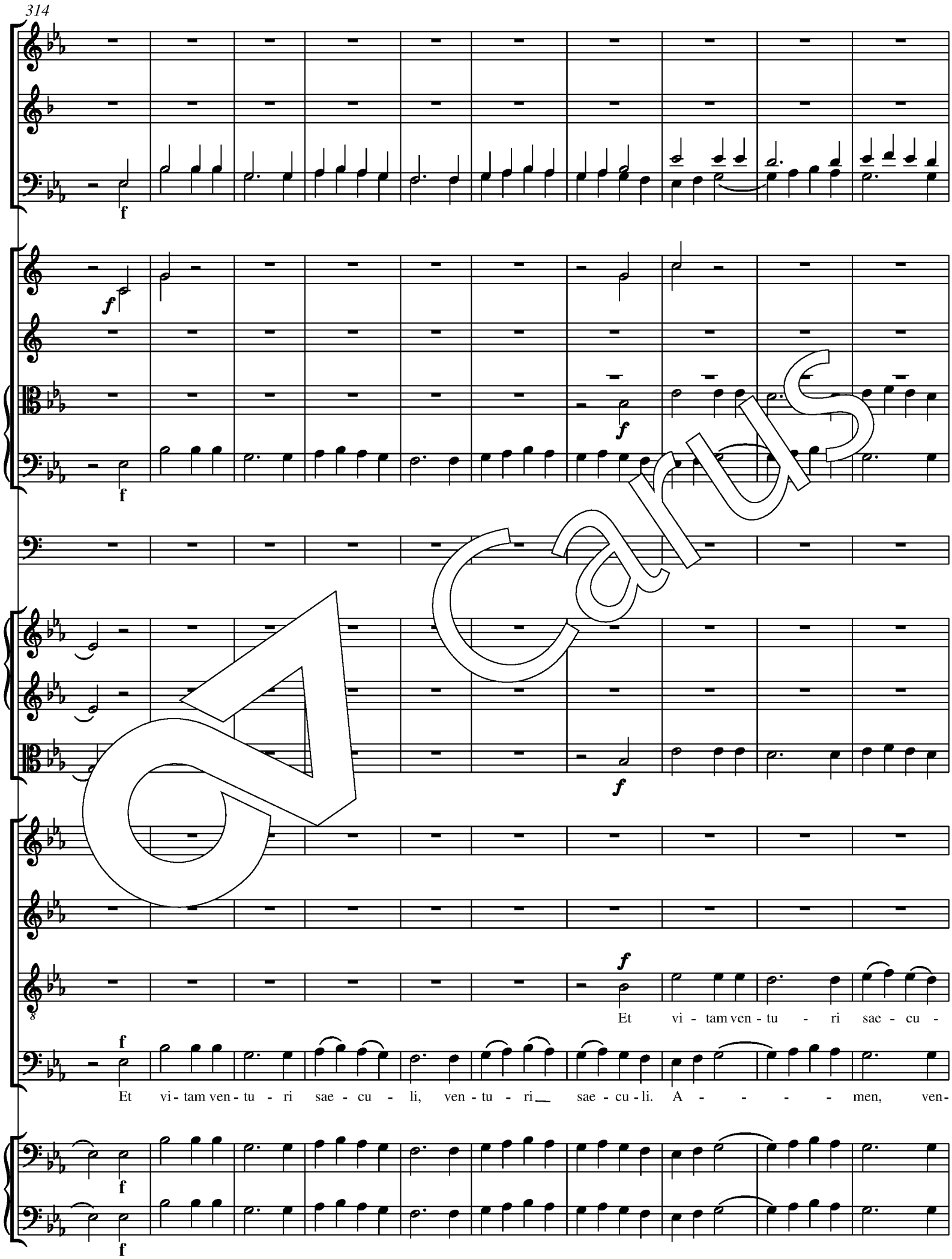
arco

p

arco

p

Carus


314
f
Et vi - tam ven - tu - ri sae - cu -
Et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri sae - cu - li. A - - - - men, ven-

Carus

a 2

a 2

Et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri sae - cu - li.

li, ven - tu - ri sae - cu - li. A - - - - men, a - - men, a - - -

tu - ri sae - cu - li. A - - men, a - - men, a - - - - men,

Carus

vi - sae - cu - li, ven - tu - ri sae - cu - li. A - men, a - - men, a -

A - - men, ven - tu - ri sae - cu - li. A - - men, a - - men, a -

men, et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. A - - - - - - - men, a - men,

et vi - tam ven - tu - ri sae - cu -

men, a - - - - - men, et vi - tam ven - tu - ri

- - men, a - - - - - men, a - - - men, a - - -

a - men, a - men, a - - - - men, et

li, ven - tu - ri sae - cu - li. A - - - - - - men,

Carus

353

sae - - - - n - tu - ri sae - cu - li. A - - - - - - - men, a - - -

- - - - - - men, a - - - men, a - - - - men, et

vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. A - - - - - - men,

et vi-tam ven - tu - ri

Carus

362

- - - a - - - - men, a - - - - - men,

vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. A - - men, a - - - - - - - men, a - - - -

a - - - - - - - - men,

sae - cu - li. A - men, a - - men, a - - - - - - - - -

Carus

372

a - - - - - men, a - - - - - - -

- - - men, a - - men, a - - men, a - men, a - - men,

8 a - - men, a - - men, a - - men, a - - men, a - - men,

- - - men, a - - - - - men, a - - - - - - -

Carus

382

men, a - - - men,

a - - - men, a - - - men,

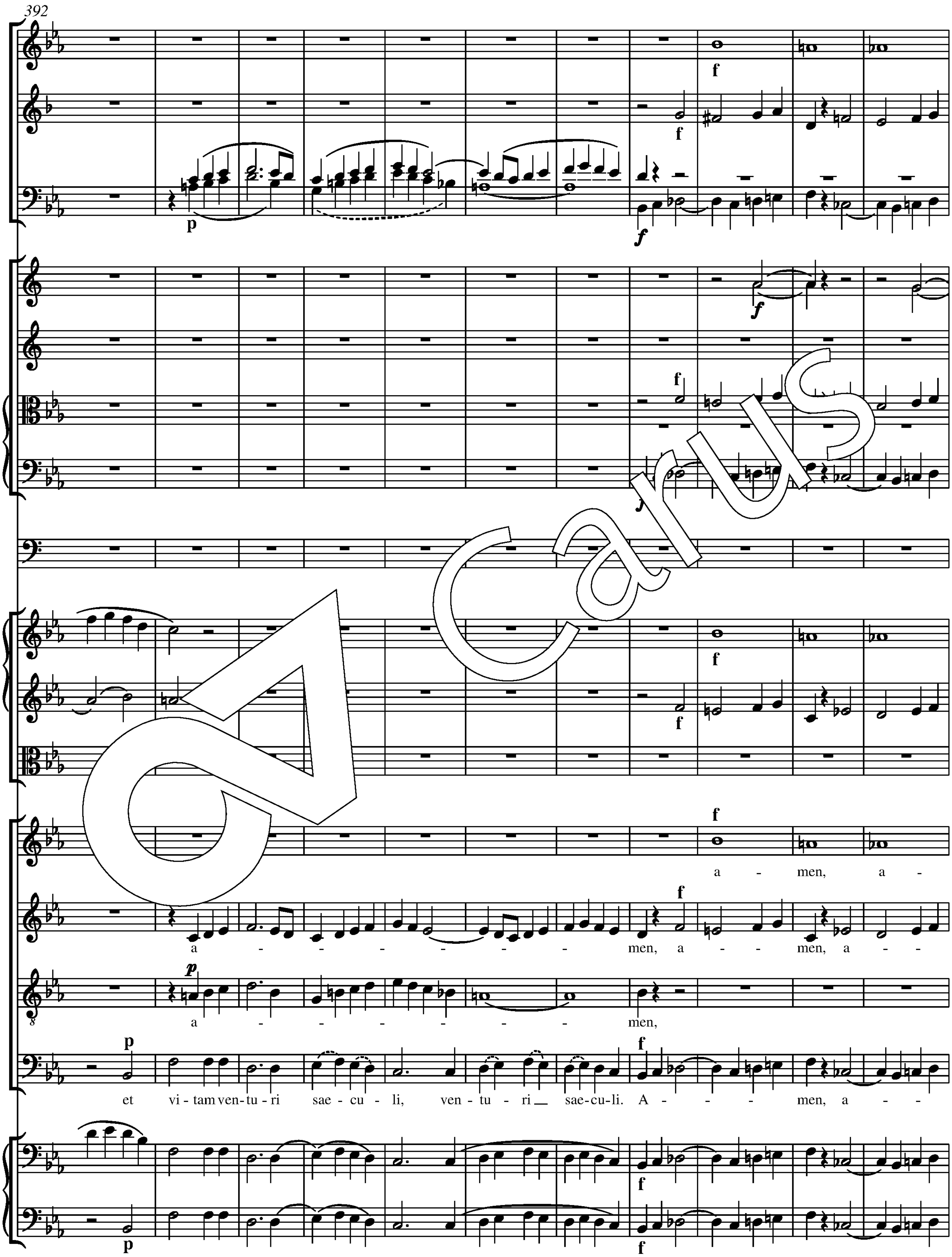
a - - - men, a - - - - men,

- - - men, a - men, a - - - men,

p

p

Carus


392
a - men, a -
a - - - - - - - men, a - - men, a - -
a - - - - - - - men,
et vi-tam ven-tu-ri sae-cu-li, ven-tu-ri sae-cu-li. A - - - - men, a - -

403

f

f

f

men, men, a - men, a - - men, a - men, a -

men, a - - men, a - - men, a - - men, a - - men, a -

a - men, a - men, a - - men, a - men, a - -

men, a - - men, a - - men, a - - men, a - men, a -

Carus

413

men, a-men, a - men, a - - - - - - -

- men, a - men, a - men, a - - - - - - -

men, a - men, a-men, a - men, a - - - - men,

men, a - men, a - men, a - men, et vi - tam ven-tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri

Carus

424

a 2

a 2

et vi - tam ven - tu - ri sae - cu -

men, et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri sae - cu - li.

a - men, a - - men, a - - - - men, a - men, a -

sae - cu - li. A - - - men, a - - men, a - - men, a - - men, a -

Carus

li, sae - cu - li. A - - men, a - - - men, et

A - - men, a - men, a - men, a - men, a - men, et vi - tam ven - tu - ri

8 - - - - men, et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. A - men, a - - men, et vi -

- - - - - - men, a - - men, a - - - men, et

vi - - ri sae - cu - li, et vi-tam ven- tu - ri sae - cu - li, et

sae - cu - li, ven - tu - ri sae - cu-li. A - men, et vi-tam ven- tu - ri sae - cu -

tam ven - tu - - ri sae - - cu - li, et vi - tam ven -

vi - tam ven - tu - - ri sae - - cu - li, et vi - tam ven - tu -

Carus

454

f

vi - ri sae - cu - li, et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri

li, et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. A - men, a - men,

tu - ri sae - cu - li. A - men, a - men,

- ri sae - cu - li. A - men, a - men, a - men, a -

Carus

sae - cu - - - men, a - - - men, a - - -

- - men, a - men, a - - - men, a - - - men, a - -

a - men, a - - men, a - - men, a - - - men, a - - -

- - - - - men, a - - - men, et vi - tam ven- tu - ri sae - cu-li. A -

Carus

474

- - men, et vi - tam ven -

- - men, et vi - tam ven -

8 - - men, et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. A - - men, et

- - men, et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri sae - cu - li,

Carus

tu - ri ven - tu - ri sae - cu - li. A - - men, a - - - men,

tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri sae - cu - li. A - - men, a - - - - men,

vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li. A - - - men, a - men, a - - men,

et vi - tam ven - tu - ri sae - - cu - li. A - - men, a - - men,

Carus

495

p
et vi-tam ven-tu - ri sae - cu - li, ven-

p
et vi-tam ven-tu - ri sae - cu - li, ven -

p
et vi-tam ven-tu - ri sae - cu -

p
et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li.

p

Carus

506

a 2

a 2

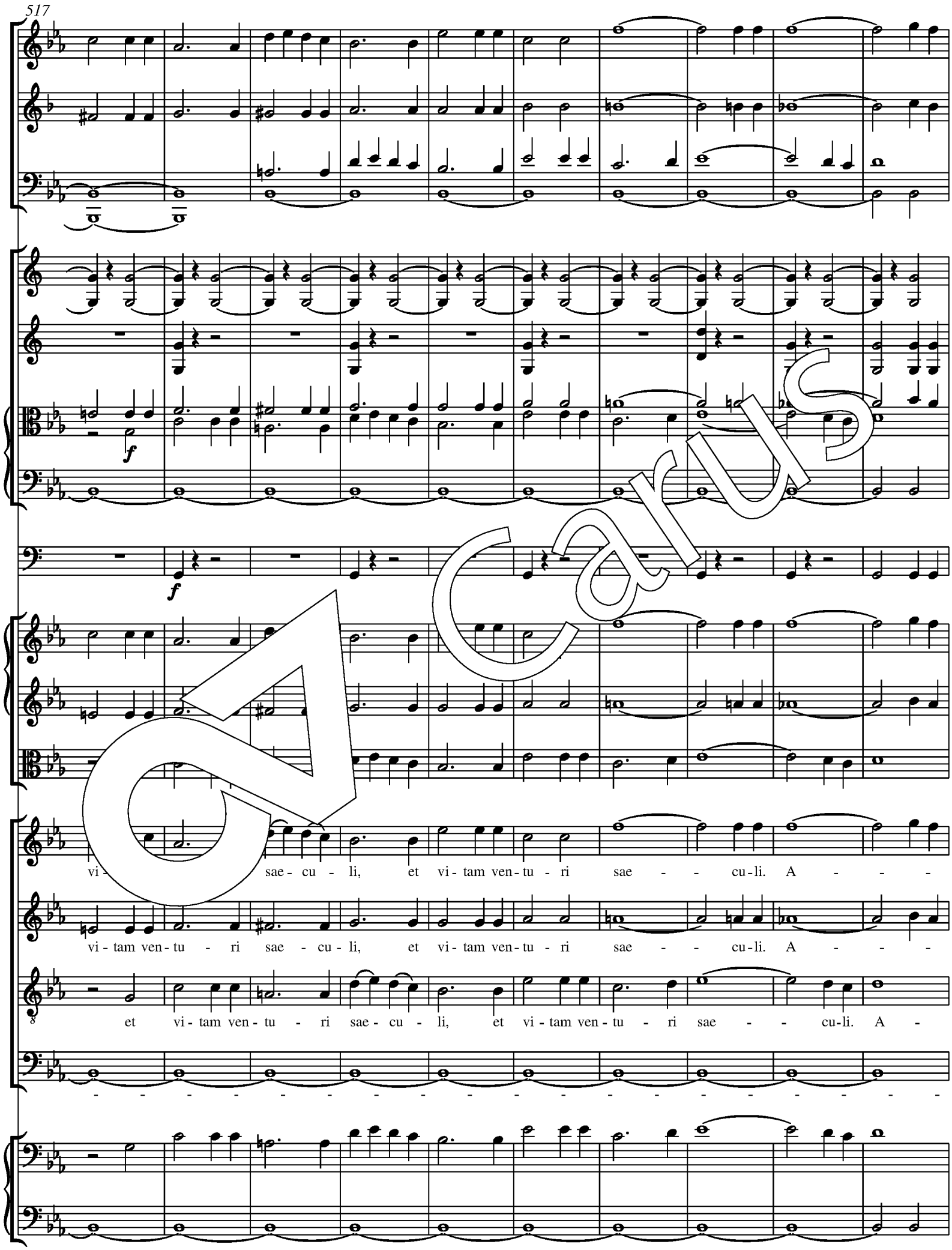
tu - ri __ et vi-tam ven - tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri __ sae - cu-li. A - men, et

tu - ri __ sae - cu - li, et vi-tam ven - tu - ri sae - cu - li, ven - tu - ri sae - cu-li. A - men, et

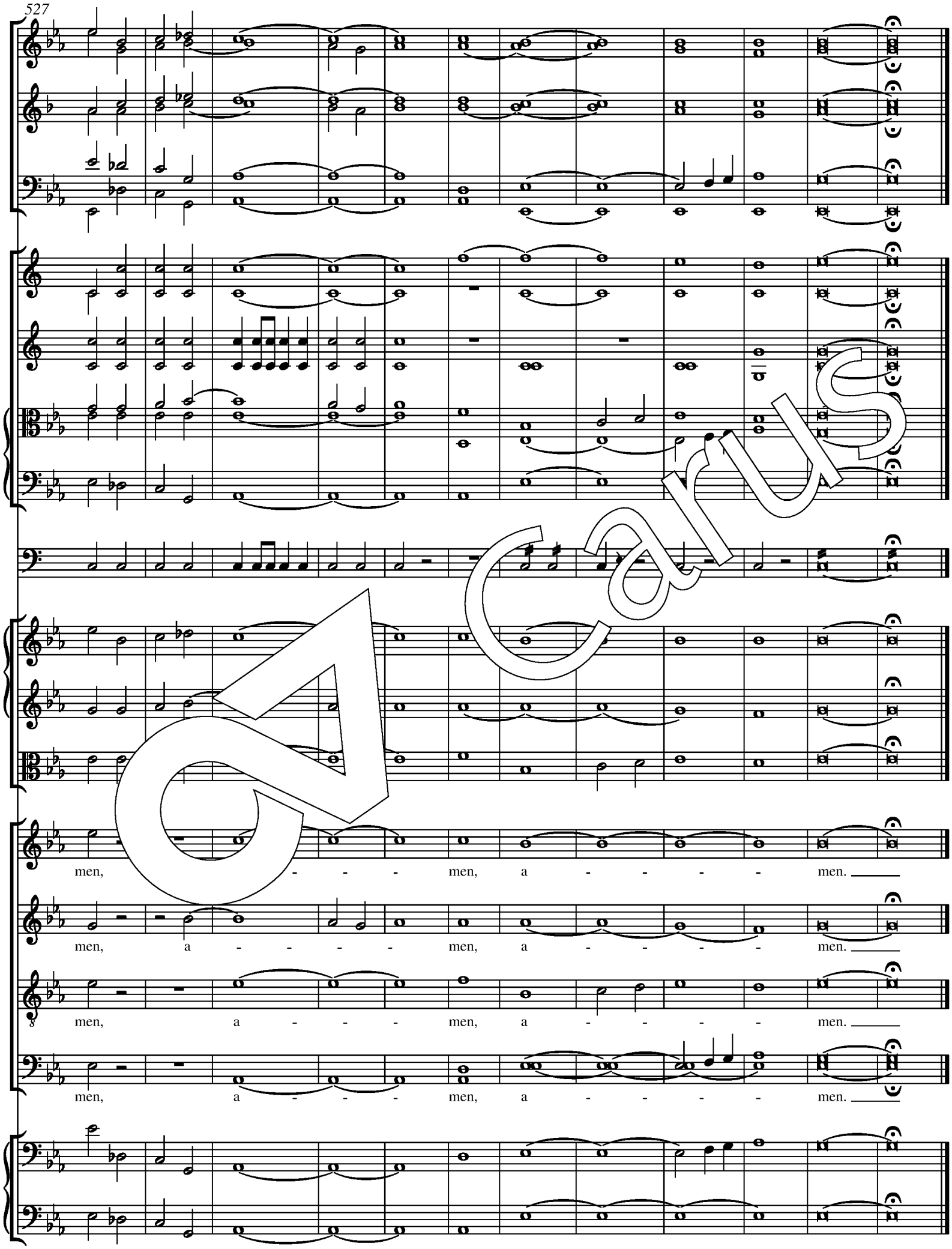
li. A - - - men, et __ vi - tam ven - tu - ri sae - cu-li. A - - - - - men,

A - - - men, et vi - tam ventu - ri sae - cu - li, ____ ven-tu-ri sae-cu-li. A-men, a -

Carus


517
vi- sae- cu - li, et vi- tam ven- tu - ri sae - - cu- li. A - - -
vi- tam ven- tu - ri sae - cu- li, et vi- tam ven- tu - ri sae - - cu- li. A - - -
et vi- tam ven- tu - ri sae- cu - li, et vi- tam ven- tu - ri sae - - cu- li. A -

Carus



Carus

Adagio

Oboe I,II
Clarinetto I,II in Si♭/ B
Fagotto I,II
Corno I,II in Mi♭/ Es
Clarino I,II in Mi♭/ Es
Trombone I,II
Trombone III
Timpani in Mi♭- Si♭/es-B
Violino I
Violino II
Viola
Soprano
Alto
Tenore
Basso
Violoncello
Basso

San - - - ctus,

Carus

5

ff fff p cresc.

San ctus Do-mi - nus De - us Sa - ba-oth.

San - - - ctus Do-mi - nus De - us Sa - ba-oth.

San - - - ctus Do-mi - nus De - us Sa - ba-oth.

San - - - ctus Do-mi - nus De - us Sa - ba-oth.

Carus

9

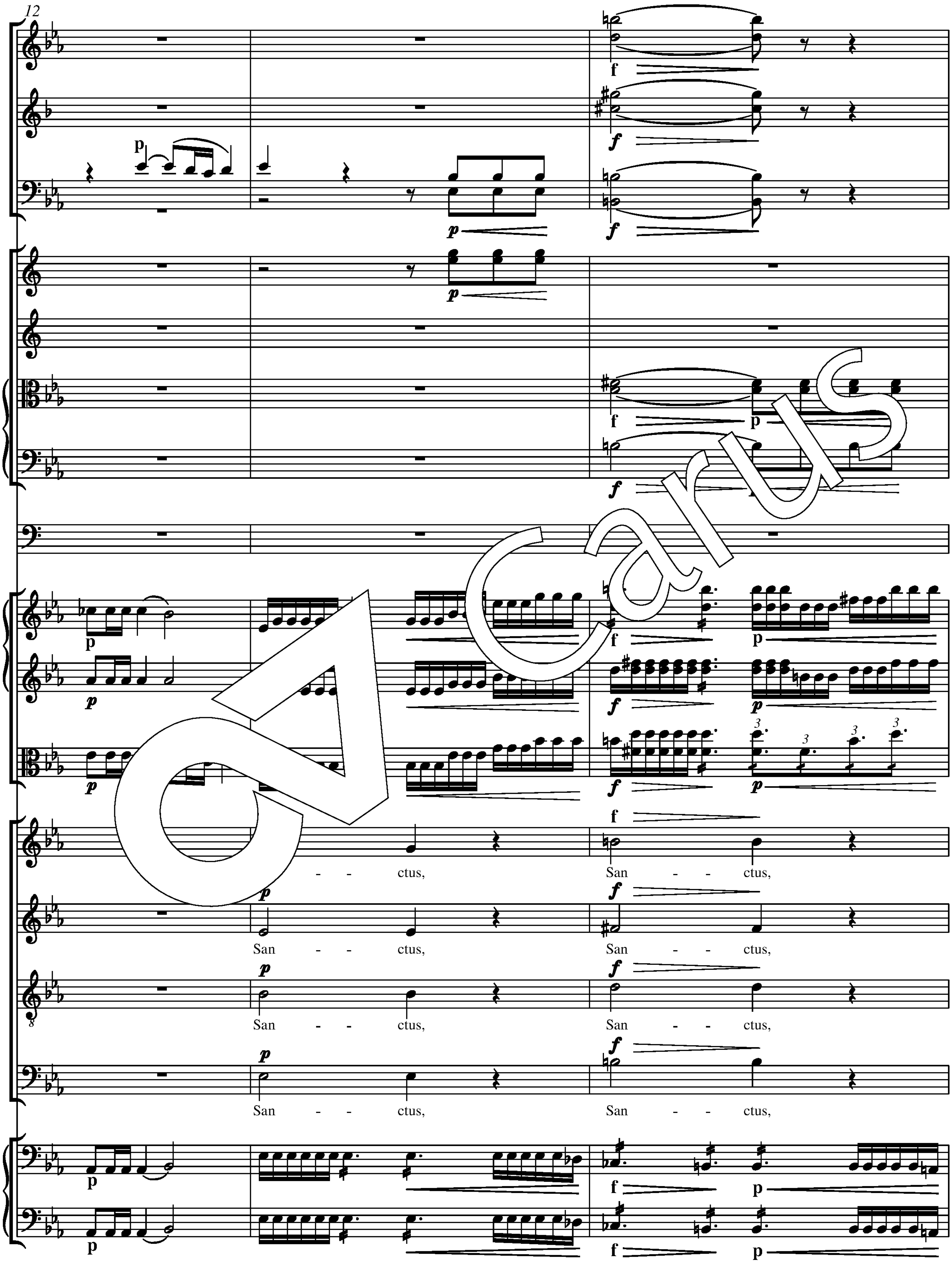
Ple - ni sunt coe - li, coe - li et ter - ra glo - ri - a tu - a.

Ple - ni sunt coe - li glo - ri - a tu - a, coe - li et ter - ra glo - ri - a tu - a.

Ple - ni sunt coe - li glo - ri - a tu - a, coe - li et ter - ra glo - ri - a tu - a.

Ple - ni sunt coe - li et ter - ra, ple - ni sunt coe - li, coe - li et ter - ra glo - ri - a tu - a.

Carus


12
- - ctus,
San - - ctus,
San - - ctus,
San - - ctus,
San - - ctus,
San - - ctus,
San - - ctus,
San - - ctus,

15

ff p fff

ff p fff

ff p fff

ff fff

ff p fff

ff p fff

San Do-mi - nus De - us Sa - ba-oth.

ff fff

San - - ctus Do-mi - nus De - us Sa - ba-oth.

ff fff

San - - ctus Do-mi - nus De - us Sa - ba-oth.

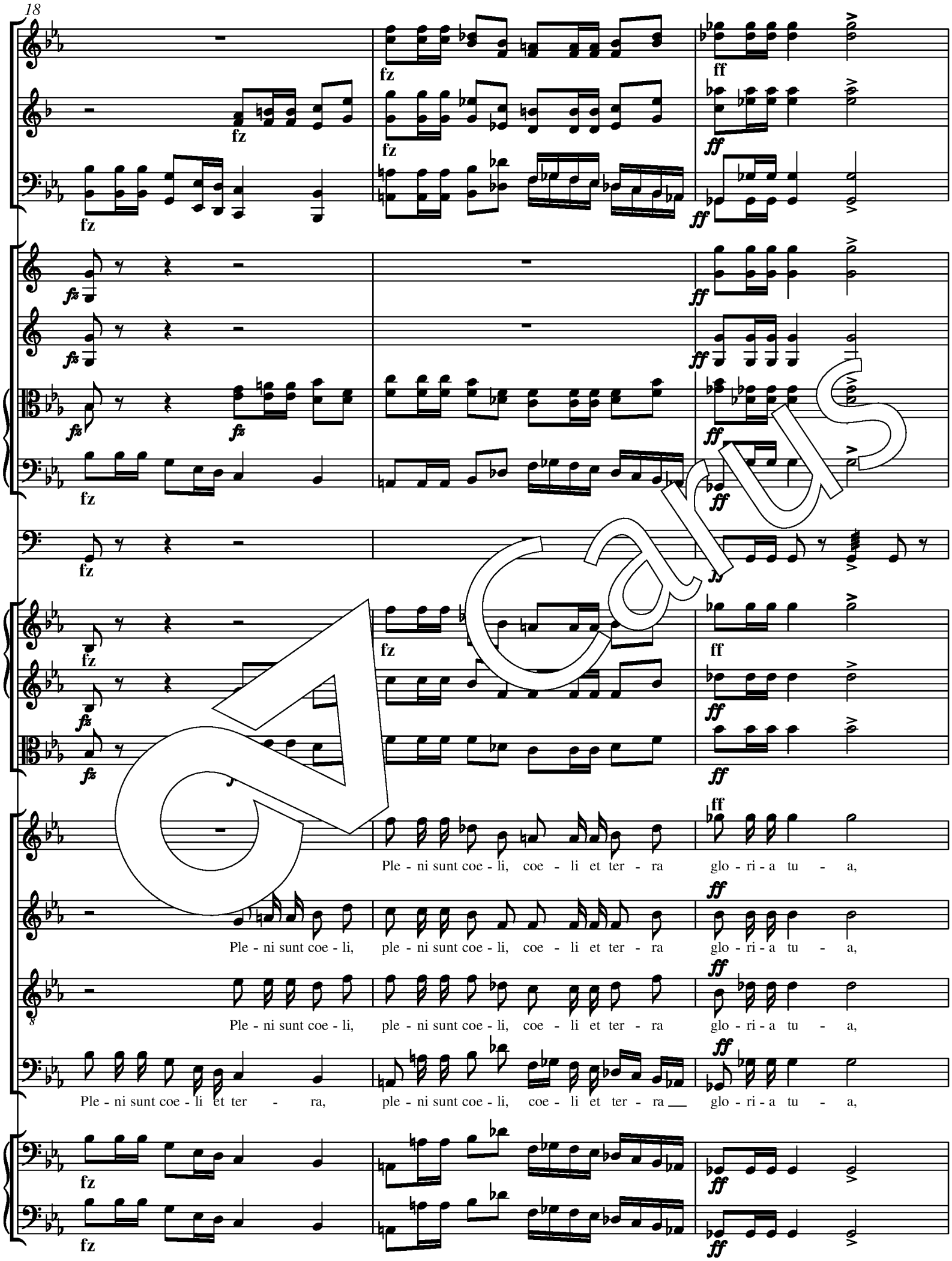
ff fff

San - - ctus Do-mi - nus De - us Sa - ba-oth.

ff p fff

ff p fff

Carus


18
fz
ff
Ple - ni sunt coe - li, coe - li et ter - ra glo - ri - a tu - a,
Ple - ni sunt coe - li, ple - ni sunt coe - li, coe - li et ter - ra glo - ri - a tu - a,
Ple - ni sunt coe - li, ple - ni sunt coe - li, coe - li et ter - ra glo - ri - a tu - a,
Ple - ni sunt coe - li et ter - ra, ple - ni sunt coe - li, coe - li et ter - ra glo - ri - a tu - a,

Carus

21

Allegro, ma non troppo

ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - ri - a tu - - - - a.

ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - ri - a tu - - - - a.

ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - ri - a tu - - - - a. O - san -

ple - ni sunt coe - li et ter - ra glo - ri - a tu - - - - a.

Carus

26

a 2

a 2

O - san - na in ex - cel - - - sis De -

O - san - na in ex -

na in ex - cel - - - - sis De - o, o - san - na,

O - san - na in ex - cel - - sis De - - - - - o,

Carus

36

a 2

a 2

f

cel - sis, in ex - cel - sis De - o,

cel - sis De - o, in ex - cel - sis De - o, o - san -

o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na in ex -

o - san - na, o - san - na, o - san - na in ex - cel - sis De -

Carus

f

f

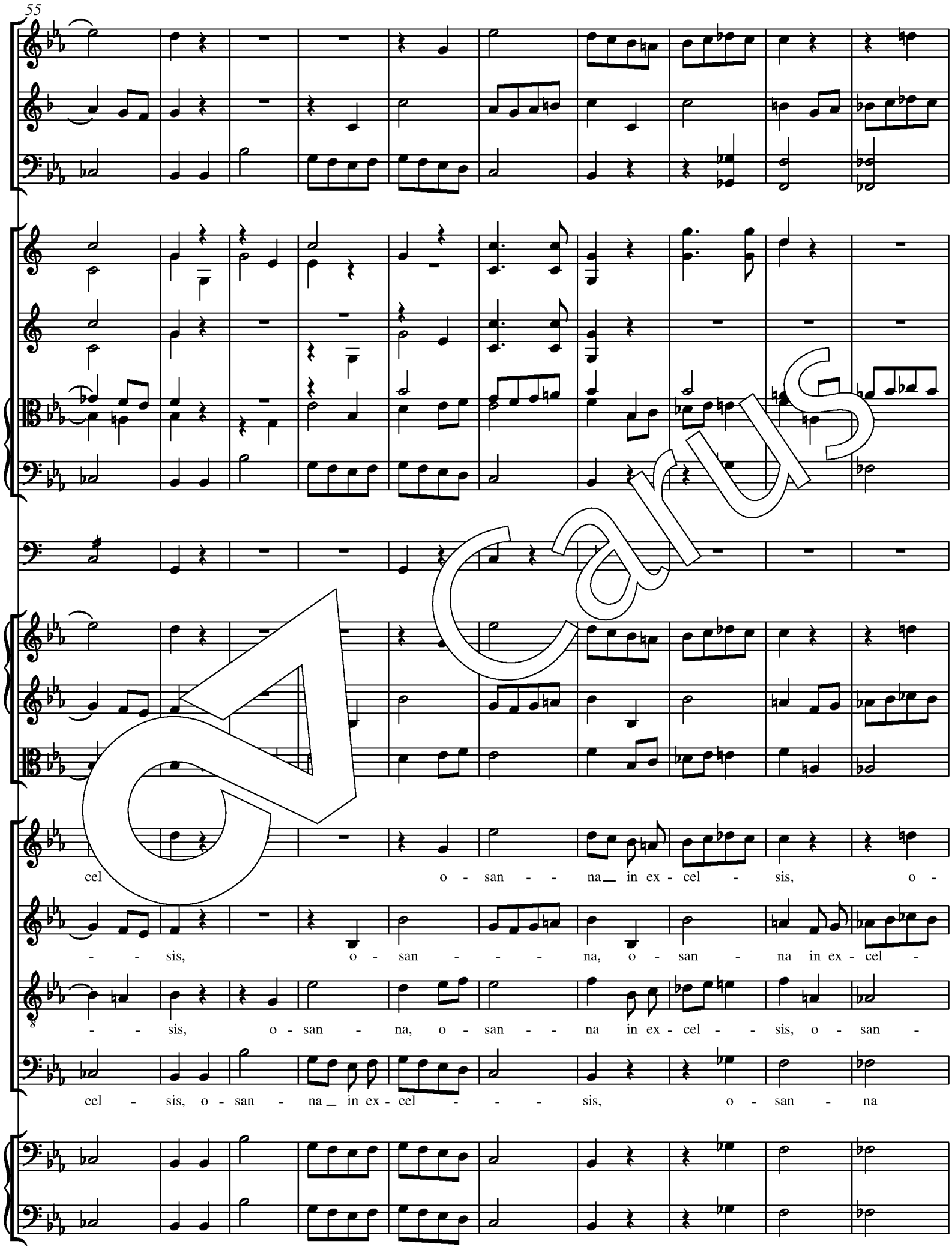
o - san - - na, o - san - - na, o - san - na in ex -

na in ex - cel - sis, o - san - - na, o - san - - - na in ex - cel -

cel - - - - sis_ De - - o, o - san - na, o - san - na__ in ex - cel -

o, o - san - na, o - san - na, o - san - - na__ in__ ex -

Carus


55
cel o - san - - na in ex - cel - sis, o -
- - sis, o - san - - - na, o - san - na in ex - cel -
- - sis, o - san - na, o - san - - na in ex - cel - - sis, o - san -
cel - sis, o - san - na in ex - cel - - - sis, o - san - na

Carus

65

f

f

san - n cel - sis De - - - o, o - san - - - na in ex -

sis, in ex - cel - sis De - - - o, o - san - - - na in ex -

na in ex - cel - sis De - - - o, o - san - - - na in ex -

in ex - cel - sis De - - - o, o - san - na in ex -

Carus

75

cel - - - o, o - san - - - - - - - na.

cel - sis De - - - o, o - san - - - - - na.

cel - sis De - - - o, o - san - - - - - na.

cel - sis De - - - o, o - san - - - - - na.

Carus

Andante

Oboe I, II

Clarinetto I, II in Si♭ B

Fagotto I, II

Corno I, II in Mi♭ Es

Clarino I, II in Mi♭ Es

Trombone I, II

Trombone III

Timpani Mi♭ - Si♭ es-B

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Violoncello

Basso

p

pp

Solo

Be - ne - di - ctus qui ve-nit in no-mi-ne

Be - ne - di - ctus qui_ ve-nit in no-mi-ne

Carus

8

Cor I, II

Trb I, II

Trb III

p

p

p

p

p

p

Do - mi-ni, be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi - ni, qui

Do - mi-ni, be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi - ni, qui

Do - mi-ni, be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi - ni, qui

Do - mi-ni, be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi - ni, qui

Carus

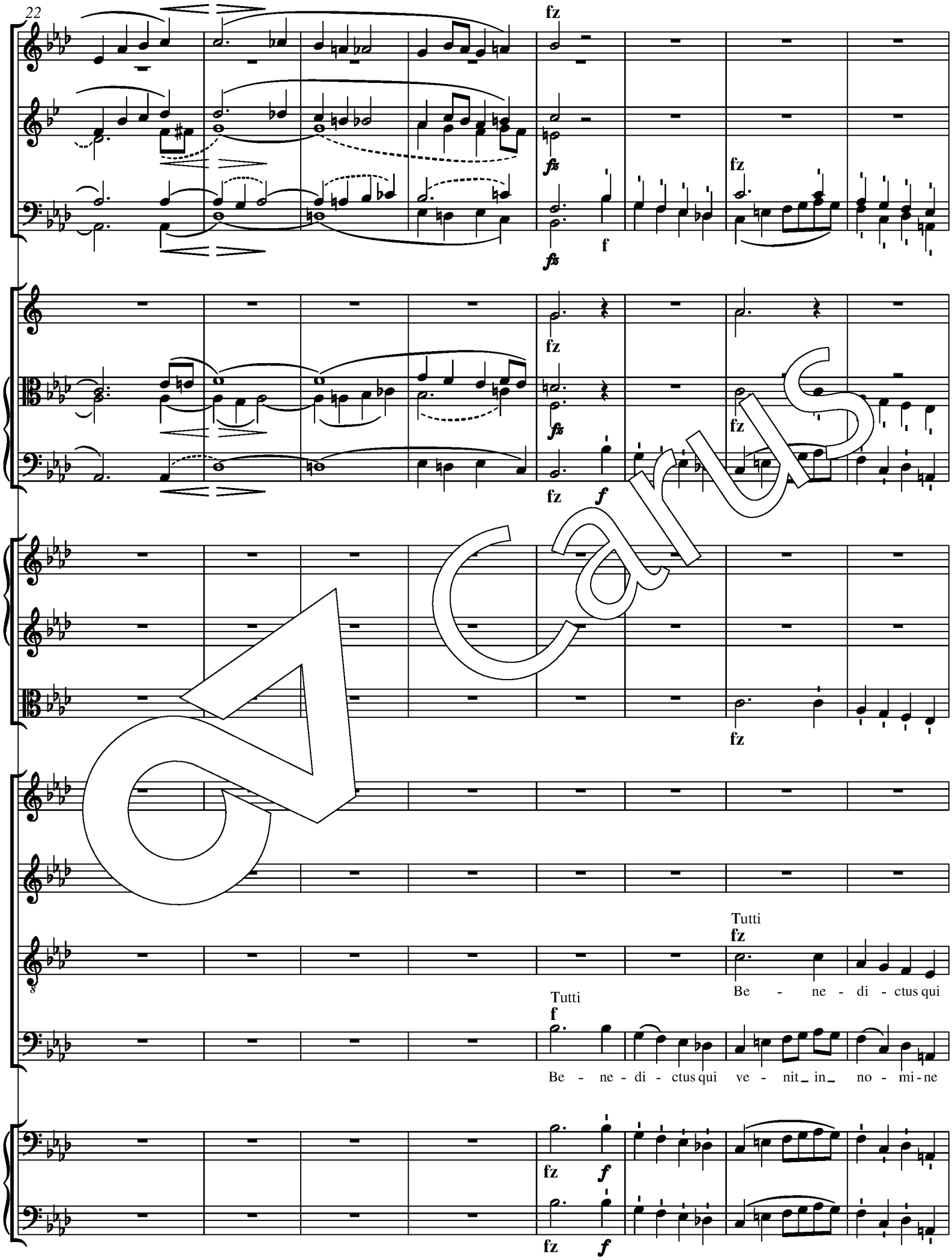
ve - - nit in no - mi-ne Do-mi-ni, qui ve - nit in no-mi-ne Do-mi - ni.

ve - - nit in no - mi-ne Do-mi-ni, qui ve - nit in no-mi-ne Do-mi - ni.

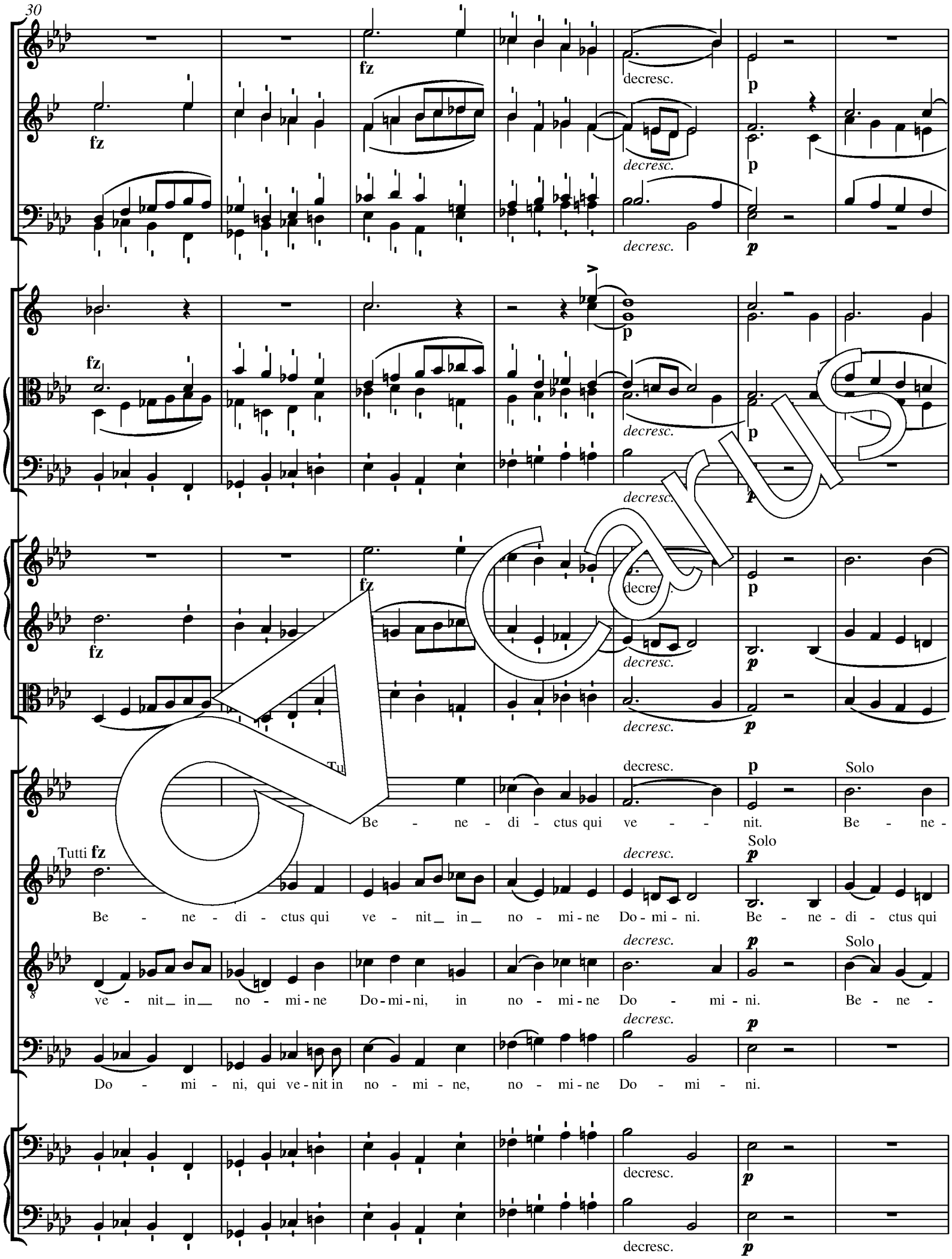
ve - - nit in no - mi-ne Do-mi-ni, qui ve - nit in no-mi-ne Do-mi - ni.

ve - - nit in no - mi-ne Do-mi-ni, qui ve - nit in no-mi-ne Do-mi - ni.

Carus


fz
fz
f
fz
fz
fz
fz
fz
f
fz
Tutti
fz
Be - ne - di - ctus qui
Tutti
f
Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne
fz
f
fz
f

A Carus


fz
decresc.
p
Tutti fz
Solo
Be - ne - di - ctus qui ve - - nit. Be - ne -
Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni. Be - ne - di - ctus qui
ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, in no - mi - ne Do - mi - ni. Be - ne -
Do - mi - ni, qui ve - nit in no - mi - ne, no - mi - ne Do - mi - ni.

Carus

37

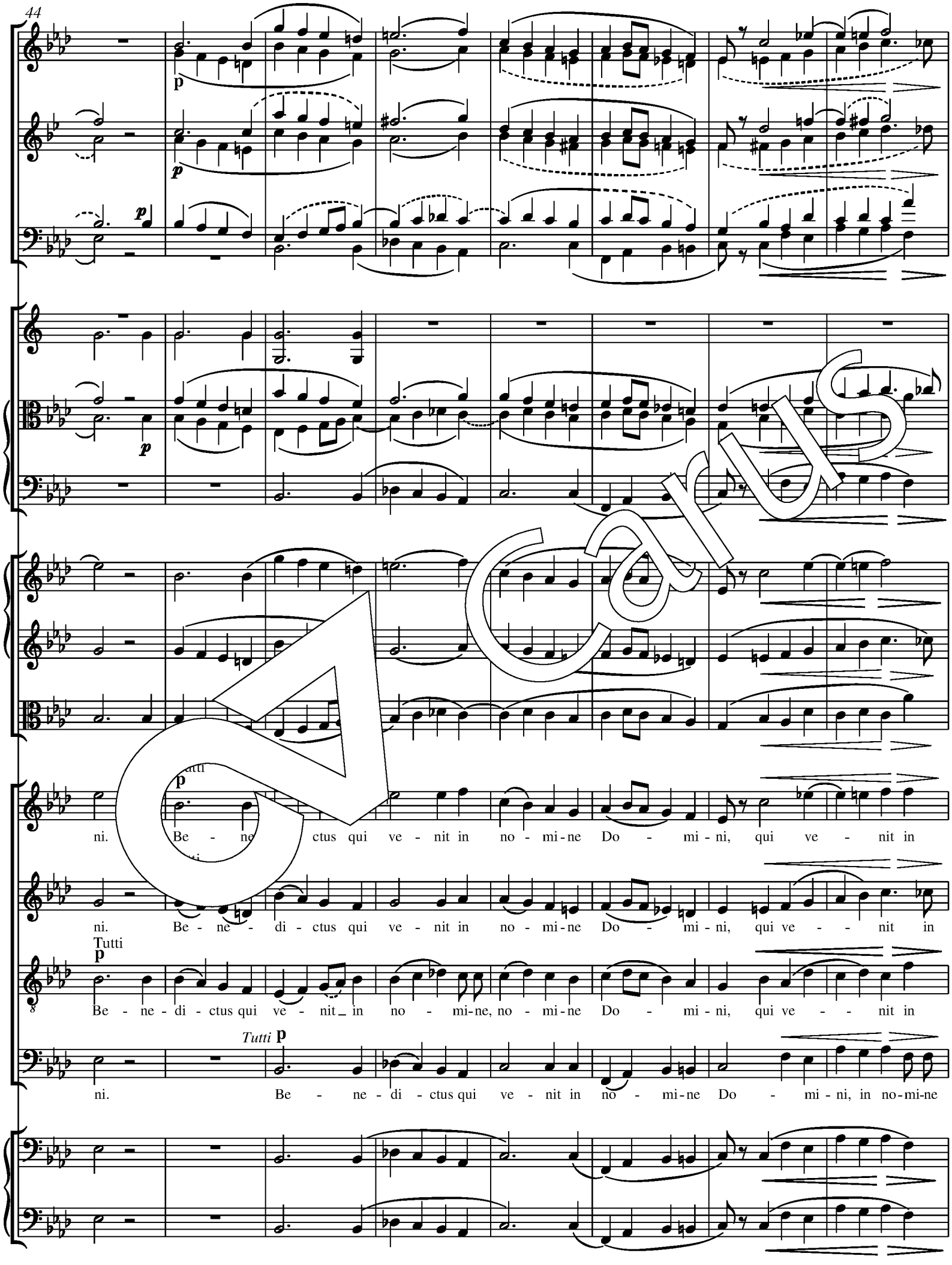
ctus qui ve - be-ne - di - ctus qui ve - nit in no - - - mi-ne Do - - mi -

ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, qui ve - nit in no - - mi-ne Do - - - mi -

di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, in no - - - mi-ne Do - mi - ni.

Solo

Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - - mi - ni, in no - mi-ne Do - mi -


p
p
p
p
Tutti
p
ni. Be - ne ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, qui ve - nit in
ni. Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, qui ve - - nit in
Tutti
p
Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne, no - mi - ne Do - mi - ni, qui ve - - nit in
Tutti p
ni. Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, in no - mi - ne

Carus

p

p

p

cresc.

cresc.

cresc.

mi-ne Do - mi

no - mi-ne Do - mi - ni.

no - mi-ne Do - mi - ni.

Do - - mi - ni.

cresc.

cresc.

Carus

cresc.

decresc.

cresc.

decresc.

decresc.

decresc.

pp

pp

decresc.

pp

Solo

p

Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi-ni,

Solo

p

Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi-ni, be -

Solo

p

Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi-ni, be -

Solo

p

Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi-ni,

decresc.

pp

decresc.

pp

Carus

66

pp

pp

pp

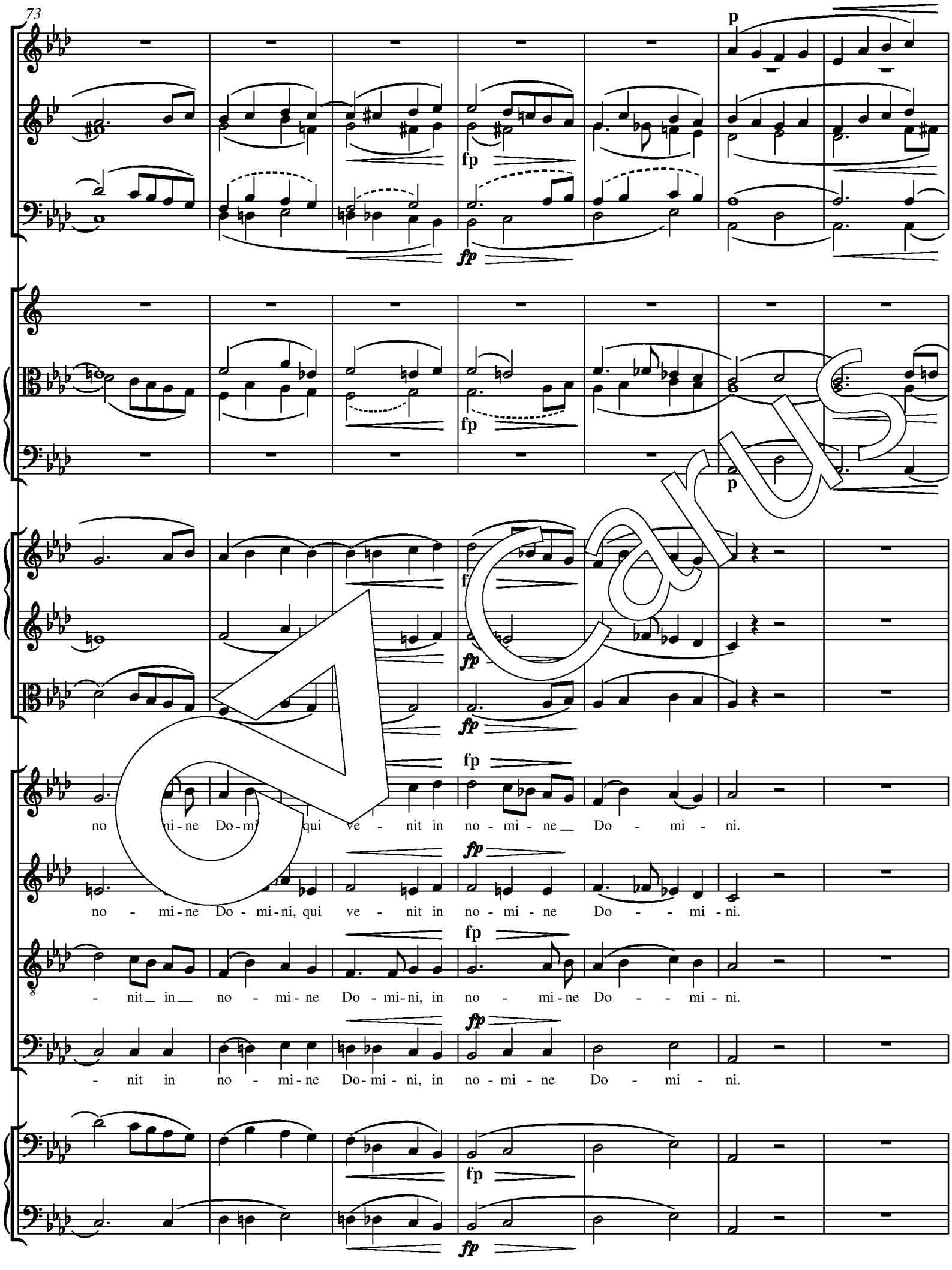
ne - di-ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi - ni, qui ve - nit in

- ne - di-ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi - ni, qui ve - nit in

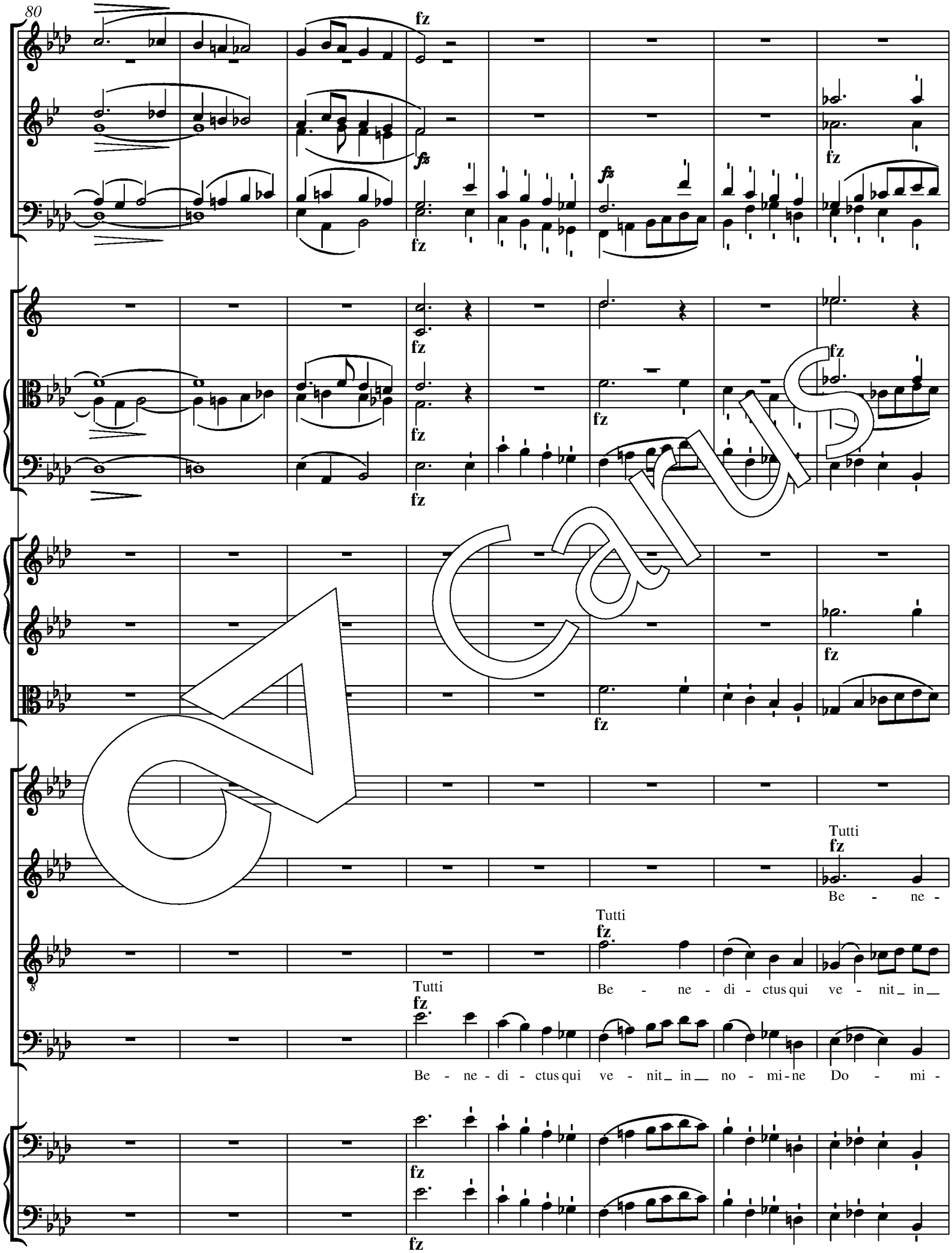
- ne - di-ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi - ni, qui ve - -

be - ne-di-ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi-ni, qui ve - -

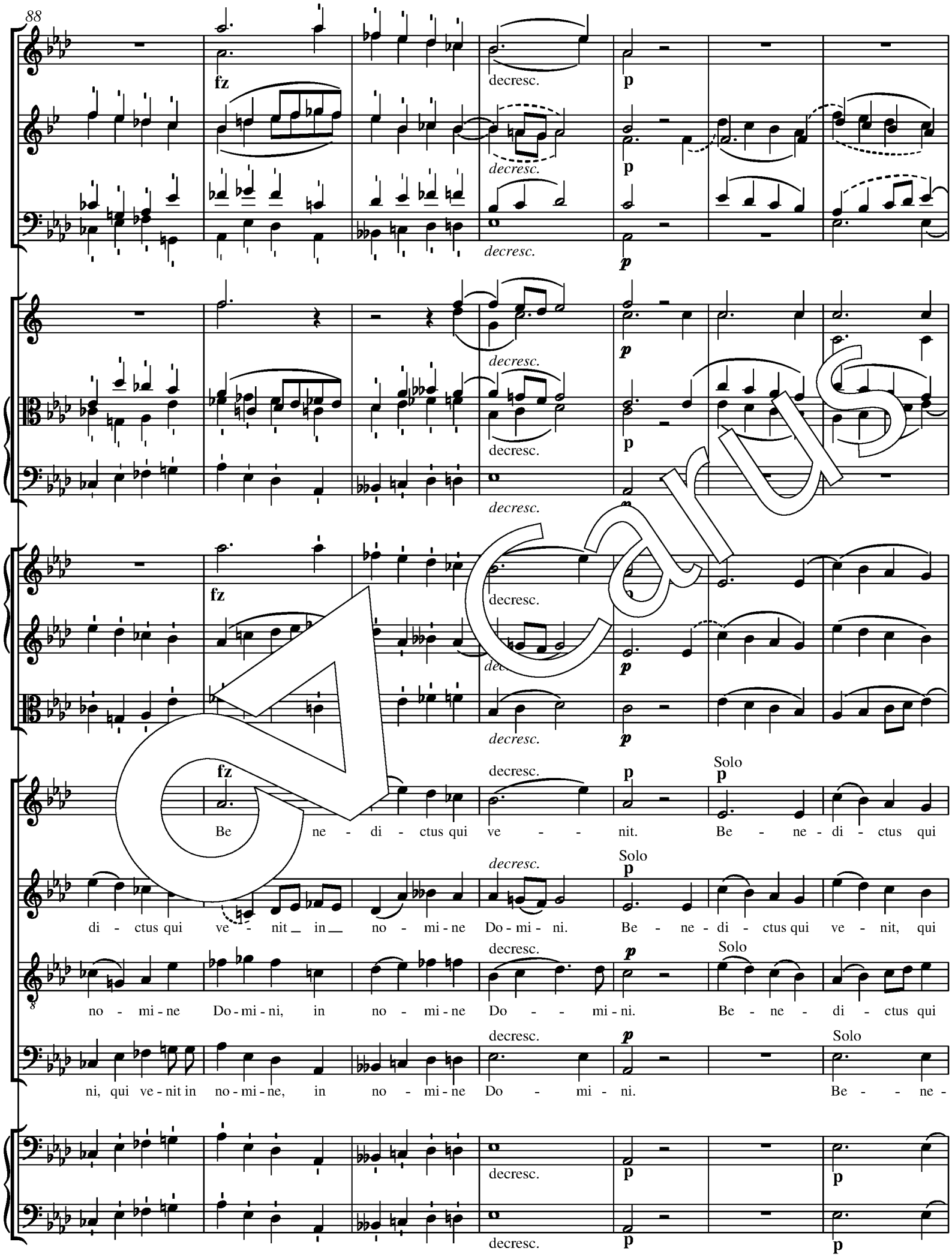
Carus


73
p
fp
fp
p
f
fp
fp
fp
no mi-ne Do-mi qui ve - nit in no-mi-ne Do - mi - ni.
fp
no - mi-ne Do-mi-ni, qui ve - nit in no-mi-ne Do - - mi-ni.
fp
- nit in no - mi-ne Do-mi-ni, in no - mi-ne Do - - mi-ni.
fp
- nit in no - mi-ne Do-mi-ni, in no-mi-ne Do - mi - ni.
fp
fp

Carus


fz
Tutti
Be - ne -
Be - ne - di - ctus qui ve - nit in
Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi -

Carus


fz
decresc.
p
Solo
Be ne - di - ctus qui ve - - nit. Be - ne - di - ctus qui
di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni. Be - ne - di - ctus qui ve - nit, qui
no - mi - ne Do - mi - ni, in no - mi - ne Do - - mi - ni. Be - ne - di - ctus qui
ni, qui ve - nit in no - mi - ne, in no - mi - ne Do - mi - ni. Be - - ne -

A Carus

95

p

nit in no - ne Do - - mi - ni, in no - - mi-ne Do - mi - ni.

ve - nit in no - mi - ne Do - - mi - ni, in no - - mi-ne Do - mi - ni.

Tutti

p

ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, in no - - mi-ne Do - mi - ni. Be - ne -

di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - - mi-ni, in no-mi-ne Do - mi - ni.

Carus

p

p

Tutti
p
Be - di - ci ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, qui ve - - nit in

Tutti
p
Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, qui ve - - - nit in

di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi - ni, in no - mi-ne Do - mi - ni, qui ve - - nit in

Tutti
p
Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, in no - mi-ne

Carus

109

Allegro, ma
non troppo

f

p

f

f

e Do - n

no-mi-ne Do - mi - ni.

no-mi-ne Do - mi - ni.

O - san -

Do - - mi - ni.

p

f

p

f

Carus

117

a 2

a 2

Corni

Clarini

Timpani

O - san - na in ex - cel - - - sis De -

O - san - na in ex -

na in ex - cel - - - - - sis De - o, o - san - na,

O - san - na in ex - cel - - sis De - - - - - o,

Carus

127

a 2

a 2

f

cel - sis, in ex - cel - sis De - o,

cel - sis De - o, in ex - cel - sis De - o, o - san -

o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na in ex -

o - san - na, o - san - na, o - san - na in ex - cel - sis De -

Carus

f

f

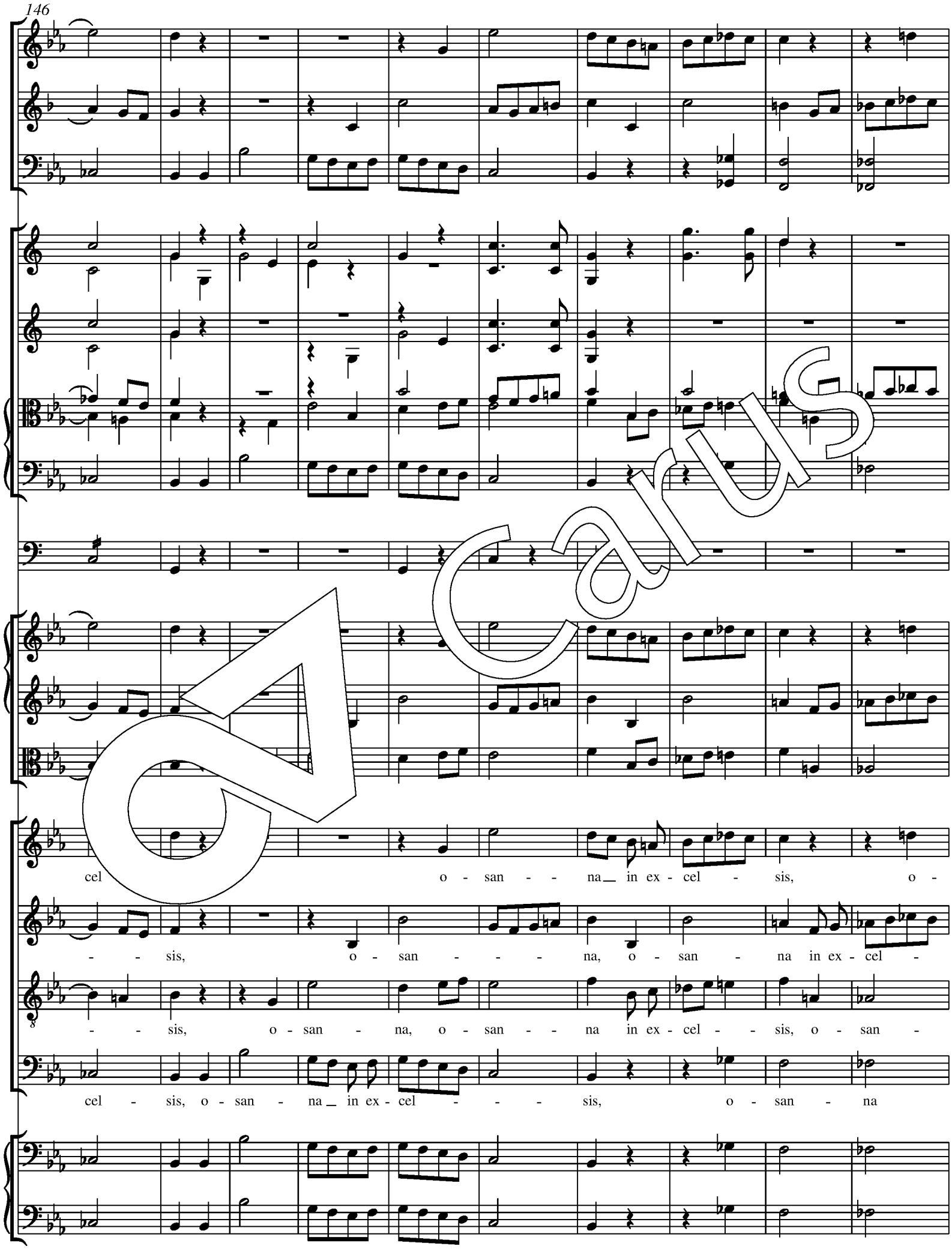
san - na, o - - san - na, o - - san - na, o - san - na in ex -

na in ex - cel - sis, o - san - - na, o - san - - - na in ex - cel -

cel - - - sis_ De - - o, o - san - na, o - san - na__ in ex - cel -

o, o - san - na, o - san - na, o - san - - na__ in__ ex -

Carus


146
cel o - san - - na in ex - cel - sis, o -
- - sis, o - san - - - na, o - san - na in ex - cel -
- - sis, o - san - na, o - san - - na in ex - cel - - sis, o - san -
cel - sis, o - san - na in ex - cel - - - sis, o - san - na

Carus

f

f

san - in cel - sis De - - - o, o - san - - - na in ex -

sis, in ex - cel - sis De - - - o, o - san - - - na in ex -

na in ex - cel - sis De - - - o, o - san - - - - na in ex -

in ex - cel - sis De - - - o, o - san - na in ex -

Carus

166

cel - - - o, o - san - - - - - - - na.

cel - sis De - - - o, o - san - - - - - na.

cel - sis De - - - o, o - san - - - - - na.

cel - sis De - - - o, o - san - - - - - na.

Carus

Andante con moto

Oboe I,II

Clarinetto I,II in Si♭/B

a 2

Fagotto I,II

Corno I,II in Mi♭/Es

Clarino I,II in Do/C

a 2

Trombone I,II

Trombone III

Timpani in Do-Sol/c-G

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

A - - gnus

Tenore

A - - - - - gnus De - i, qui

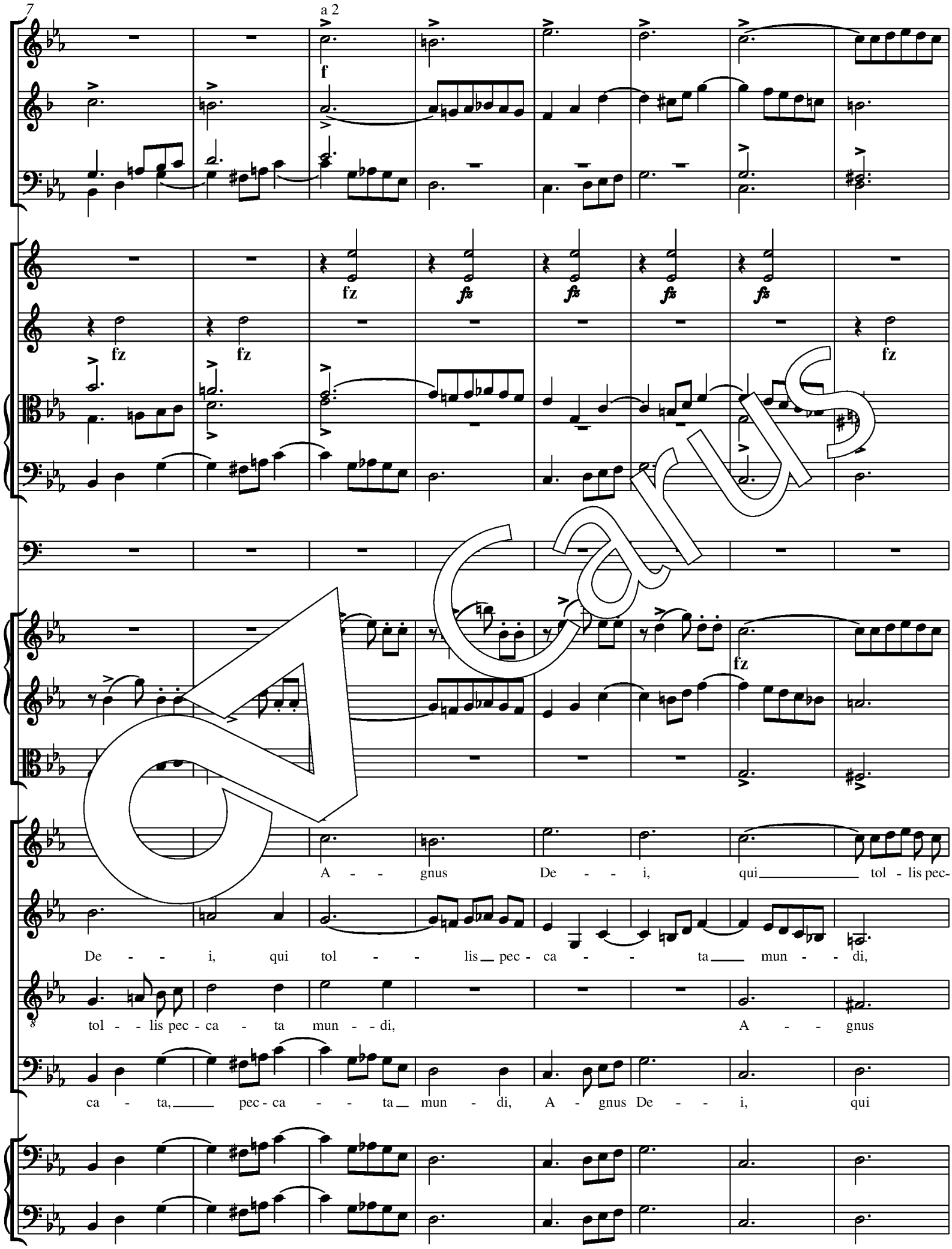
Basso

A - - gnus De - - i, qui _____ tol - lis pec -

Violoncello

Basso

Carus


7
a 2
f
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
A - - gnus De - - i, qui tol - lis pec-
De - - i, qui tol - - lis pec - ca - - ta mun - - di,
tol - - lis pec - ca - ta mun - - di, A - - gnus
ca - ta, pec - ca - - ta mun - di, A - gnus De - - i, qui

Carus

15

ca - ta, pec - ca - - ta mun - - - di:

pec - ca - - ta mun - - - di:

De - - - i, qui tol - - lis pec - ca - ta mun - - - di:

tol - - lis pec - ca - ta mun - - - di:

Carus

24

a 2

a 2

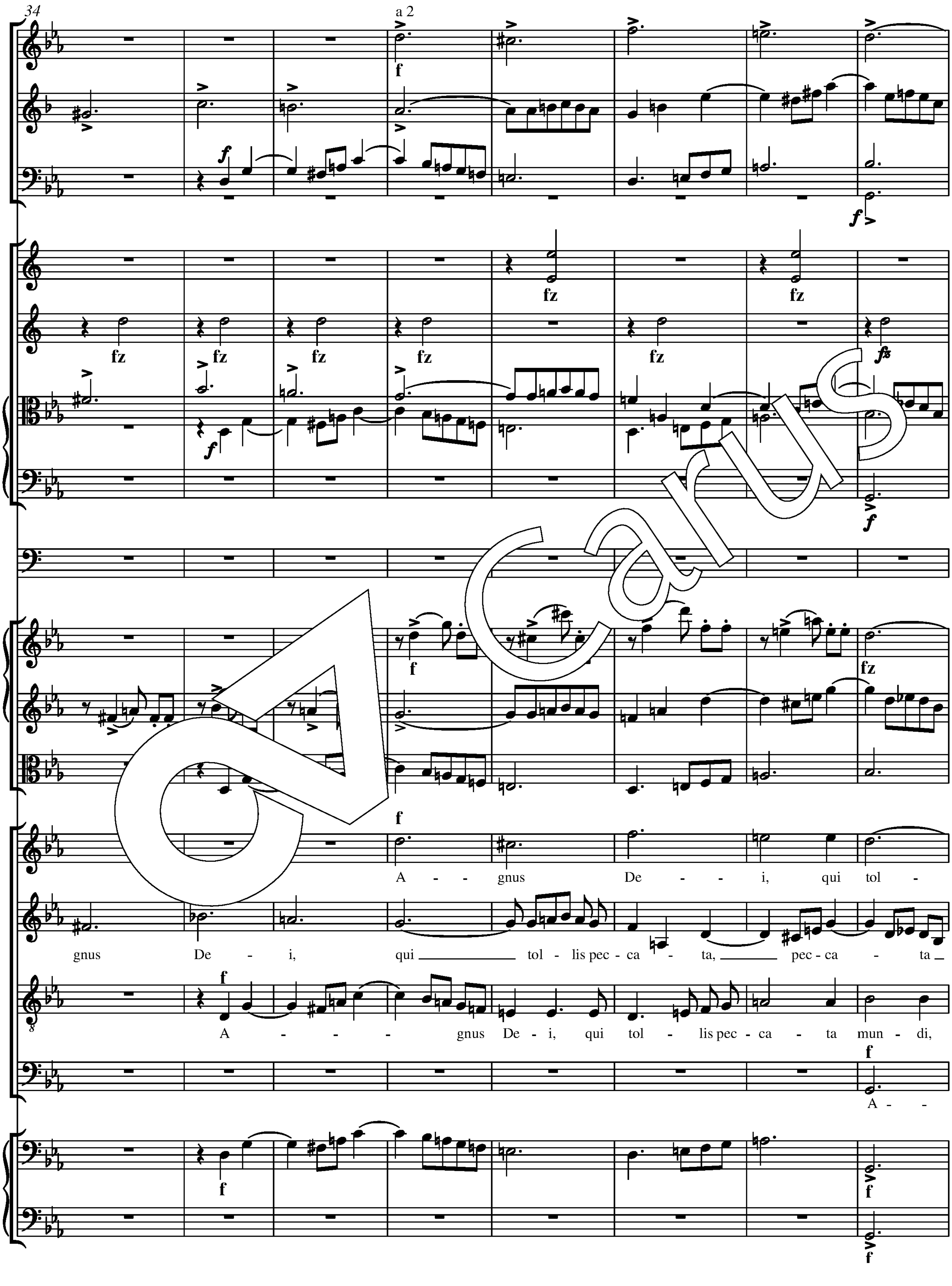
mi - re, mi - se - re - re no - - - bis.

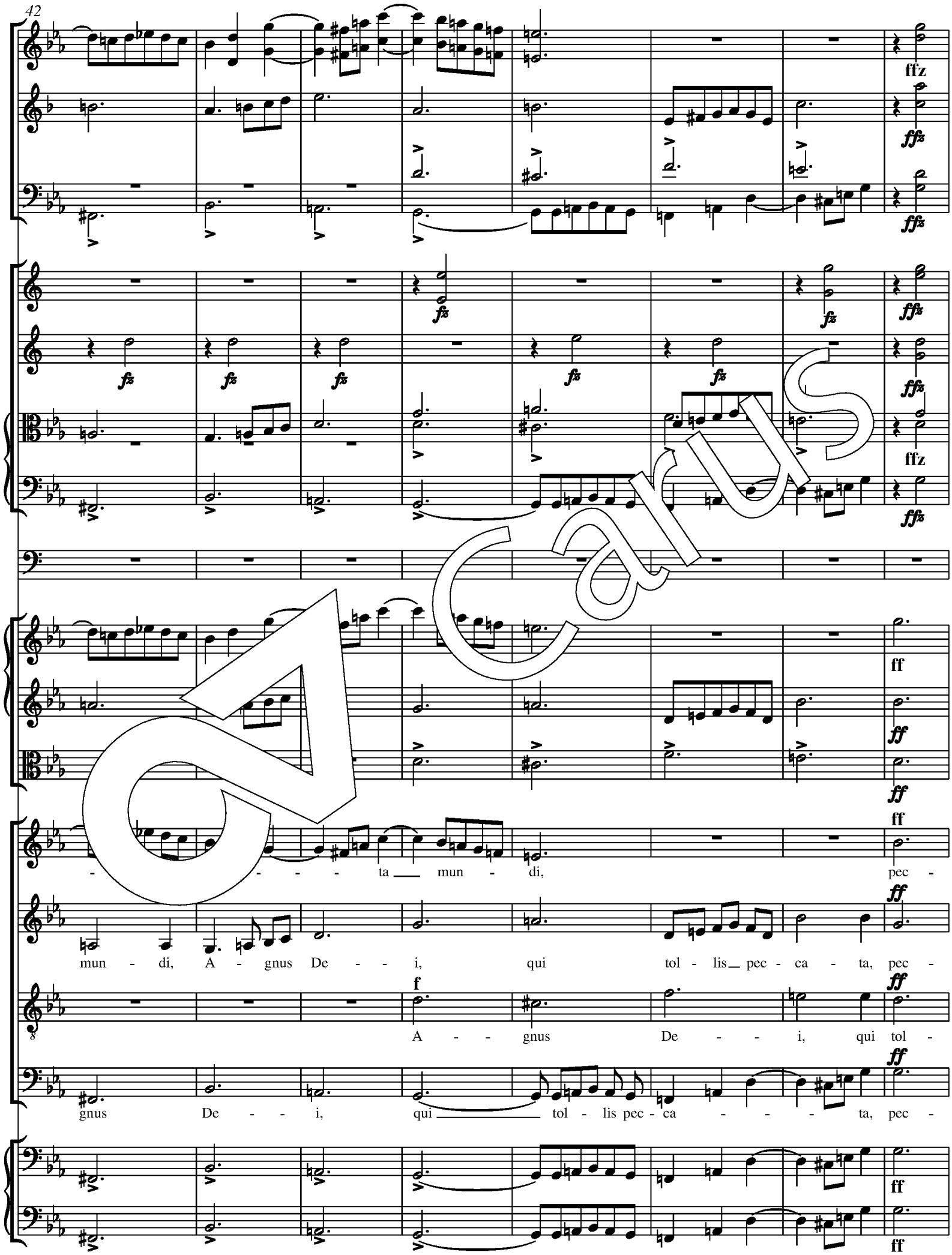
mi - se - re - - - re no - - - bis. A - -

mi - se - re - - - re no - - - bis.

mi - se - re - - - re no - - - bis.

Carus


34
a 2
A - - gnus De - - i, qui tol -
gnus De - i, qui tol - lis pec - ca - ta, pec - ca - ta
A - - - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca - ta mun - di,
A - -
Carus


ffz
fz
ff
f
- - - - ta mun - di, pec -
mun - di, A - gnus De - - i, qui tol - lis pec - ca - ta, pec -
A - - gnus De - - i, qui tol -
gnus De - - i, qui tol - lis pec - ca - - - ta, pec -

Carus

50

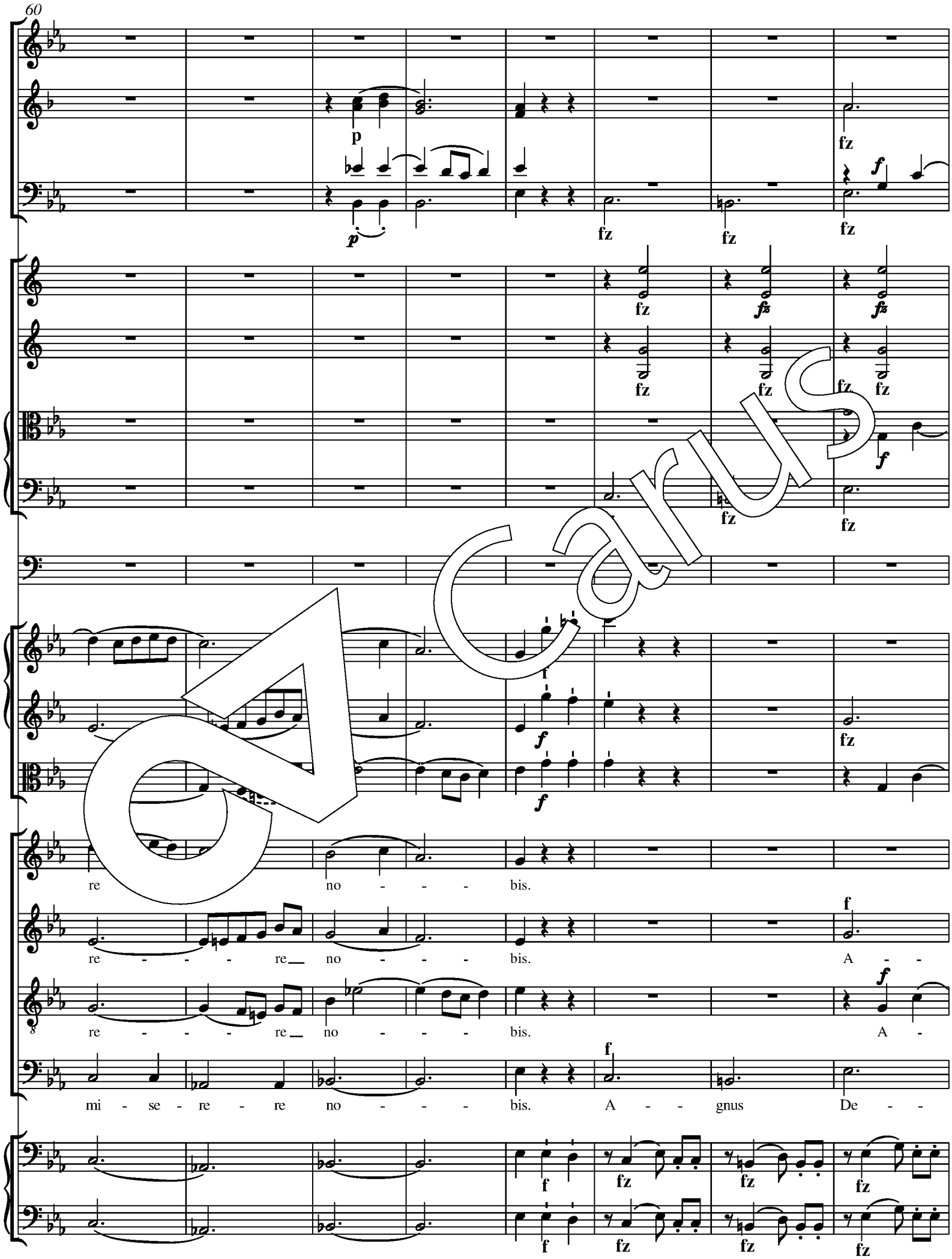
ca - mun - - - di: mi - - - se -

ca - - - ta mun - - - di: mi - - - se -

lis pec - ca - ta mun - - - di: mi - - - se -

ca - - - ta mun - - - di: mi - - se - re - re,

Carus



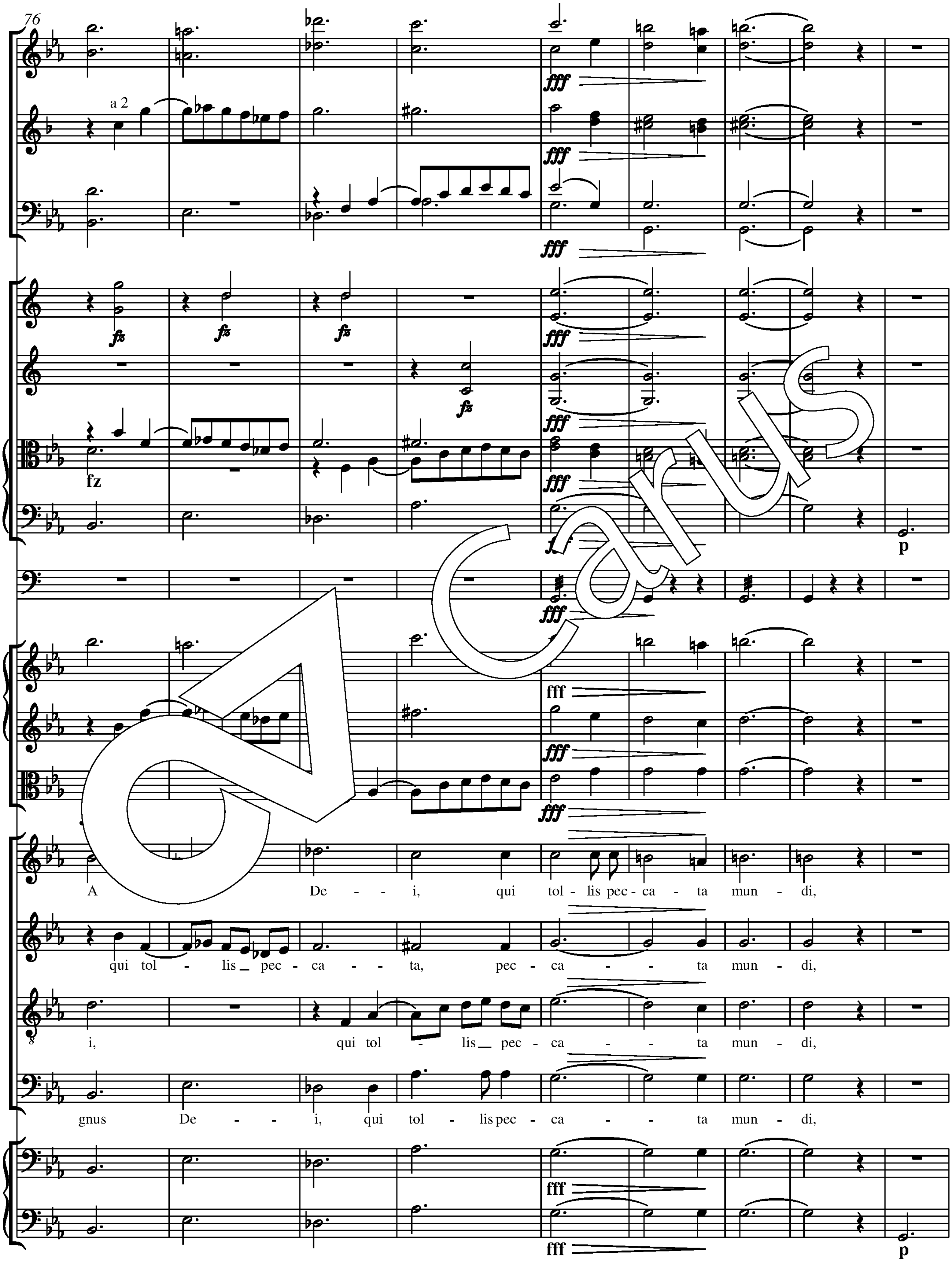
Carus

gnus De - - i,

gnus De - - i, A - - gnus De - i,

- - - - - gnus De - - i, A - - gnus De - -

i, qui tol - - lis pec - ca - - ta mun - - di, A - -


76
a 2
A De - - - i, qui tol - lis pec - ca - - ta mun - di,
qui tol - lis pec - ca - - - ta, pec - ca - - - ta mun - di,
i, qui tol - lis pec - ca - - - ta mun - di,
gnus De - - - i, qui tol - lis pec - ca - - - ta mun - di,

A - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca - ta

A - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca - ta, pec - ca - - ta

A - - gnus De - i, qui tol - lis pec-

A - gnus De - i, qui tol - lis pec - ca - - ta

Dona nobis

95

Andantino

p

pp

in Mi♭/ Es

p

pp

in Mi♭- Si♭/ es-B

p

pp

pp

p

mun di: do - na no - bis pa - - cem,

p

mun - - di: do - na no - bis pa - - cem,

p

ca - ta mun - di: do - na no - bis pa - - cem,

p

mun - - di: do - na no - bis pa - - cem,

pp

pp

Carus

103

p

do - na no - bis pa - - cem, do - na

do - na no - bis pa - - cem, do - na

do - na no - bis pa - - cem, do - na

do - na no - bis pa - - cem, do - na

Carus

110

no - - - cem, do - na, do - na no - bis pa - -

no - bis pa - - cem, do - na, do - na no - bis pa - -

no - bis pa - - cem, do - na, do - na no - bis pa - -

no - bis pa - - cem, do - na, do - na no - bis pa - -

Carus

117

cem, do - na no - bis, no - bis pa -

cem, do - na no - bis, no - bis pa -

cem, do - na no - bis, no - bis pa -

cem, do - na no - bis, no - bis pa -

Carus

124

f

f

cem, pa - - cem,

cem, pa - - cem,

cem, pa - - cem,

cem, pa - - cem, do - na, do-na no - bis pa - cem, do - na no - bis_ pa - cem,

Carus

132

do - na, do - na no - bis pa - cem, pa - cem, pa - cem.

do - na, do - na no - bis pa - cem, pa - cem, pa - cem.

do - na, do - na no - bis pa - cem, pa - cem, pa - cem.

do - na, do - na no - bis pa - cem, pa - cem, pa - cem.

Carus

139

pp

pp

Do - na, do - na no - bis pa - cem, do - na no- bis pa - cem,

Do - na, do - na no - bis, do - na pa - cem, do - na no - bis pa - cem,

Solo p

Do - na, do - na no - bis, do - na pa - cem, do - na no - bis pa - cem,

Solo p

Do - na, do - na no - bis pa - cem, do - na pa - cem, do - na no - bis pa - cem,

Carus

p

p

decresc.

pp

cresc.

pp

pp

do - na, do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem,

do - na, do - na no - bis, do - na pa - cem, do - na no - bis pa - cem,

do - na, do - na no - bis, do - na pa - cem, do - na no - bis pa - cem,

do - na, do - na no - bis pa - cem, do - na pa - cem, do - na no - bis pa - cem,

decresc.

pp

decresc.

pp

Carus

153

p

pa - cem, do - na no - bis,

pa - cem, pa - cem, do - na no - bis pa - cem, do - na, do - na

pa - cem, pa - cem, do - na no - bis, do - na, do - na

pa - cem, pa - cem, do - na, do - na

Carus

160

decresc.

Tutti

Solo

no - bis Do - na, do - na no - bis pa - - cem. Do - na

no - bis pa - cem. Do - na, do - na no - bis pa - - cem. Do - na

no - bis pa - cem. Do - na, do - na no - bis pa - - cem. Do - na

pa - cem. Do - na no - bis, do - na no - bis pa - - cem. Do - na

Carus

168

Solo: no - - - do - na no - bis pa - -

Tutti: do - na no-bis pa - cem,

Solo: no - - - cem, do - na no - bis pa - -

Tutti: do - na no-bis pa - cem,

Solo: no - bis pa - - cem, do - na no - bis pa - -

Tutti: Tutti: do - na no-bis pa - cem,

Solo: no - bis pa - - cem, do - na no - bis pa - -

Tutti: do - na no-bis pa - cem,

Carus

175

Solo: cem, no - bis pa - - cem,

Tutti: do - no - cem, do - na no - bis pa -

Solo: cem, do - na no - bis pa - - cem,

Tutti: do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa -

Solo: cem, do - na no - bis pa - - cem,

Tutti: do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa -

Solo: cem, do - na no - bis pa - - cem,

Tutti: do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa -

Carus

182

Solo: na, do - - - cem,

Tutti: do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - -

Solo: do no - bis pa - - cem,

Tutti: cem, do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem,

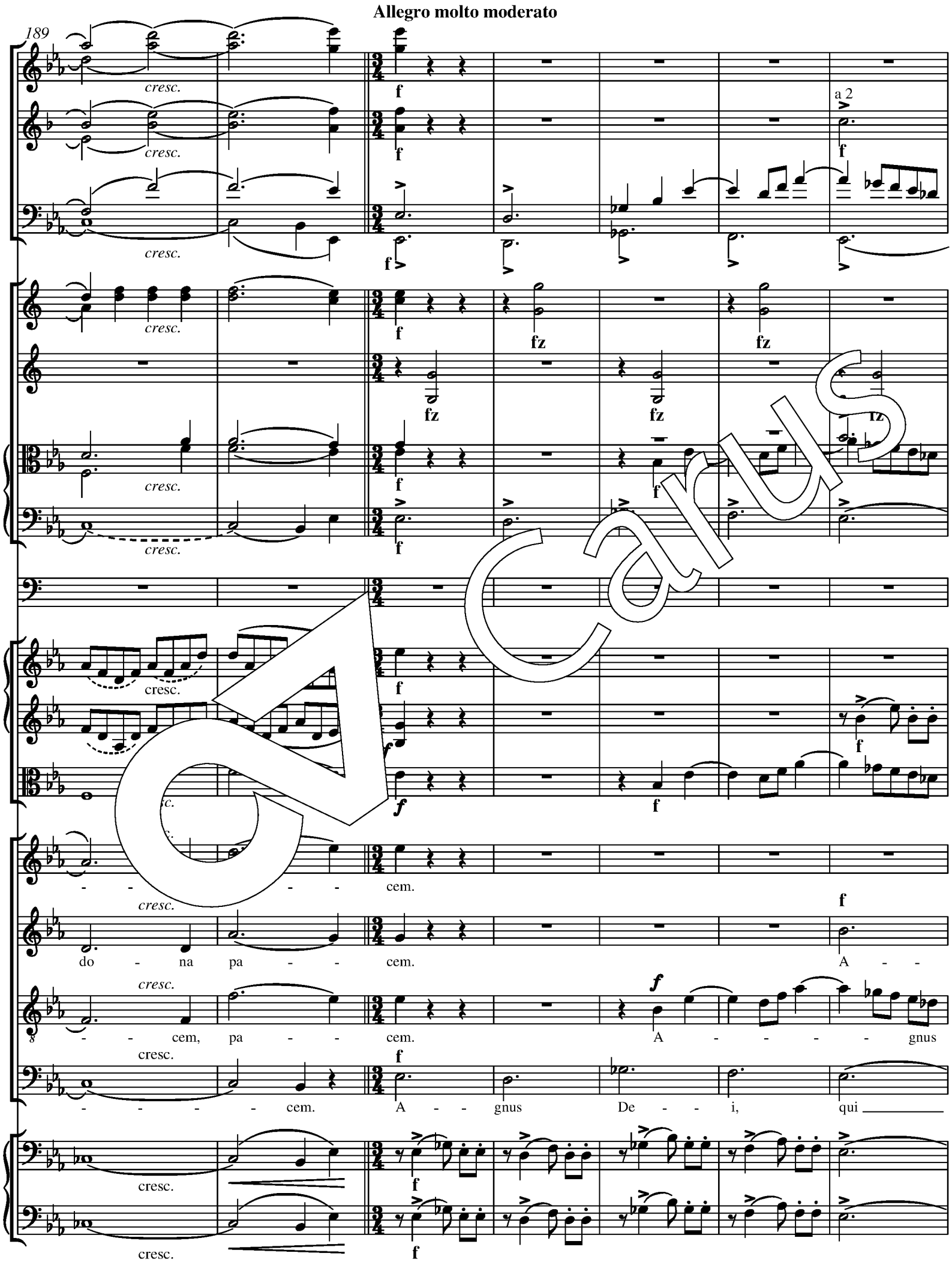
Solo: do - na, do - na no - bis pa - - cem,

Tutti: cem, do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - - - -

Solo: do - na, do - na no - bis pa - - cem

Tutti: cem, do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - -

Carus


Allegro molto moderato
189
cresc.
a 2
fz
cem.
do - na pa - - cem.
A - -
- - cem, pa - - cem.
A - - - - - gnus
- - - - - cem.
A - - gnus De - - i, qui

Carus

196

a 2

f

fz

fz

fz

fz

fz

f

fz

f

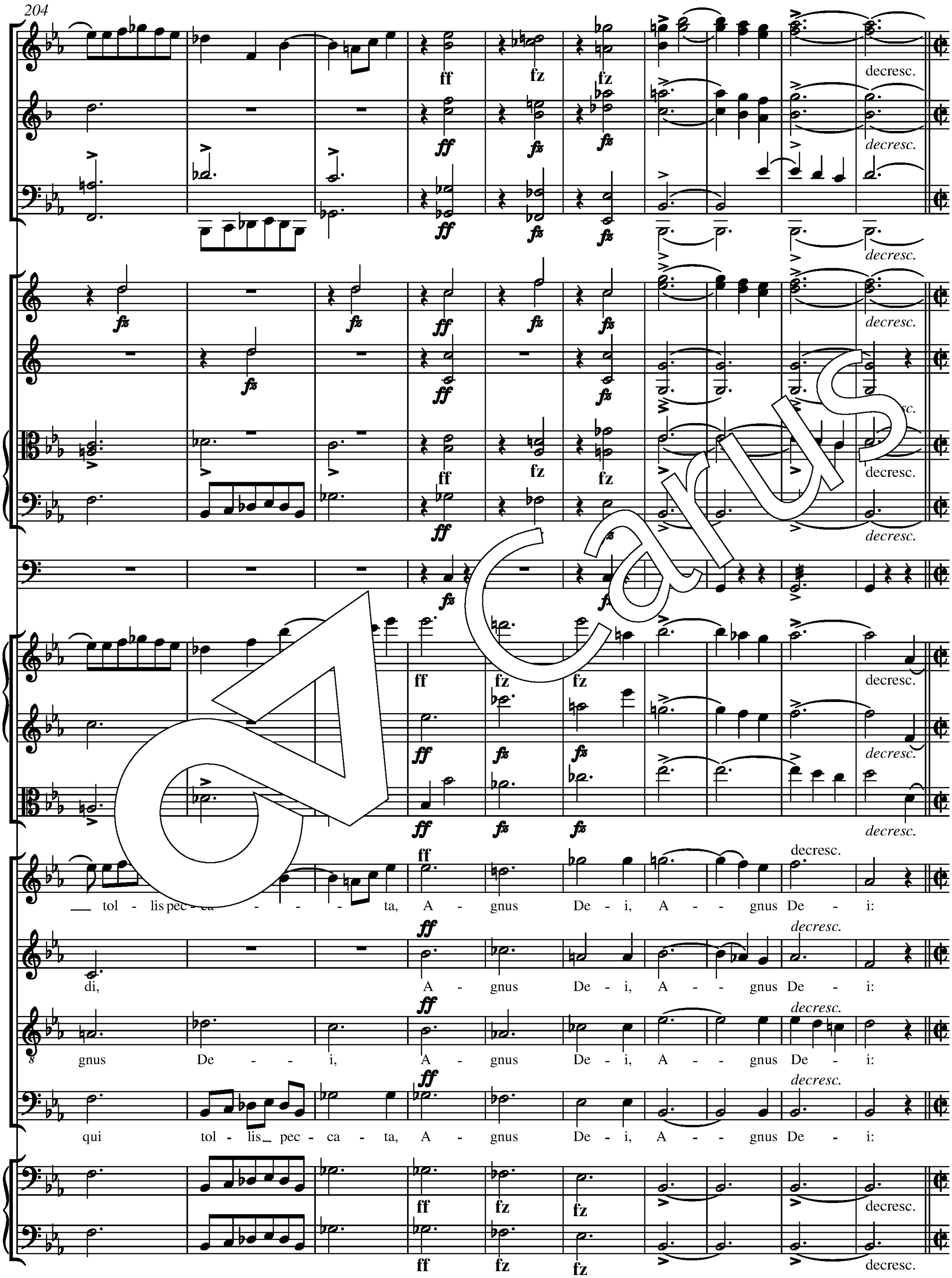
A - - gnus De - - i, qui

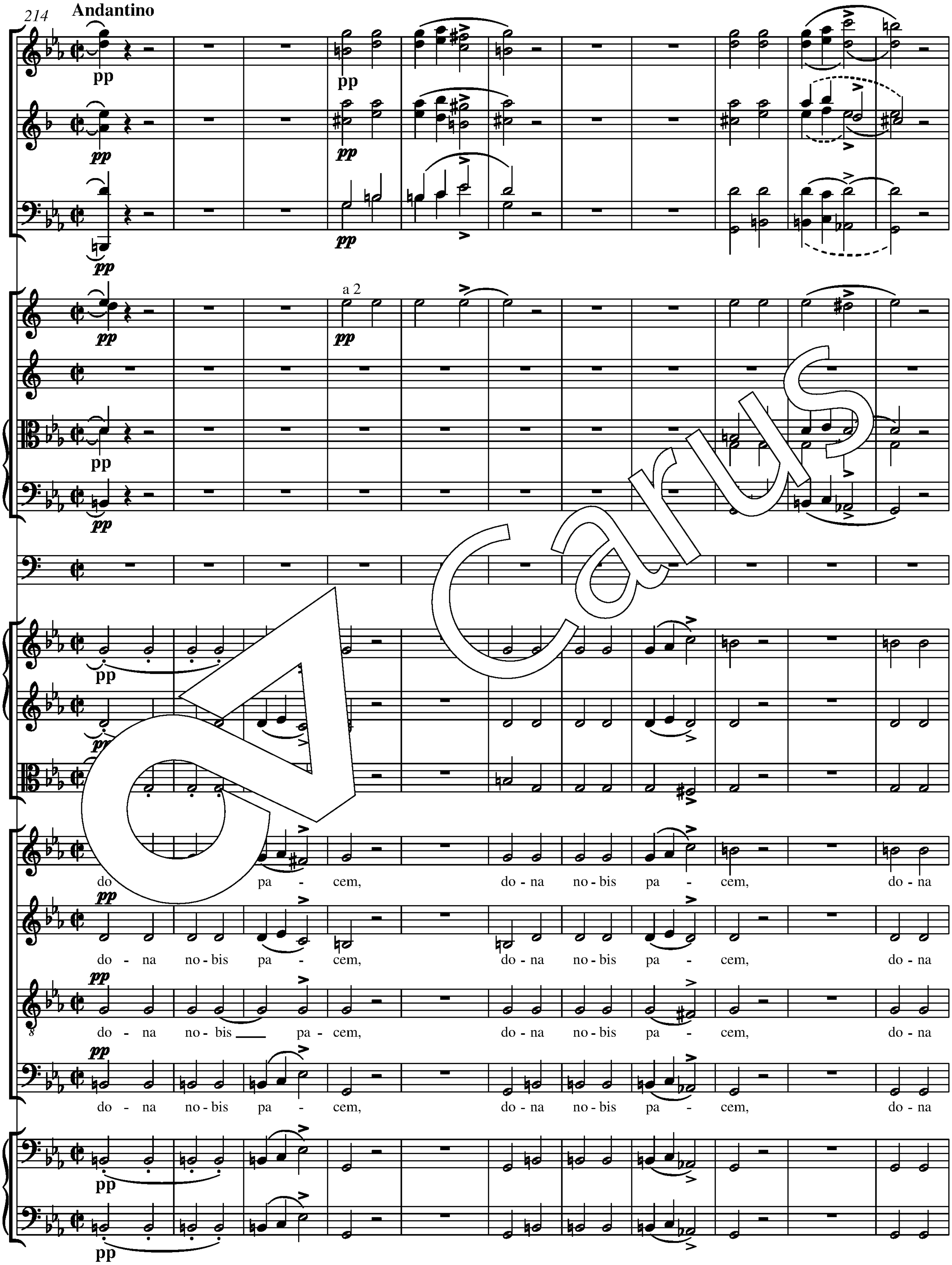
gnus De - - i, qui tol - - lis pec - ca - - ta mun -

De - i, qui tol - lis pec - ca - ta mun - di, A - -

tol - lis pec - ca - - - - ta mun - di, A - gnus De - - i,

Carus

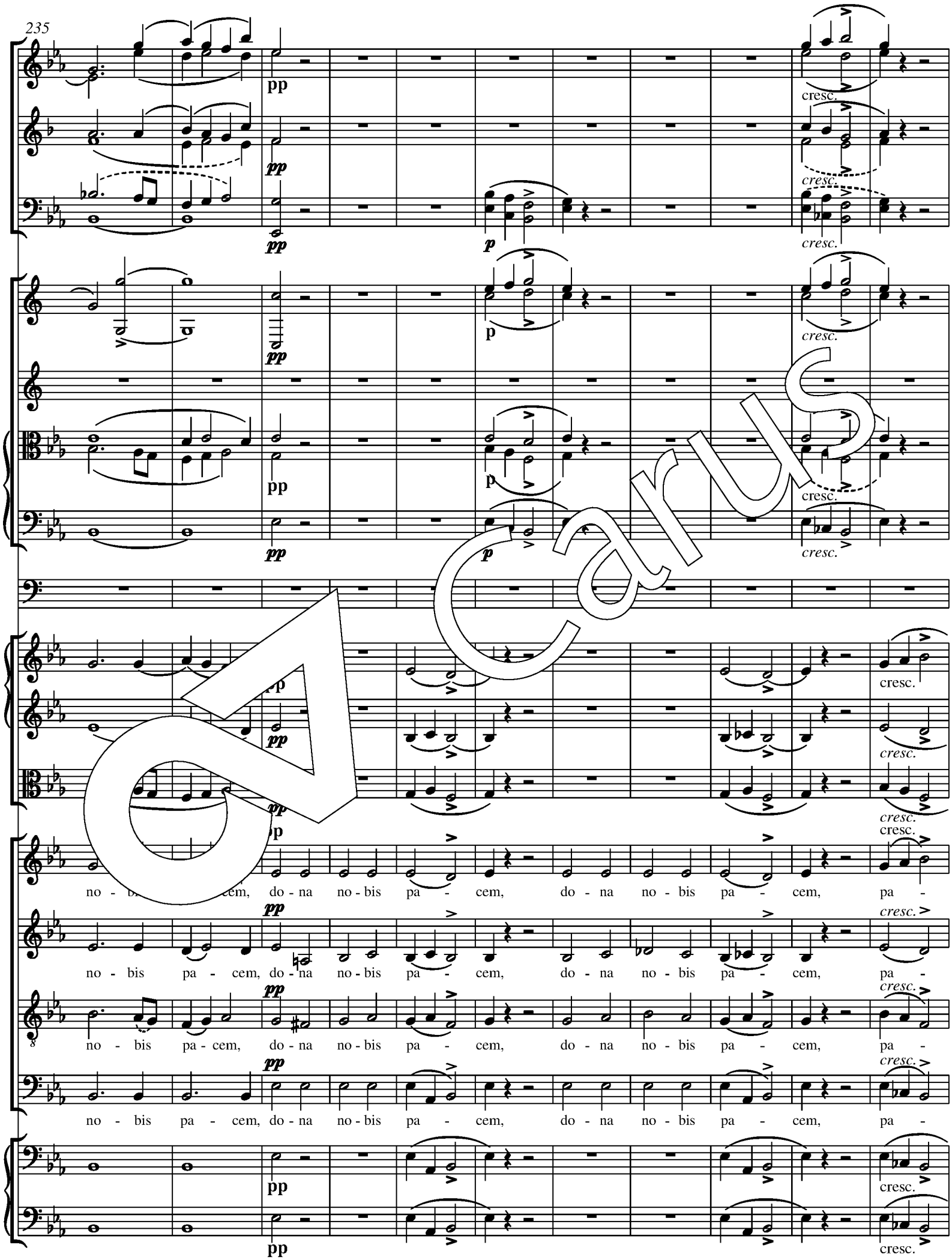

204
ff
fz
decresc.
tol - lis pec - ca - - - - ta, A - gnus De - i, A - - gnus De - i:
di, A - gnus De - i, A - - gnus De - i:
gnus De - - i, A - gnus De - i, A - - gnus De - i:
qui tol - lis pec - ca - ta, A - gnus De - i, A - - gnus De - i:


214
Andantino
pp
a 2
do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem, do - na
do - na no - bis __ pa - cem, do - na no - bis pa - cem, do - na

225

cresc.

no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem, do - na


235
pp
cresc.
p
no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem, pa -
no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem, pa -
no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem, pa -
no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem, pa -

Carus

246

cem, pa - - cem, pa - cem, do-na no-bis pa - - - - cem.

cem, pa - - cem, pa - cem, do-na no-bis pa - - - - cem.

cem, pa - - cem, pa - cem, do-na no-bis pa - - - - cem.

Carus

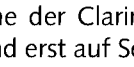
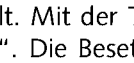
I 543

Kritischer Bericht

I. Quelle

Die vorliegende Partitur basiert auf dem Autograph der Partitur, welches die Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (D-B) – mit der Signatur *Mus. ms. autogr. Schubert 5* aufbewahrt.

Die autographe Partitur besteht aus 80 Blättern (160 Seiten). Im Original sind von fremder Hand Bogen- und Seitenzählungen angebracht. Der Herausgeber folgt in seiner Quellenbeschreibung der Seitenzählung. Das querformatige Manuskript, 25 x 31,5 cm, ist mit 16 Systemen pro Seite (= 1 Akkolade) rastriert. Seite 1, die erste Partiturseite, trägt oben in der Mitte der Seite die Überschrift des ersten Ordinariumssatzes *Kyrie* und rechts daneben die Datierung *Juny 1828 Frz. Schubertmpia* [= Abkürzung für manu propria, von eigener Hand]. Oben links auf der Seite findet sich der eigenhändige Namenszug des Vorbesitzers des Autographs, [Ludwig] *Landsberg,* in der Mitte der Seite ein Stempel der Königlichen Bibliothek Berlin. Die Tempobezeichnung des „Kyrie" lautet *And*^{te} *con moto quasi Allegretto*. Originale Besetzungsbezeichnung und Partituranordnung (von oben nach unten): *Violini / Viole / Oboi / Clarinetti in B / Fagotti / Corni in Es / 3 Tromboni* [verteilt auf zwei Systeme: Alt- und Tenorposaune im C_3-Schlüssel, Baßposaune im F_4-Schlüssel] */ Soprano / Alto / Tenore / Basso / Violoncello / Basso*". Auf S. 17 beginnt das „Gloria" mit der Tempobezeichnung *And*^{to} *e maestoso*, der Satz trägt, wie die weiteren Ordinariumssätze auch, eine eigene Überschrift. Zu der vorigen Besetzung kommen hier *Clarini in Es* und *Tympani in B u. F.* dazu. Ab dem „Gloria" das Violoncello auf das System des Kontrabasses geschrieben. Es ergibt sich die folgende Partituranordnung (von oben nach unten in der originalen Schreibweise Schuberts): zwei ineinanderverschlungene Violinstimmen, kürzere die Stimmen der ersten und zweiten Violine in den oberen Systemen] *V / Viole / Oboe / Clarinetti in B / Fagotti / Corni in B / 3 Tromboni / Clarini in B / Timpani in B u. F. / Sopr. / Alto / Tenore/ Basso / Violoncello e Fagotto*. Auf Seite 23 hat Schubert die Systeme der Trompeten und Pauken und das der Baßposaune irrtümlich vertauscht, der Fehler auf Seite 24 jedoch wieder richtiggestellt. Auf den Seiten 29 und 30 sind die Systeme der Clarintrompeten, der drei Posaunen und der Pauken vertauscht, sie erscheinen auf Seite 31 in der ursprünglichen Anordnung. Auf Seite 33 beginnt der langsame Mittelteil des „Gloria" mit der Tempobezeichnung *And*^{te} *con moto*. Der Abschnitt ist von Schubert mit *Domine Deus* überschrieben. Den auf S. 43 beginnenden Abschnitt [Quoniam tu solus sanctus] hat Schubert nicht eigens überschrieben, sondern lediglich *Tempo I*^{mo} angegeben. Auf Seite 47 schließt sich die Fuge [Cum sancto spiritu] mit der Tempoangabe *Mod*$^{to.}$ an. Wiederum hat Schubert bei der Niederschrift in diesem Abschnitt auf der Seite 50 die Systeme der Clarintrompeten, der Pauken und Posaunen vertauscht und erst auf Seite 52 die ursprüngliche Anordnung wiederhergestellt. Mit der Tempoangabe *Mod*^{to} beginnt auf S. 62 das „Credo". Die Besetzungsangabe lautet: *VV. / Viole / Oboi / Clarinetti in B / Fagotti / Corni in Es / Tromboni /* [zwei durch Klammer verbundene Systeme, vor dem ersten System steht] *Alto e Tenore* [darunter vor dem zweiten System] *Basso / Tympani in Es u. B / Sopr. / Alto / Tenore / Basso / Violoncello / Basso.* Dazu treten in dem auf Seite 72 beginnenden Abschnitt, der eigenhändig *Et incarnatus est* überschrieben und mit der Tempoangabe *And*^{te} versehen ist, auf der Seite 78 *Clarini in Es.* Diese sind zunächst im System der Pauke notiert, ab Seite 79 in einem eigenen System, wodurch die Anordnung um jeweils ein System nach unten verschoben ist. Die Stimmen des Violoncellos und die des Kontrabasses sind entsprechend zusammen im untersten System notiert. Auf Seite 86 beginnt der Abschnitt *Et resurrexit,* die Tempoangabe lautet *Tempo I*^{mo}. Der folgende Ordinariumssatz, das „Sanctus", beginnt auf Seite 113. Er trägt die Tempoangabe *Adagio*, der Akkoladenvorsatz ist wie folgt: VV. / *Viole / Oboe / Clarinetti in B / Fagotti / Corni in Es / Tromboni / Clarini in Es / Tymp. in Es u. B / Sopr. / Alto / Tenore / Basso / Violoncello e Basso.* Ohne eigene Überschrift beginnt auf S. 117 der Abschnitt [Osanna in excelsis] mit Tempo *I*^{mo} *ma non troppo.* Auf S. 123 folgt das „Benedictus" mit der Tempobezeichnung *And*^{te}, die Besetzungsangabe notiert Schubert wie folgt: *VV. / Viole / Oboe / Clarinetti in B / Fagotti / Corni in Es / 3 Tromboni / Sopr. / Alto / Tenore / Basso / Violoncello / Basso.* Die Wiederholung des „Osanna in excelsis" ist nicht ausgeschrieben, Schubert notiert auf Seite 135 die ersten zwei Takte, die Tempoangabe *All*^{o} *ma non troppo*, die Vorschrift *O Sanna* und nach den zwei Takten oben und unten auf der Seite *D.C. dal Segno*. Auf Seite 136 beginnt das „Agnus Dei" mit der Tempoangabe *And*^{te} *con moto* und der Besetzungsangabe*: VV. / Viole / Oboe / Clarinetti in B /Fagotti / Corni in Es / 3 Tromboni / Clarini in C / Timp. in C u. G / Sopr. / Alto. / Tenore / Basso / Violoncello e Basso*. Auf Seite 141 hat Schubert wiederum die Systeme der Clarintrompeten, der Pauken und der Posaunen vertauscht und diesen Fehler auf S. 142 richtiggestellt. Im Dona-nobis-[pacem]-Abschnitt, der mit der Tempoangabe *And*^{tino} auf S. 145 beginnt, sind im Vorsatz *Clarini in Es* und *Tymp in Es u. B* vorgeschrieben.

Die Vokalstimmen sind wie folgt notiert: Sopran im C_1-Schlüssel, Alt im C_3-Schlüssel, Tenor im C_4-Schlüssel und Baß – wie in der vorliegenden Ausgabe – im F_4-Schlüssel. Dort, wo die Stimmen homophon geführt sind, ist der Text in der Regel nur im Sopran unterlegt. Während die Stimme der Clarintrompeten in der Quelle durchgehend in transponierender Notation wiedergegeben ist, notiert Schubert die Stimme der Pauken klingend. Er verwendet zur Erleichterung der Notation verschiedene Abbreviaturen: Den Schrägstrich (oder „Faulenzer") als Zeichen für die Wiederholung des vorangegangenen Taktes. Für Achtel- oder Sechzehntelrepetitionen verwendet er die einfache oder doppelte Durchstreichung des Notenhalses, im „Kyrie" und v.a. im „Sanctus" auch mit einer zusätzlichen Beischrift zur Auflösung der verwendeten Abkürzung, beispielsweise in der Stimme der Violine I, T. 3:  oder im Instrumentalbaß, T. 2:  . Die Stimme des Violoncellos ist dort, wo sie in ein eigenes System notiert ist, jedoch mit dem Kontrabaß verläuft, zumeist nicht ausgeschrieben. Hier notiert Schubert parallele Schrägstriche und fügt die Anweisung *col Basso* hinzu. Auch die Stimmen der Fagotte bzw. der Baßposaune sind häufig nicht

ausgeschrieben, d.h. auf das gewünschte Unisonospiel wird mit *col Basso unis.* bzw. *col Tenore unis.* oder *col Basso* hingewiesen. Auch die Systeme der ersten und zweiten Posaune bleiben mit dem Vermerk *col Alto unis*. bzw. *col Tenore unis.* oftmals leer, desgleichen das der Oboe dort, wo diese an die erste oder die zweite Violine gekoppelt ist. Mit der Devise *col I^mo in 8va* bzw. *in 8va col I^mo* wird im System der zweiten Violine auf gewünschtes Oktavspiel mit der ersten Violine hingewiesen. Mit den Anweisungen *Solo* bzw. *I^mo* oder *II^do* in den Bläserstimmen zeigt Schubert die gewünschte einfache Besetzung an, mit *due* oder *Tutti* – wie auch in den Vokalstimmen – die gewünschte Zweistimmigkeit. Wenn die Bläserpaare über mehrere Takte hinweg oder längere Partien hindurch unisono spielen, so wird dies in der Partitur zumeist dadurch angezeigt, daß die ersten Noten bzw. bei längeren Partien die ersten Takte des entsprechenden Abschnitts nach oben und nach unten gehalst sind. Die Teilung von Violoncello und Kontrabaß in den Abschnitten, in denen beide Stimmen in einem System notiert sind, wird in der Regel durch die Anweisung *Tutti* wieder aufgehoben. Hohe Lagen in der Stimme des Violoncello sind im C_4-Schlüssel notiert. Mehrtaktige Pausen von Sing- oder Instrumentalstimmen sind zumeist nicht notiert. Schubert verwendet die Schreibkürzel *cresc* und *decresc* uneinheitlich mit Punkt, ohne Punkt oder mit Doppelpunkt. Bisweilen fügt er Verlängerungsstriche an das Kürzel an, um die gewünschte Dauer anzuzeigen. Desgleichen setzt er nach dem Kürzel *pizz* sowie bei allen verwendeten Abkürzungen für die Instrumental- bzw. Vokalstimmen uneinheitlich einen Punkt, einen Doppelpunkt oder aber keinen Punkt.

II. Zur Edition

Die vorliegende Ausgabe folgt in Bezug auf die [illegible]turanordnung und Schlüsselung der heutigen modernen [illegible]praxis. Davon abweichend wurde der originale C_3-Sch[illegible]t- und Tenorposaune beibehalten. Vereinheitlic[illegible]nisiert wurde der Notentext im Hinblick a[illegible]g, [illegible]setzung, die Schreibweise von Tempoang[illegible]d die A[illegible]ziensetzung, wobei solche Akzidenzi[illegible]nach heutigen R[illegible]ien überflüssig, in der autogra[illegible]h vorhand[illegible]l, in den Einzelanmerkunger[illegible]ie St[illegible] der Pauken wurde in der A[illegible]e transponier[illegible] den Bläserstimmen auftr[illegible]n Bezeichnun[illegible]urden durch Pausen in der [illegible]n Stimme bzw. [illegible]ltgen[illegible]te Noten ersetzt. Anstelle einer [illegible]en Behalsun[illegible]läserstimmen tritt in der vorliegenden A[illegible]doch [illegible]Anweisung *a2*. Nicht ausgeschriebene Ga[illegible]hlende Ziffern bei Triolen, Sextolen usw. wurden [illegible]nzeichnung ergänzt, ebenso bei Zeilen- oder Seitenwechseln Bögen, die Schubert zu Beginn der neuen Zeile oder Seite nicht wieder aufgreift. Der Quellenbefund wird in der Ausgabe durch gerade stehende Drucktypen und normale Noten- oder Zeichengröße wiedergegeben. Ergänzungen des Herausgebers sind diakritisch gekennzeichnet: Akzentkeile und Crescendo- bzw. Decrescendo-Winkel sind dünner gesetzt als üblich, Akzidenzien und Staccatopunkte oder -striche erscheinen in Kleinstich, dynamische Angaben in kursiver Schreibweise und Bögen gestrichelt. Abgesehen von der weiterhin üblichen Abkürzung der einfachen oder doppelten Durchstreichung eines Notenhalses für Achtel- oder Sechzehntelgruppen wurden alle Abbreviaturen aufgelöst und die im Autograph durch Devise geforderten Stimmkoppelungen ausgeschrieben. Die originale Tremolo-Notierung der Pauke 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯 wurde durchgehend in 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯 geändert.

III. Einzelanmerkungen

Abkürzungen: A = Alto, B = Basso, Cb = Contrabbasso, Clt = Clarinetto, Cor = Corno, Ctr = Clarino, Fg = Fagotto, Ob = Oboe, S = Soprano, T = Tenore, Timp = Timpani, Trb = Trombone, Va = Viola, Vc= Violoncello, Vl = Violino
Zitierweise: Zitiert wird in der Reihenfolge Takt, Stimme, Zeichen im Takt (Note oder Pause), Befund der Quelle und ggf. Verweis auf editorische Maßnahmen des Herausgebers. Wenn bei den Angaben zu paarig verwendeten Blasinstrumenten keine Differenzierung nach I oder II erfolgt, gilt die jeweilige Bemerkung für beide. Bei der Angabe der Länge von Bindebögen wird jeweils die Taktzahl angegeben und nach dem Komma das Zeichen im Takt (wiederum Note oder Pause), bei welchem der Bogen beginnt bzw. bis zu welchem der Bogen notiert ist.

Kyrie

33-34 A, B	Legatobogen beginnt bei 33,1 im letzten Takt auf der Seite, wird zu Beginn der neuen Seite jedoch nicht wieder aufgegriffen
43 Va 1	*b*
50 Vl I/ II , Va	wie folgt notiert: einfach durchstrichene punktierte Halbe mit Ziffer 6 überschrieben und einfach durchstrichene punktierte Viertel mit Ziffer 3 überschrieben
55–58 Vl I/ II, Va	wie folgt notiert: einfach durchstrichen[illegible]punktierte Halbe und einfach durchstrichene punkti[illegible] Viertel
60–86 Vl I/ II, Va	wie folgt notiert: einfach durchstr[illegible]ene punktierte Halbe und einfach durchstrichene punkt[illegible]
68 Clt I 1	♯ vor 1. Note statt vor 2. [illegible] für [illegible] gilt
74 Fg II 2	Halbe Note statt Viertel not[illegible]
87 Cor I 1	*b* vor a^2 (Seiten[illegible]bruch im [illegible]graph)
93–94 Vl II	ein Legatob[illegible]gen [illegible]1–94,2
99–100 Clt II	Legatobo[illegible]n 99,2[illegible]0,1
116–117 Ob I	Lega[illegible]en 116,3[illegible]7,1
113–116	Die Cr[illegible]ndo–Winke[illegible]T. 1[illegible]–114 und Decrescendo-Winkel i[illegible]115–116 we[illegible]n den verschiedenen Stim[illegible]en in der[illegible]nge voneinander ab: Bei Vc/Cb beginnt die [illegible]crescendo-G[illegible]el mit der ersten Viertelpause, in der Stim[illegible]r Trb III [illegible]er Taktmitte von T. 113, bei Vl I auf der dritt[illegible]ten Achtel, in den Stimmen der Ob und Clt mit Takt[illegible]n 114. Die Decrescendo-Gabel beginnt in allen Sti[illegible]en jeweils direkt nach dem *fp* in T. 115, nur sind hier [illegible]derum die Winkel ungleich lang gezogen: Vl II bis zur vorletzten Viertel in T. 116, Ob bis nach der 2. Viertel in T. 116, Clt und Trb I/II bis Taktbeginn in T. 116, Trb III und Vc/Cb bis zur letzten Zählzeit in T. 116.
[illegible]	*c/e* statt *h/d*
136 Fag I	Legatobögen 136,1–136,2 und 136,2–137,1. Bogensetzung an Stimme der Viola angeglichen
138–139 Clt II	Bogen zwischen den Systemen, der nicht gedeutet werden kann
143–144	Beginn des Decrescendo-Winkels nicht einheitlich: in Vl I beginnt der Winkel erst in T. 144 , in der Stimme der Ob I ist der Beginn des Winkels nicht eindeutig zu identifizieren, in den Stimmen der Trb III und Vc/Cb beginnt der Winkel hingegen eindeutig zu Beginn von T. 143.
162 alle	Takt komplett in allen Stimmen gestrichen (ursprünglich als letzter Takt gedacht, danach Schluß um drei Takte verlängert)

Gloria

6 Cor 1	Akzentkeil statt *fz*
6 Vl I 2	Staccato-Strich
28–29 S	„+" über 28, 3 und 29,1 (möglicherweise von fremder Hand)
41 Trb I–III 1	♮
56	Bei Seitenbeginn 9. System mit *Clarini*, 10. mit *Tymp.* und 11. mit *Trombone Basso* bezeichnet, da Anordnung der Stimmen in der Partitur bei der Niederschrift des Notentextes auf neuer Seite vertauscht ist.
65	Bei Seitenbeginn wieder ursprüngliche Anordnung der Stimmen (vgl. Anmerkung T. 56). Entsprechend bezeichnete Schubert das 9. System mit *Trombone di Basso*, das 10. System mit *Clarini* und das 11. System mit *Tymp.*
65 Vl II 1	♭ vor c^2 (Seitenumbruch im Autograph)
65 Trb III 1	Note um eine Oktave tiefer notiert (Legatobogen in T. 64; Seitenumbruch zwischen T. 64 und 65)
75 T, B	zu Taktbeginn jeweils Bezeichnung *due*
75 Vc, Cb	zu Taktbeginn *Violoncelli cresc.* und darunter *Basso pizz:* notiert
82 S	zu Taktbeginn Bezeichnung *due*
86 Va 2	ursprünglich war *fis'* notiert, daher in
87 Va 3	♮ aus erster Fassung offensichtlich stehengeblieben

89 T ,B — zu Taktbeginn Bezeichnung *due*

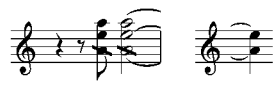
96 Vc, Cb — zu Taktbeginn für die Stimme des Violoncello *cresc.*und für die des Kontrabaß *pizz: notiert*

111 — Bei Seitenbeginn 8. System mit *Clarini*, 9. und 10. System [durch Klammer verbunden] mit *Tromboni* und 11. System mit *Tymp.* bezeichnet, da Anordnung der Stimmen bei der Niederschrift des Notentextes auf neuer Seite vertauscht.

115 Clt II 4 — zwei Viertel statt Halbe notiert

119–120 Ctr — Haltebögen am Ende von T. 119, jedoch ist T. 120 leer (Seitenumbruch im Autograph)

119–120 Cor I — Haltebögen am Ende von T. 119 und zu Beginn von T. 120 (Seitenumbruch im Autograph). Hier wurde in T. 119 korrigiert, T. 120 hingegen nicht, daher wie folgt notiert:



120 — Bei Seitenbeginn 8. System mit *Clarini,* 9. System mit *Tymp.* und 10. und 11. System [durch Klammer verbunden] mit *Tromboni* bezeichnet, da bei der Niederschrift die Stimmen in der Partituranordnung erneut vertauscht sind (vgl. T. 111).

128 — bei Systembeginn 8. und 9. System [durch Klammer verbunden] mit *Tromboni* bezeichnet, 10. System mit *Clarini* und 11. System mit *Tymp.*, da hier ursprüngliche Partituranordnung wiederhergestellt. (vgl. T. 120)

138 B, T — Punktierte Halbe und Viertel

151 Trb I/II — *ffz*

151 Fg I/II — forte

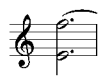
168–169 Fg II — Legatobogen 168,1–169,1

191 Ob 1 — *fz*

192–193 Ob,Trb, Vl — Decrescendo-Gabel geht über beide Takte

211 Ctr 2 — *fz*

222 Cor II 1



258/59 Vl II — Legatobogen 258,1–259,1

260 ff — über die gesamte Partitur [illegible] „Cum-Sancto"- A[illegible]ng notiert und gestrichen

300 Fg I, Trb II 1 — ♩. ♪ , da ab T. [illegible] *Tenore unis:*

307 — Bei Seitenbe[illegible] [durch Klammer verbunden] [illegible] bez[illegible] 10. System mit *Clarini* und [illegible] *Tymp.*, wiederum bei der Niederschrift [illegible] ummen in ihr[illegible]dnung vertauscht sind (vgl. T. 128).

323 T — [illegible]23,1–323,2

326 T — [illegible]327,1

328 Fg I 1 — notiert is[illegible]

334 — Bei Seitenbegi[illegible] durch Klammer verbunden] mit [illegible]0. System mit *Clarini* und 11. Syste[illegible] *Tymp.*[illegible]er die ursprüngliche Partituranordnu[illegible]erhergestellt ist.

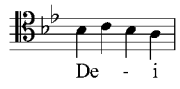
352–354 Co[illegible] — wie folgt n[illegible]enbar irrtümlicherweise:

380 Clt I 1 — ♮

388 Vc — Schlüsselwechsel (C_2-Schlüssel)

390 Vc — Schlüsselwechsel (F_2-Schlüssel)

394 T — Textunterlegung:



Credo

11 Vc/Cb 4 — *A*

13T — Legatobogen 13,1–14,1

16 Va 2 — *b* notiert

65–67 Clt II — ein Legatobogen 65,1–67,1

69–71 Trb I/ II/ III — jeweils ein Legatobogen 69, 1–71,1

73–75 Trb I/ II/ III — jeweils ein Legatobogen 73,1–75,1

81–83 Trb I/ II/ III — jeweils ein Legatobogen 81,1–83,1

96 S — *forte*

111 B 1 — Ganze Note

119 Fg I — Legatobogen 119,1–120,3

126 Clt I — Legatobogen 126,1–126,2

129 Trb I — Bogen beginnt im Autograph erst T. 130,1

136–137 Vl II — vgl. Analogiestellen in den Takten 140–144, 146–147, 148–149, 154–155 und 156–157. Während die Phrasierung in den Takten 146–147, 148–149 und 154–155 mit der der Takte 136–137 identisch ist, setzt Schubert in T. 141 zwei Bögen (141, 1–141, 3 u. 141,4–141,5) und in den Takten 156–157 jeweils einen Bogen 156,10–157,3 und 157,4–157,5.

138 A — *Tenore I^mo Solo*

140–141 Vl II — vgl. Anmerkung T. 136–137

145–146 T — *Solo Tenore II^do*

146 — vgl. Anmerkung T. 136–137

148–149 — vgl. Anmerkung T. 136–137

152 Vl II — Legatobogen 152,8–152,12

154–155 — vgl. Anmerkung T. 136–137

156–157 — vgl. Anmerkung T. 136–137

162 A — *Alto* (bisher war hier *Tenor I solo* notiert), Schlüsselwechsel (von hier ab C_3-Schlüssel)

165 Trb II, Vc, Cb — im Autograph vor Note *Eis* außerdem noch ein Auflösungszeichen

165 — zu Beginn der neuen Seite 10. System bezeichnet mit *Clarini in Es*

166 S — *pp*

166 S, T — am Taktbeginn jeweils *due* [illegible]iert

169 — Ab dem 11. Syste[illegible] Syste[illegible] Anordung der Partitur jeweils um [illegible] System nach un[illegible] verschoben. Entsprechend kennzei[illegible]ete Schubert [illegible] Wechsel im Vorsatz ab[illegible]n 11. Syste[illegible]it *Tymp[illegible]r. / Alto / Ten. / Bass[illegible] Vio[illegible]ello e Bass[illegible]* b hier dann beide in ein Sy[illegible]notiert].

169 Vc, Cb — [illegible]mmen in e[illegible]ystem [illegible]tiert

170 Clt II 1 — ♭

173 Vl II 13 — ♭

173 Clt I 3 — Tonn[illegible]n *e*, *d*, *f* (klingend *f¹*, *es¹*, *as¹)* über den Noten, wobei [illegible]etzte Ton ein *g* (klingend *as¹)* ist.

176 T — *Solo Teno[illegible]e 2do*

178 A — *[illegible]nore Solo* [im C_4-Schlüssel]

181 Vl II 8–12 — zunächst zwei Legatobögen 181,8–181,9 und 181,10–181,12, dann korrigiert zu einem Bogen 181,8–181,12; in der Ausgabe in Analogie zu T. 145 und 152 in der ersten Fassung gesetzt

183 A — *Alto* zu Taktbeginn und C_3-Schlüssel notiert; zuvor war die Stimme des *Tenor I solo* in das System notiert

[illegible] Vl I 3 — Auflösungszeichen

186–187 Vl I, II, Va 3 — Bögen am Systemende, die zu Beginn der neue Seite nicht aufgegriffen werden

189 Ctr I/II 2 — *ffz*

191 Ob I/II 4 — *ffz*

194 Vc — zu Taktbeginn *arco*

195 Ob I — Legatobögen 195,1–195,2 und 195,2–196,1

196 Vc/Cb 7 — *Tutti*

199/200 Timp — zusätzlich zum *cresc.* Crescendo-Gabel

224 Ob I — ein Legatobogen 224,1–225,2

224 Trb I 2 — Ganze Note *a¹*, die offensichtlich aus einer früheren, korrigierten Fassung stehengeblieben ist

230 Ob/Clt II 2 — jeweils Ganze Note *as²*, die offenbar aus einer früheren, korrigierten Fassung stehengeblieben ist

231 A 1 — *b* (vor *as¹)*

241 Trb I — Legatobogen 241,1–242,3

283 Vl II 1 — ♮

292–293 Trb III — Legatobogen 292,1–293,1

361 S 1 — *f²*

362 Vl II, A 2 — über der Note offenbar nach Korrektur Buchstabe *f* notiert

362 Clt 3 — über der Note offenbar nach Korrektur Buchstabe *g* notiert

436 Va 3,4 — Viertel *es* und *f* aus früherer, korrigierter Fassung stehengeblieben

436 Vl I — frühere Fassung gestrichen und über dem System die korrigierte Fassung notiert

491 Clt I, II 1 — Halbe Note, die nach Ausstreichung der zweiten Halben Note aus einer früheren Fassung nicht zu einer Ganzen Note korrigiert wurde.

532 B — zu Taktbeginn *due* notiert

537–538 Fg II/Cor II — jeweils zwei Ganze Noten

537–538 Clt I/II — jeweils zwei Ganze Noten

Sanctus

13 Vl I 1 — *p*

51 Trb I 1 — ♮

carus

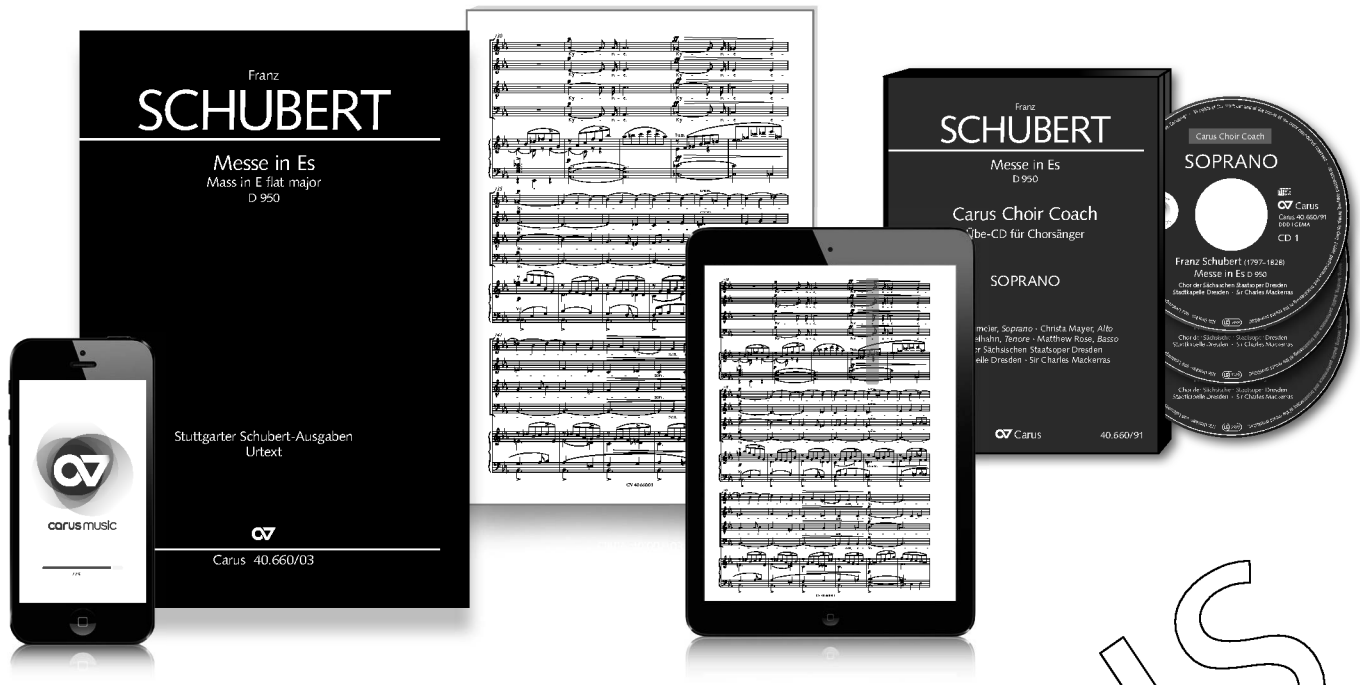
Benedictus

16–17 Trb II	Legatobogen 16,2–17,4
23–25 Clt I	Legatobogen 23,1–24,3 und 24,3–25,5
16–17 Trb I	Legatobogen 16,1–17,2
34 Cor	*p*
35–37 Clt II	zwei Legatobögen 35,2–36,1 und 36,1–36,4; der zweite Bogen geht deutlich über die letzte Note von T. 36 hinaus (hier Seitenumbruch im Autograph), wird zu Beginn der neuen Seite jedoch nicht weitergeführt.
35–36 Trb I	Legatobogen 36,1–36,4
38–40 Clt I	Legatobögen 38,3–39,1 und 39,1–40,5
38–40 Trb I	Legatobögen 38,1–39,4 und 40,1–40,4
44–45 Trb I	Legatobogen 45,1–45,4
45–46 Ob I	45,2–46,1 und 46,1–46,4 Legatobögen
45–46 Ob II	45,1–46,1 und 46,1–46,4 Legatobögen
45–46 Clt I 45,2	Anfang eines Bogens, der aber in T. 46 nicht weitergeführt wird (Seitenumbruch im Autograph)
45–46 Clt II	45,1–45,4 und 46,1–46,4 Legatobögen
45–46 Trb I	45,1–45,4 und 46,1–46,4 Legatobögen
48–49 Vl I	zwei Legatobögen 48,1–48,4 und 49,1–49,4
48–49 Trb I	Legatobögen 48,1–48,4 und 48,4–49,5
55 Cor I	Ganze Note, die offenbar aus einer früheren, korrigierten Fassung stehengeblieben ist
73–74 Clt II	Legatobogen 73,1–74,3
73–74 Trb I	Legatobogen 73,1–74,3
91 A	Legatobogen 91,1–91,4
93–94 Trb II	Legatobogen 93,1–94,5
94–95 Clt I	ein Legatobogen 94,1–95,4
95 Vl II	Legatobogen beginnt erst bei der Halben Note
98–101 Clt I	ein Legatobogen 98,1–101,1
98–101 Fg II	ein Legatobogen 98,1–101,1
98–101 Trb I/ II	ein Legatobogen 98,1–101,1
102–103 Ob II	Legatobogen 102,2–103,4, kein Legatobogen 102,2–103,1
102–103 Clt I	zwei Legatobögen 102,1–102,4 und 103,1–103,4
102–103 Clt I	Legatobogen 103,1–103,4
103–104 Fag II	zwei Legatobögen 103,2–104,1 und 104,1–104,4
106–109 Clt I	ein Legatobogen 106,1–109,3
107–109 Vc I	ein Legatobogen 107,1–109,3
107–109 Ob I	ein Legatobogen 107,1–109,3

Agnus Dei

20–21 Clt II	zwei Legatobögen 20,1–[illegible] 21,2
20–21 S	zwei Legatobögen 20[illegible] 22,2
28 Vl II	angehängter Bog[illegible]el[illegible]eht
49 Vc/Cb 1	*fz*
52	Bei Seitenb[illegible]tem mit C[illegible]zeichnet, 9. mit *Tymp.* und 10. b[illegible]11. [durch K[illegible]verbunden] mit *T*[illegible]i der Niederschr[illegible]Anordnung der
64	[illegible]che Ar[illegible]g der Stimmen [illegible]er Partitur w[illegible]end sind zu Beginn der Seite das 8.[illegible] Klammer verbunden und mit Be[illegible]versehen.
74 Trb II	
76 Vl II 2 ,3	[illegible]taccato-Striche
89 S	[illegible]scendo-Wink[illegible]t bereits in T. 89
95–96 Clt II	[illegible]bäge[illegible]und 96,1–96,2
102 Trb III 1	
110 Vl II	[illegible]0,1–110,8
114 Vl I/II	ein Leg[illegible]gen 114,1–114,8
117–118 Vl I, Clt, Trb III, Cor	Vl I und Clt jeweils ein Crescendo-Winkel in T. 117 und 118. Wegen Seitenumbruch im Autograph ist der jeweilige Winkel in T. 118 als Verlängerung des vorangegangenen zu denken. In der Stimme der Trb III ist der Winkel nur in T. 117 notiert, geht dort aber deutlich über das Systemende hinaus, in der Stimme von Cor I ist der Winkel nur in T. 118 notiert; in der Ausgabe wurden sie angeglichen.
141 Vl I	ein Legatobogen 141,1–141,8
150 S	Text: d*ona*
154–155 Fag I	Legatobogen 154,3–155,1
160 Ob I 1–6	ein Legato-Bogen
160 Clt I/II 1–6	ein Legato-Bogen
166 S, B	nur in den Systemen von Sopran und Baß jeweils *Soli* notiert
170 S,B	nur in den Systemen von Sopran und Baß *Tutti* notiert
172 S,B	nur in den Systemen von Sopran und Baß *Soli* notiert
175 S, B	nur in den Systemen von Sopran und Baß *Tutti* notiert
174–175 Vc/Cb	Legatobogen 174,1–175,1
176 Clt I	Legatobogen 176,1–176,2
177 S, B	nur in den Systemen von Sopran und Baß *Soli* notiert
180 S, B	nur in den Systemen von Sopran und Baß *Tutti* notiert
180–181 Ob II	ein Legatobogen 180,2–181,3
180–182 Fg II	Legatobogen 180,1–181,3
182 S, B	nur in den Systemen von Sopran und Baß *Soli* notiert
185 Ob I/II	Crescendo-Winkel
185 Trb	Crescendo-Winkel beginnt bereits in T. 185
185 S, B	nur in den Systemen von Sopran und Baß *Tutti* notiert
186–188 Trb I	Legatobogen von 186,2 bis über das Systemende hinausgezogen, möglicherweise aber nur bis 187,4
206 B 1	Punktierte Halbe statt Halbe und Viertel
226 S, B	Legatobogen 226,1–226,3
227–228 Va	ein Legatobogen 227,1–228,4
231–233 Clt II	ein Legatobogen 231,1–233,1
233–234 Clt I	Legatobogen 233,1–233,2 und 234,1–234,4
233–234 Fg I	Legatobogen 233,2–234,4
236 A	Legatobogen 236,1–236,3
245–246 S, T	Legatobogen 245,1–246,1
245–246 Vl I	Legatobögen 245,1–245,3 und 245,3 und 246,1
248–249 Trb I, II	Decrescendo–Gabel
254–256 Vc/Cb	ohne Kennzeichnung der Stimmenverteilung; möglicherweise aus Schuberts Sicht nicht erforderlich, da unterer Ton *Es* auf einem 4saitigen Cb nicht spielbar ist.

Carus



Chormusik erleben Jederzeit. Überall.

- Eine App mit den bedeutendsten Chorwerken des 17. bis 20. Jahrhunderts
- Carus-Klavierauszüge, synchronisiert mit hervorragenden Einspielungen erster Interpreten
- Coach zum Erlernen der eigenen Chorstimme
- Schnelle und schwierige Passagen können im Slow-Modus geübt werden
- Seitenumblättern wie in gedruckten Noten
- Für Tablet und Smartphone (Android und iOS)
- Carus Choir Coach: CD für Chorsänger mit Originalaufnahme, Coach und Coach in Slow Mode verfügbar

Experience Choral Music Anytime. Anywhere.

- An app with the top choral works from the 17th to the 21st century
- Carus vocal scores, synchronized with first class recordings by top performers
- Acoustic coach helps you learn your own choral part
- Fast and difficult passages can also be practiced in slow mode
- Page turning and navigation just as in the printed vocal score
- For tablet and smartphone (Android und iOS)
- Carus Choir Coach: CD for choral singers with original recording, coach and coach in slow mode available

carus music

THE CHOIR APP

www.carus-music.com